VIII Jahrgang. Dienstag, 29. Oktober 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis:
Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr,
durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,—
ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871
Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland:
Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile.
Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 254. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.



Die Rollenvertheilung für den Zolltarif.

Der Reichstag wird erst in vier Wochen eröffnet. Aber es wird überall fühlbar, daß wir bereits mitten im handelspolitischen Kampfe stehen. Der Bundesrath hat allerdings für seinen Theil nach Allem, was verlautet, die erste Lesung des Zolltarifes mit einer erstaunlichen Leichtigkeit und Schnelligkeit vollzogen, so daß der Eindruck erweckt wird, als ob in dieser Körperschaft die Entwürfe überhaupt keine Aenderung von Belang mehr erfahren dürften. Der Bundesrath schiebt somit die Arbeit auf dem Reichstag ab. In das Parlament werden die ganzen unendlichen Schwierigkeiten verlegt und dort werden voraussichtlich die in Folge der stark rückgängigen Konjunktur auf allen Gebieten des Erwerbslebens noch geschärften Gegensätze mit einer Gewalt auseinander stoßen, wie es in der Geschichte des neuen deutschen Reiches noch nicht erlebt worden ist.

Im deutschen Reichstage erst wird auch der deutsche Kanzler die Sphinxräthsel, in die er sich bislang rücksichtlich seiner zollpolitischen Pläne zu hüllen beliebt hat, selber lösen müssen. Vorläufig hat er die Rollen für die parlamentarische Vertretung der Entwürfe unter die Staatssekretäre vertheilt, wie uns heute aus Berlin berichtet wird. Der dabei gewählte Modus ist recht interessant. Bekanntlich war es das Reichsamt des Innern, dem die vorbereitende Arbeit zur Aufstellung des Zolltarifes zugefallen war und das daher auch die ganze essentielle Verantwortung für das geleistete Produkt trägt. Aber nicht der Staatssekretär des Innern, sondern vielmehr der Schatzsekretär ist auserwählt, vor dem Parlamente in erster Linie die „Entwürfe," wie sie die verbündeten Regierungen aus dem Bundesrathe hervorgehen lassen, zu vertreten. Was aber speziell die landwirthschaftlichen Zölle anlangt, so scheint der Schatzsekretär seinerseits sich nicht gerne für sie ins Zeug legen zu wollen. Denn man will ihre Vertheidigung den Landwirthschaftsministern der Einzelstaaten überlassen.

Das ist ja eine Rollenvertheilung, welche für ein Liebhabertheater ganz hübsch ausgedacht wäre. Der Reichstag will aber doch Berufspolitiker sich vom Regierungstische erheben sehen und es erscheint unwahrscheinlich, daß die maßgebenden Minister, allen voran der Reichskanzler, sich der Verpflichtung, mitzureden und zu verhandeln, werden entziehen können. Je glatter die Sache im Bundesrathe geht, um so stürmischer muß sie im Reichstage werden. Darüber kann angesichts der wachsenden Gereiztheit zwischen den verschiedenen wirthschaftlichen Lagern kein Zweifel bestehen. Es geht nicht zum Spiel, sondern zum ernsten Streit und Kampf. Der Ausgang aber ist nach Lage der Parteiverhältnisse höchst ungewiß.

Wir haben die Entwürfe, wie sie aus den Reichsämtern hervorgegangen sind, so objektiv wie nur möglich beurtheilt, aber wir sind dabei immer zu dem Schlusse gekommen, daß es von Unheil für das Vaterland sein würde, wenn sie nicht ganz erhebliche Korrekturen erführen der Art, daß insbesondere rationelle langfristige Handelsverträge mit den Auslandsstaaten sich abschließen lassen. Das ist aber selbst mit Staaten, die wie Oesterreich-Ungarn uns so intim befreundet sind, nicht möglich, wenn die deutschen Unterhändler für den Eintausch dessen, was sie fordern müssen, nicht entsprechende große Zugeständnisse machen können. Der ungarische Reichstag ist gestern durch eine Thronrede eröffnet, in welcher der Monarch klipp und klar einen autonomen schutzzöllnerischen Zolltarif ankündigt, der sich offenbar den deutschen zum Muster genommen hat. Wenn zwei gleich feste Steine gegen einander geworfen werden, so können sie beide kaput gehen. Zolltarifgesetze nützen dem, der sie aufstellt nur, wenn sie elastisch sind. Es ist vielleicht ein Glück, daß es immer mehr bekannt wird, wie der deutsche Kaiser diese Ansicht auch theilt. Er wird zwar, wenn die Majorität des Reichstages fehl geht, thatsächlich nicht gleich alles „kurz und klein schlagen". Aber die Gewißheit über den kaiserlichen Willen und Standpunkt wird, wie wir hoffen, in der Art, wie Graf Bülow und seine Staatssekretäre vor dem Parlament die verbesserungsbedürftigen Entwürfe vertheidigen werden, nothwendig reflektiren. Das ist unsere Hoffnung!

* * *

J. Berlin, 29. Okt. (Privat-Tel.) Nach der „Staatsbürger Ztg." gilt es in politischen Kreisen als sehr wahrscheinlich, daß das angebliche Kaiserwort „Wenn keine Handelsverträge kommen, schlage ich Alles kurz und klein" in die Oeffentlichkeit durch Indiskretion gebracht wurde, deren Spitze sich gegen den Grafen von Bülow richtet und von kriselnder Nachwirkung sein wird. Als Nachfolger Bülows werde bereits Graf Dönhoff-Friedrichstein genannt, der Ohrenzeuge jener Worte gewesen sein soll.

König Edward an Kehlkopfkrebs erkrankt.

Die von offiziöser Seite stets beharrlich in Abrede gestellte schwere Krankheit, an welcher König Edward von England leidet, scheint sich doch nicht mehr verbergen zu lassen. Das in London erscheinende Blatt „Reynolds Newspaper" erklärt „auf Grund bester Informationen," daß die schlechten Nachrichten über das Befinden des Königs Edward wahr seien. Er leide an Kehlkopfkrebs. Der König habe seit vielen Jahren in der Behandlung von Sieveking, eines der bedeutendsten Laryngologen, gestanden, und bei seiner Thronbesteigung sei der bekannte Kehlkopfspezialist Sir Felix Semon zu seinem Leibarzt ernannt worden. Man habe dem König gerathen, nicht zu rauchen und nicht mehr als nöthig zu sprechen. Der wahre Zweck seiner letzten Reise nach Fredensborg sei gewesen, dort einige bekannte deutsche und französische Aerzte zu konsultiren. Die Hofbeamten versichern, die Wucherung in der Kehle des Königs sei nicht bösartig, doch wisse der Hof sehr wohl, daß die Stimme des Königs von Woche zu Woche rauher werde. Der König leide an einer Papillargeschwulst an dem linken Stimmband, diese sei dreimal entfernt worden. In einer der letzten Nächte der vorigen Woche wurde eilig ärztliche Hilfe gerufen, und man fand, daß der König mit Mühe Athem holte. Es wurde sofort eine Operation vollzogen, aber die Erleichterung gelte nur als vorübergehend, da das erkrankte Epithel zu einem krebsartigen Gewächse geworden sei. Der König selbst befürchte das Schlimmste, habe aber befohlen, keine der Bestellungen für die Krönungsgewänder und Regalien zurückzunehmen, damit kein Argwohn im Publikum entstehe.

Gleichzeitig kommt aus London die Nachricht, daß auch die Königin Alexandra sehr leidet, da ihre Schwerhörigkeit in einem Maße zugenommen hat, daß eigentlich nur mehr von fast völliger Taubheit die Rede sein kann. Es ist für sie schon gar nicht mehr möglich, ohne Hörrohr einem Gespräch zu folgen oder überhaupt etwas zu vernehmen, und dies mag auch dazu beigetragen haben, daß die Königin über eine stetig zunehmende hochgradige Nervosität zu klagen hat, die zuweilen für sie selber wie für ihre Umgebung gleich unerträglich zu werden droht. Außerdem macht die seit langen Jahren vorhandene Verkürzung des rechten Beines das Gehen oft äußerst schwierig, so daß die Königin ohne Stock überhaupt nicht mehr selbstständig sich selbst auf kürzere Entfernungen fortbewegen kann.

Die Skandale von Neapel.

Von unserem römischen t.-Korrespondenten.

Nach monatelanger Mühe — es war ein Herumwühlen im Kothe! — hat die von Staatswegen bestellte Untersuchungskommission ihren Bericht über die Zustände in Neapel beendet und die Regierung ihn blutenden Herzens veröffentlicht. Welch ein Bericht! Welche Enthüllungen! Das heißt „Enthüllungen" nur insofern, als sie doch zum ersten Male in der amtlichen Form gedruckt wurden, denn auch vorher wußte Jedermann, wie faul nicht etwas, sondern alles in der Stadt Neapel sei. Wie anfangen bei diesem Sündenregister? Wo man die Geschichte auch anfaßt, überall schlägt einem der Leichengeruch ins Gesicht. Die Stadtverwaltung seit 40 Jahren eine förmliche Diebsgesellschaft, aus der nur wenige Gentlemen sich abheben, aber diese haben nicht die Kraft, zu widerstehen, oder Lärm zu schlagen — sie lassen den Dingen ihren Lauf. Die ganze Verwaltung nach jeder Richtung hin verseucht und beruhend auf Korruption oder, wie es in Neapel heißt, „Camorra". Die großen Konzessionen an Wasserleitung, Haus- und Straßenbahngesellschaften, die Anleihen etc. alle auf Grund von Trinkgeldern abgeschlossen, die in einem Falle die Höhe von 500 000 Fr. erreichen; die Presse, namentlich der von Edoardo Scarfoglio und seiner würdigen Gattin Mathilde Serao herausgegebene „Mattino", Höhlen der Bestechlichkeit und zum Theil des Preßbrigantenthums; die Beamtenschaft aus Nichtsthuern und Gaunern rekutirt, das Steuerwesen von schamlosen Steuerpächtern, (im Bund mit den herrschenden Halunken) zu Gunsten der Clique im Rathhause ausgebeutet, die Wahlmacht skrupellos organisirt, daß Wähler und Gewählte einen großen Bund Interessenten bildeten und andere Elemente unter schnöder Verletzung der Wahlrechte von den Urnen fern gehalten werden.

Auf alle Details dieser nun 40 Jahre anhaltenden Schandwirthschaft einzugehen, ist im Rahmen eines einzigen Briefes nicht möglich. Es sei hier nur festgestellt, daß die Untersuchungskommission in der That den Muth besessen hat, ohne Scheu vor den Lokalgrößen ihres Amtes zu walten und den Schuldigen das Schandmal aufzubrennen. Sache des Staates ist es nun, dafür zu sorgen, daß die größte Stadt Italiens dem Regiment von Vampyren entzogen und, wenn auch unter Verwaltung eines Regierungskommissars, einem besseren Loose zugeführt würde. Das Volk von Neapel in seinen großen Massen wird ein solch ehrliches Regiment wohl zu würdigen wissen! Aber auch die Justiz darf — wenn sie ihr Haupt nicht in Scham verhüllen soll — zu dem, was in Neapel geschah und aufgedeckt ward, nicht schweigen. Es müssen „Köpfe fallen" — wenn auch nur moralisch.

Wer sich so am Volkeswohl versündigt, wie die Machthaber in Neapel, hätte übrigens zur moralischen auch noch reichlich eine körperliche Lynchjustiz verdient.

Das Spiel in Mittelasien.

Kriegsminister Kuropatkin, der berühmte Organisator der asiatischen Wehrmacht Rußlands, inspizirt die Grenzen von Persien und Afghanistan. Die britisch-indische Regierung zieht gleichzeitig so viel Truppen, als ihr möglich ist, in der Richtung auf die afghanischen Pässe zusammen, und verstärkt ihr Flottengeschwader im persischen Golf und im indischen Ozean. Mit auffälligem Eifer vertheidigt man sich in St. Petersburg wie in London gegen die Annahme, als ob das Alles etwas zu bedeuten hätte, als ob einer der beiden großen asiatischen Konkurrenten auf üblen Wegen ginge. Es wird höchstens zugegeben, daß jede thatsächliche Maßregel nur von überfließender Freundschaft für Persien und Afghanistan, deren Völkern man den Frieden erhalten wolle, diktirt sei. Allzugroße Zärtlichkeit aber ist immer bedenklich, sie wird leicht eine Liebe „zum Auffressen". So liebt in der That Rußland und so liebt England. Keine der beiden Mächte ist am Ende heute so hungrig, um gleich zum Mahl schreiten zu wollen, aber jede sieht die andere lauern und muß fürchten, daß diese ihr die Beute vorwegnimmt.

Das ist eine große Gefahr der gegenwärtigen Lage in den Gebieten zwischen der asiatischen Türkei und Indien. Es spielen sich dort rasch aufeinanderfolgende Alarmvorgänge ab, von denen es zweifelhaft ist, ob sie ohne Einfluß von außen entstanden sind und ohne Verwirrung vorübergehen oder ob sie, sei es von russischer, sei es von englischer Seite angestiftet worden sind. Zwar der Tod des Afghanenfürsten und die Thronbesteigung seines Nachfolgers schienen sich zunächst ruhig und friedlich abzuspielen, der Wechsel war weder von der Newa noch von der Themse aus veranlaßt. Aber er erregte auf beiden Stellen Aufmerksamkeit und zugleich das Verlangen, in Kandahar die Ränke, die bei dem klugen Abdurrahman nicht hatten verfangen können,

Kleines Feuilleton.

Russischer Durst.

§ 153 im 14. Bande der russischen Gesetzsammlung lautet kurz und bündig: „Allen und Jedem ist es untersagt, sich zu betrinken". Es giebt wohl in keinem Lande der Welt ein zweites Gesetz, welches so oft und so konsequent übertreten wird, wie dieses, meint Franz v. Schwarz in seinem soeben veröffentlichten Werke über „Turkestan". Der Verfasser stellte auf seinen Reisen in Asien fest, daß auch hier den Russen der Ruf, ganz hervorragende Schnapstrinker zu sein, vorausgeht. In der ersten Zeit nach der Eroberung von Taschkent, wo es noch kein Bier und nur wenig aus Europa eingeführten Wein gab, nahm das Schnapstrinken dort in fürchterlicher Weise überhand. An Festtagen war oft die ganze russische Bevölkerung betrunken, so daß es für die Eingeborenen ein Leichtes gewesen wäre, sich zu solchen Zeiten von ihren Siegern zu befreien und sämmtliche Russen auszurotten, wie es seinerzeit die Dunganen und Tarantschis mit den opiumberauschten Chinesen gemacht hatten. Der erste Sturm auf Taschkent war hauptsächlich deshalb mißglückt, weil die Mehrzahl der Truppen mit Höchstkommandirendem und Stab betrunken war."

An einer anderen Stelle seines Buches schreibt v. Schwarz, der fünfzehn Jahre Astronom an der von General v. Kauffmann gegründeten Sternwarte war: „Der merkwürdigste Zug im Charakter der Russen besteht darin, daß sie in trunkenem Zustande nicht kratzbürstig, sondern noch höflicher, liebenswürdiger und devoter werden, als wenn sie nüchtern sind. Während z. B. bei deutschen, besonders bei bayerischen Bauern eine Kneiperei ohne Keilerei oder Krakehl gar nicht denkbar ist, umarmen und liebkosen sich die betrunkenen russischen Bauern und Arbeiter, bis sie in den nächsten Straßengraben torkeln, und schlafen dort Arm in Arm ihren Rausch aus. Während andere Völker in der Trunkenheit stark zur Unbotmäßigkeit neigen, wird der betrunkene Russe vor Höhergestellten noch unterwürfiger und sucht bei Begegnung mit Vornehmeren unfehlbar seine Mütze abzunehmen und sich möglichst tief zu verbeugen, trotz der äußersten Gefahr, dabei sein Gleichgewicht zu verlieren. Eine köstliche Szene erlebte ich in dieser Beziehung in Taschkent. An einem Neujahrstage lag vor dem Sonntagsbazar ein bezechter russischer Liniensoldat quer über die Straße, und war durch kein Zureden der Polizei zum Bewußtsein zu bringen, als plötzlich am Ende der Straße die Leibwache des Generals v. Kauffmann auftauchte. Als der Soldat den Namen „Kauffmann" vernahm, raffte er sich sofort auf, krabbelte auf allen Vieren nach dem nächsten Lampenpfosten und machte, indem er mit dem linken Arm den Laternenpfahl brünstig umarmte, vorschriftsmäßig Honneur, soweit es ihm seine derangirten Umstände erlaubten. Obwohl Kauffmann ein Todfeind der Trunksucht war, gefiel ihm doch das Pflichtgefühl dieses Soldaten, selbst in einer so kritischen Lage, so sehr, daß er ihn zu sich an den Wagen heranrief, um ihm zur Belohnung einen Dreirubelschein zu überreichen. Der Soldat war aber viel zu vorsichtig, um seine einzige Stütze, den Laternenpfahl, aus den Händen zu lassen; Kauffmann ließ ihm deßhalb sein Geschenk durch einen Polizeidiener an seinem Standorte überreichen und ihn mittels Droschke nach der Kaserne befördern, wobei er noch verordnete, daß der Soldat für seine Trunksucht ausnahmsweise nicht bestraft werden sollte."

Liebesflammen und Flammentod.

In Buenos Aires war jüngst ein hocheleganter Kavalier angekommen, der, nachdem er sein väterliches Vermögen im heimathlichen Italien vergeudet hatte, sich im Goldlande wieder rehabilitiren wollte. Er nannte sich Alberto de Giorgi; es war das aber ein Pseudonym; seinen eigenen Namen, den einer berühmten Mailänder Familie, verschwieg er sorglich. In der Begleitung Albertos war ein bildschönes Weib: Gemma Federa. Sie war eine schneidige und graziöse Zirkusreiterin, nach der die gesammte Jugend Mailands geschmachtet hatte. Alberto hatte ihr die kostbarsten Juwelen und ganze Bündel Tausendlirescheine zu Füßen gelegt und sich die holde Gemma damit erobert. Als sein Geld verthan war, verließ er seine Heimath und ging nach Argentinien. Gemma folgte ihm nach, nicht, weil sie ihn liebte, sondern aus Sucht nach Abenteuern und weil sie von den Milliardären gehört hatte, die dort, in dem Goldlande, zu Dutzenden herumflaniren sollten. Sie blieb für ein Weilchen in Albertos Gesellschaft. Dem aber wollte nichts in Buenos Aires glücken. So beschloß er aus dem Leben zu scheiden, seine angebetete Gemma aber sollte ihn auch in das Jenseits begleiten. Eines Tages lud er sie zu einem Spaziergang nach der Mole ein, von wo aus sie sich das vom Südsturm gepeitschte Meer betrachten könnten. Gemma kleidete sich wie eine Göttin und ging mit Alberto. Die Mole war menschenleer, der Orkan raste über die Granitstraße, die Wellen tosten an ihr empor und spritzten über sie weg. Das Paar betrat eines der Holzhäuschen, die dort Zuflucht bieten. Alberto hatte Tags zuvor schon Werg und Reisig und Petroleum in die Hütte gebracht und alles mit dem Oel getränkt. Wenige Minuten später schlugen Flammen zum Dach hinaus. Der Sturm peitschte sie zur Lohe empor. Als die Hafenwachen auf der Brandstätte erschienen, stürzte die Hütte krachend zusammen. Man fand nur noch die verkohlten Leichen des Paares. So endeten Alberto und die schöne Zirkusreiterin! In der Wohnung Albertos wurde später ein Schreiben gefunden, in welchem er seine Absicht, sich und Gemma zu tödten, erklärte. „Es ist vielleicht eine Illusion" — so schloß der Brief — „aber ich hoffe, daß die Flammen unsere Seelen wie unsere Leiber reinigen und zu höherem Dasein emportragen werden!"

Neues vom Tage.

Der Fall Stone.

f. Sofia, 29. Okt. (Privat-Tel.) Der amerikanische Konsul, der Privatwege gefunden hat, um mit Miß Stone zu verhandeln, erwartet für heute oder morgen die Antwort Miß Stone's auf direkte Anfrage. Sie ist nahe der bulgarischen Grenze in einem Hause untergebracht und wird von zwei Briganten bewacht. Der amerikanische Konsul hat 60 000 Doll., die er den Briganten persönlich anbieten will. Es wird behauptet, die bulgarischen Truppen hätten die Briganten mehr als einmal gefaßt, aber wieder entschlüpfen lassen.

Die Feuerbestattung W. v. Siemens

fand gestern Nachmittag in Gotha statt. Außer den nächsten Familienangehörigen wohnten der Trauerfeier der Reichsbankpräsident Dr. Koch, die Staatsminister Hentig und Strenge und eine Anzahl Parteifreunde des Verblichenen bei. Pfarrer Burbach hielt die Trauerrede.

Professor Arthur König,

außerordentlicher Professor der Physik an der Universität Berlin, ist nach eben vollendetem 45. Lebensjahre am Sonnabend gestorben.

Zum Berliner Milchkrieg

wird gemeldet, daß die Zufuhr ringfreier Milch nach Berlin mit jedem Tage steigt. Aus Westpreußen sollen täglich 20 000 Liter nach Berlin kommen. Neben der Zufuhr von außerhalb ist auch die Milchproduktion in Berlin selbst im rapiden Steigen begriffen. Die Molkereibesitzer haben zum großen Theile ihren Viehbestand vermehrt und auf den vielfach heimlich vorgenommenen Vertrieb von Ringmilch verzichtet. Auch die wohlhabenderen Milchhändler, namentlich in der nächsten Umgebung von Berlin, schaffen sich eigene Milchkühe an.

Aus der Bronzezeit.

Breslau, 29. Okt. (Tel.) Auf dem Gute Petersdorf im Kreise Nimptsch wurde ein Gräberfeld aus der älteren Bronzezeit entdeckt.

Brandunglück.

Kassel, 29. Okt. (Tel.) Durch Explosion einer Petroleumlampe geriethen die Kleider einer Frau und die ihrer drei Kinder in Brand. Die Frau wurde schwer, die Kinder leicht verletzt.

Vom Pferde gestürzt.

Aus Lemberg wird uns telegraphisch gemeldet: Der Kommandant der 30. Infanterie-Division, Feldmarschallleutnant Pino v. Friedenthal, stürzte bei einem Spazierritt vom Pferde und erlitt sehr schwere Verletzungen.

nun nach seinem Tode im Glauben auf besseren Erfolg wieder aufzunehmen. Das diplomatische Versteckspiel zwischen den beiden Rivalen wird dort mit möglichster Heimlichkeit betrieben. Aber das Dunkel, in welches es gehüllt ist, wird hin und wieder durch ein aufflammendes Licht erleuchtet. Ein solcher erhellender Blitzstrahl ist vielleicht die gestern von uns telegraphisch mitgetheilte Meldung aus Bombay, daß ein bisher in britisch-indischer Obhut gehaltener Thronprätendent plötzlich „entflohen sei". Die Bewachung muß danach auffallend unaufmerksam gewesen sein und dieses Anzeichen spricht dafür, daß es hier England ist, welches einen Trumpf auszuspielen glaubt. Ob die russische Regierung, die in Indien selbst ein Netz von Spionen unterhält, indessen wirklich überrascht wird, bleibt darum doch noch die Frage.

Russischerseits wird England auch vorgeworfen, daß es eine gleiche Agitation, die auf den Umsturz der Regierung des Khans von Persien gerichtet sei, auch in Teheran betreibe. Petersburger Blätter wissen übereinstimmend von einer Verschwörung zu berichten, die in Teheran entdeckt und mit blutiger Hand unterdrückt worden sei. Schon während des ganzen Jahres kommen aus der persischen Hauptstadt allerhand alarmirende Nachrichten, die sich indessen hinterher regelmäßig nicht bestätigen. Man gewann den Eindruck, als ob diese beunruhigenden Neuigkeiten aus einer bestimmten und zwar russischen Quelle flössen, die ein Interesse daran hatte, die Zustände in Persien als möglichst desolat hinzustellen. Dieses Mal ist es indeß offenbar anders. Die Berichte über die Verschwörung von Teheran und ihre Unterdrückung gehen so ins Einzelne und lauten aus englischer wie aus russischer Quelle so gleichmäßig in allen Hauptpunkten, daß ein Zweifel über die thatsächlichen äußeren Vorgänge nicht wohl aufkommen kann. Es handelt sich einzig um die Frage, ob an der Agitation, die mindestens vorläufig bewältigt worden ist, eine auswärtige Macht und welche betheiligt ist. Die Bewegung war ausgesprochener und eingestandenermaßen fremdenfeindlich. Die Fremden aber, welche zur Zeit mit ihren Bankeinrichtungen, mit der Inpfandnahme der Hafenzölle und der Anlage von Eisenbahnen tief in das Land Persien und in die Vorurtheile der Bevölkerung eingedrungen sind, heißen „Russen". Fremdenfeindlich und antirussisch ist hier also eins. Daraus folgt von selber, daß der britische alte Nebenbuhler Rußlands in jenen Gegenden bei dem Versuche, die England ab- und Rußland zugeneigte Regierung Muffafer Eddin's zu stürzen, die Hand im Spiel gehabt hat.

Der englische Versuch in Teheran ist mißlungen und der in Kandahar geplante wird gleichfalls mißglücken. Denn hier wie dort sitzen orientalische Fürsten, die allem Anscheine nach mit inneren Unruhen fertig zu werden verstehen. Von einer augenblicklichen Gefahr ist also kaum die Rede. Aber von der gegenwärtigen Londoner Regierung, deren Intriguensucht und Größenwahn nicht im Verhältniß zu den wirklichen Machtmitteln ihres Staates stehen, ist zu befürchten, daß ihre mittelasiatischen Anschläge sich wiederholen und eben das siegreiche russische Vorgehen, das man in London hindern möchte, provoziren.

Die Hinrichtung des Präsidentenmörders Czolgosz.

Auf heute früh um 7 Uhr ist in New-York die Hinrichtung des Czolgosz anberaumt worden. Ueber das für den Akt festgesetzte Verfahren wird der „Frkf. Ztg." aus New-York geschrieben:

Frühmorgens gegen 6 Uhr wird der Attentäter offiziell davon verständigt werden, daß sein letztes Stündlein gekommen ist. Er erhält dann vollständig neue Kleidung, einen schwarzen Anzug, und mag nun den Speisezettel seiner letzten Mahlzeit entwerfen. Bei dem Henkersmahl wird ihm geliefert, was er verlangt. Auch mag er rauchen und er kann ferner, auf ein Rezept des Gefängnißarztes hin, Spirituosen in mäßigen Quantitäten erhalten. Inzwischen finden sich im Hinrichtungszimmer, das mit dem sogenannten Todtenhaus — in welchem die Mörder eingesperrt sind — durch einen Gang verbunden ist, diejenigen Personen ein, welche bei der Hinrichtung zugegen sein dürfen. Dieselben sind vom Gesetz genau bestimmt und bestehen aus zwölf Geschworenen, einem Vertreter der öffentlichen Anklage, sowie einem Vertreter des Vertheidigers, einem Geistlichen, mehreren Aerzten und einigen Elektrikern und Wächtern. Sobald dieselben sich um den elektrischen Stuhl versammelt haben und der erste Elektriker mittels eines in den Stromkreis eingeschalteten Elektrischlichts die Anlage einer letzten Probe unterzogen hat, begeben sich der Direktor und einige Wächter in das Todtenhaus zur Zelle des Attentäters, dem der Direktor dann das Todesurtheil vorliest. Dasselbe ist ein ziemlich kurzes Dokument und lautet wie folgt:

„Das Volk des Staates New-York, durch die Gnade Gottes frei und unabhängig —

„An den Warden des Staatsgefängnisses in Auburn, Gruß.

„Sie werden hiermit angewiesen, in der mit dem 28. Oktober d. Js. beginnenden Woche ein von dem unterfertigten Richter heute ergangenes Urtheil gegen Leon F. Czolgosz zu vollziehen, indem sie veranlassen, daß durch den Körper des erwähnten Leon F. Czolgosz ein elektrischer Strom von genügender Stärke geleitet wird, um den Tod desselben herbeizuführen und daß dieser Strom so lange angewandt wird, bis der erwähnte Leon F. Czolgosz todt ist.

Buffalo, 26. September 1901.

Truman C. White,
Richter des Obergerichts des Staates New-York."

Dem Verurtheilten wird das Urtheil mit Unterschrift gezeigt und er befragt, ob er irgend welche Gründe anzugeben hat, warum dasselbe nicht vollstreckt werden solle. Solcher Gründe können keine vorhanden sein, denn er hat von keinen weiteren Rechtsmitteln Gebrauch gemacht und auch die Gnade des Gouverneurs nicht angerufen. Sofort nach Verlesung des Dokumentes wird Czolgosz dann zur Richtstätte geführt, wo ihn ein Geistlicher empfängt, der ihm, während der Delinquent auf dem elektrischen Stuhle festgeschnallt wird, Trost zuspricht. Die Elekroden werden dem Verurtheilten am Kopfe und an den Waden angelegt, die schwarze Kappe übers Gesicht gezogen und im nächsten Augenblick wird der Warden dem ersten Elektriker das Wort „ready" (fertig) zuflüstern. Im nämlichen Augenblick erhält eine Person im Nebenzimmer ein Signal. Auf einem elektrischen Umschalter wird ein Hebel gedreht und auf ein weiteres Signal stellt dieselbe Person den Hebel wieder in die ursprüngliche Lage. Noch einmal wird der Strom angedreht, jedesmal vielleicht eine halbe Minute und dann treten die Aerzte an den Stuhl heran und untersuchen, ob das Herz des Delinquenten noch schlägt. Sollte dies der Fall sein — es kommt sehr selten vor — wird die Elektrizität aufs Neue ausgelöst. Der Leichnam des Attentäters wird sofort nach der Hinrichtung sezirt.

Politische Tagesübersicht.

Die zurückgelegte Kanalvorlage. Schon vor Wochen waren wir in der Lage, aus guter Quelle mittheilen zu können, daß an das Einbringen der Kanalvorlage in der nächsten Session keine einzige der in Betracht kommenden Stellen denke, da die Regierung nicht gesonnen sei, Kanal und Handesverträge gleichzeitig zu erledigen. Die „Tägl. Rundschau" hatte am Sonnabend die entgegengesetzte Mittheilung als Gewißheit aufgestellt und die Kanalvorlage für den März nächsten Jahres angekündigt.

In Uebereinstimmung mit unserer seinerzeitigen Information erklären nun eine Reihe von Berliner Blättern, daß die „Tägl. Rundschau" im Irrthum sei. Die „Berl. Neueste Nachr." führen aus, daß nach ihrem Wissen in Regierungskreisen nicht die geringste Neigung vorhanden sei, die parlamentarischen Schwierigkeiten des Weiteren durch die Kanalvorlage zu erhöhen:

„Andererseits ist es durchaus richtig, daß die Kanalvorlage sobald als zulässig wieder eingebracht werden wird, da eine lange Hinausschiebung schon aus technischen Gründen wenig erwünscht ist.

Bis jetzt hat man den Eindruck, daß das Drohen mit der Kanalvorlage von Stellen ausgeht, die ein Interesse daran haben, die Zolltarif-Verhandlungen zu kompliziren, und die demgemäß die Presse zu derartigen Ankündigungen mißbrauchen."

Niemand weiß, so meint die „Nat.-Ztg.", wie viel Zeit der Zolltarif in der parlamentarischen Berathung erfordern wird, und daher ist es noch garnicht abzusehen, wann die Kanalvorlage wiederkommen wird. Wiederkommen wird sie allerdings.

Das ist zweifellos richtig. Aber es können zwei, es können auch drei Jahre vergehen, bis man sich wieder mit dem Kanal zu beschäftigen haben wird. Damit wird man in den Kreisen der Kanalfreunde zu rechnen haben.

*

Bischof Fritzen von Straßburg sollte, wie über Rom gemeldet wurde, den katholischen Studenten in Straßburg den Besuch der Vorlesungen des neuernannten Professors Dr. Spahn verboten haben. Während die „Germania" auf Grund einer telegraphischen Anfrage an zuständiger Stelle in Straßburg feststellt, daß ein solches Verbot seitens des Bischofs dort gänzlich unbekannt ist, wird heute, abermals von Rom aus, die erste Meldung wiederholt.

= **Rom, 29. Okt.** (Privat-Tel.)

Die Nachricht, daß der Bischof von Straßburg die einigen Seminaristen auf ihr Ersuchen gegebene Licenz zum Besuch der theologischen Vorlesungen Spahns wieder zurückgezogen habe, wird von einwandsfreier Seite auf das Bestimmteste von Neuem wiederholt. Man betrachtet in den vatikanischen Kreisen die Ernennung Spahns als eine Beleidigung, und man werde, wie es heißt, ohne persönliche Rücksichtnahme und auch ohne Rücksicht auf die Haltung der deutschen Katholiken thun, was das Ansehen der römischen Kirche erfordert. Man wolle eine den Kirchenregeln entsprechende öffentliche Abbitte Spahns oder den Widerruf seiner Ernennung für Straßburg verlangen.

*

Ein wichtiger Prozeß, dessen prinzipielle Bedeutung sich noch kaum absehen läßt, wird sich demnächst in Hamburg abspielen. Elf Arbeiter, die im vorigen Jahre in Folge des Nieterstreiks von Hamburger Arbeitgebern entlassen worden waren, haben eine Schadenersatzklage gegen ihre früheren Arbeitgeber in Höhe von 3202,40 Mk. eingereicht, die ihnen an Arbeitslohn entgangen seien, weil sie ohne ihre Schuld entlassen seien. Falls sie ein günstiges Erkenntniß erzielen sollten, beabsichtigt man, ähnliche Forderungen für alle damals entlassenen Arbeiter, insgesammt ca. 2700 Mann, zu stellen. Der Verhandlungstermin ist auf den 3. Januar 1902 angesetzt. Die Klage richtet sich gegen die Hamburg-Amerika-Linie, auf deren Dock vier Kläger und gegen die Werft von Blohm & Voß, wo die anderen sieben Mann beschäftigt gewesen sind. Sämmtliche elf Kläger sind ausgesperrt worden ohne Innehaltung der Kündigungsfrist.

Im vorigen Jahr hatte der Kommerzienrath Kuhn in Stuttgart-Berg von einer Heilbronner Gießerei, in der ein Streik ausgebrochen war, die Fertigstellung von Arbeiten übernommen. Als seine Former sich weigerten, diese „Streikarbeiten" zu machen, entließ er 20 Former, die bei ihrer Weigerung beharrten. Außerdem strengte er gegen diese 20 Mann eine Schadenersatzklage an, und er berechnete seinen Schaden, der ihm aus Mindereinnahmen und Mehraufwand für Löhne durch die Arbeitsverweigerung entstanden war, auf über 2000 Mk. In allen Instanzen bis zum Reichsgericht drang er mit diesem Schadenersatzanspruch durch. Das Urtheil ist im Januar d. Js. rechtskräftig geworden.

*

Der unverschämte Versuch Chamberlains, die englische Henkersarbeit in Südafrika im goldenen Licht erscheinen zu lassen gegenüber der Kriegführung der deutschen Armee im Jahre 1870, ist mit erfreulicher Festigkeit und Schärfe in der gesammten deutschen Presse zurückgewiesen worden. Auch die deutsche Regierung hat jetzt indirekt zu der Rede Stellung genommen durch folgendes, sicher als offiziös zu bezeichnendes Communiqué, welches in einem Berliner Blatt veröffentlicht wird:

Gegen die unzutreffende und unziemliche Bezugnahme Chamberlains auf Deutschland gelegentlich seines Versuchs, die rigorosen Maßnahmen der englischen Regierung in Südafrika zu rechtfertigen, wird man von hier aus schwerlich Schritte unternehmen, da Lord Salisbury es schon bei früheren Gelegenheiten abgelehnt hat, Minister für Aeußerungen zur Rechenschaft zu ziehen, die außerhalb des Parlaments gethan sind, und demgemäß nur den Werth einer Privatmeinung hätten.

Die amtliche „Karlsruher Ztg.", die bisher eine ausgesprochen englandfreundliche Haltung beobachtet hat, scheint jetzt von der badischen Regierung entgegengesetzt inspirirt zu sein; sie bringt nachstehende an die Ausführungen Chamberlains anknüpfende Bemerkungen:

„Auf welcher Seite in diesem Kriege die Sympathien des deutschen Volkes trotz aller berechtigten Staatsraison sich befinden und wo sie sich nicht befinden, dürfte in England doch wohl nicht ganz unbekannt sein. Wenn Herr Chamberlain glaubt, durch eine Verzerrung der Ereignisse während des deutsch-französischen Krieges und auf Kosten der Menschlichkeit und Manneszucht deutscher Krieger eine Irreführung der englischen öffentlichen Meinung herbeiführen zu sollen, so ist das seine und des englischen Volkes Sache. Nur wird man jenseits des Kanals sich nicht wundern dürfen, wenn das Echo, das Herrn Chamberlains Anschuldigungen in der deutschen Presse erwecken werden, den Engländern nicht allzu angenehm in die Ohren klingen werde".

*

Die Entschädigungsansprüche für die aus Südafrika ausgewiesenen Personen sind von der Londoner Kommission folgendermaßen festgesetzt worden: An Deutschland werden 30 000 Pfund Sterling gezahlt, an Oesterreich 15 000, an die Vereinigten Staaten 6000, an Belgien 800, an Dänemark 250, an Rußland 4100, an Italien 12 000, an Spanien 150, an Schweden und Norwegen 1000 und an die Schweiz 250 Pfund Sterling. Wahrscheinlich werden die ausstehenden Entschädigungsansprüche von französischen und niederländischen Staatsangehörigen durch diplomatische Abmachung noch vor dem nächsten Montag, wo die Kommission wieder zusammentritt, festgesetzt werden.

*

Die ungarische Thronrede, mit welcher gestern durch Kaiser Franz Josef der Reichstag in Budapest eröffnet wurde, stellt die Erledigung wirthschaftlicher Fragen in den Vordergrund: „Behufs Vorbereitung der internationalen Handelsverträge, welche für die gesammtwirthschaftlichen Verhältnisse von entscheidender Bedeutung sind, ist vor Allem im Sinne des Gesetzes von 1899 eine neue Feststellung des allgemeinen Zolltarifs erforderlich, welcher berufen sein wird, jeden Zweig der Produktion, die landwirthschaftlichen und industriellen Interessen gleichmäßig und harmonisch zu schützen." Von der wirthschaftlichen Lage heißt es in der Thronrede: „Die ungünstige Lage der Landwirthschaft, des Gewerbes und Handels bildet eine unserer hauptsächlichsten Herrschersorgen. Die nationale Produktion und nationale Arbeit nach allen Richtungen und harmonisch zu unterstützen, die Privatthätigkeit durch der finanziellen Kraft des Staates angemessene fruchtbringende Investitionen zu fördern, die natürlichen Wasserstraßen zu entwickeln, künstliche zu schaffen, für die landwirthschaftlichen und gewerblichen Produkte den innern Markt zu entwickeln, den auswärtigen Markt aber auch bei dem gesteigerten Wettbewerb zu erhalten und neue Absatzgebiete zu schaffen, das Genossenschaftswesen zu pflegen, — all dies bildet die wirthschaftlichen Aufgaben der nächsten Zukunft."

Nach Verlesung der Thronrede, welche von den Mitgliedern des Reichstages mit brausenden Eljenrufen aufgenommen wurde, begaben sich die Abgeordneten zu einer Sitzung in das Abgeordnetenhaus, wo die Thronrede nochmals verlesen wurde. Im Magnatenhaus legt Ministerpräsident v. Szell ein Schreiben des Kaisers vor, durch welches das frühere Präsidium des Hauses wieder ernannt wird.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser wird am 18. November die Vereidigung der Marinerekruten der Ostsee in Kiel vornehmen.

— Der Kaiser hat aus Anlaß des auf Schloß Chambly erfolgten Todes des Brigade-Generals z. D. Prinzen Joachim Napoleon Murat dem österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen, Grafen von Goluchowski, dem Schwiegersohne des Verstorbenen, ein in warmen Worten gehaltenes Beileidstelegramm übersenden lassen.

— Die Kaiserin fuhr in Begleitung der Oberhofmeisterin Gräfin v. Brockdorffs in einem offenen Zweispänner gestern um 12½ Uhr vom Neuen Palais zum Kabinetshaus nach Potsdam und wurde dort von dem Prinzen Eitel Friedrich empfangen. Nach Besichtigung der Wohnräume des Prinzen kehrte die hohe Frau um 12¾ Uhr zum Neuen Palais zurück.

— Reichskanzler Graf Bülow hat sich gestern zum Immediatvortrag bei dem Kaiser nach Liebenberg begeben.

— Wie die „Köln. Ztg." aus Rom meldet, ist die Ernennung des Barons Zorn von Bulach zum Titularbischof von Erythräa und Weihbischof von Straßburg nunmehr in voller amtlicher Form erfolgt.

Ausland.

— Die Städte der Provinz Sachsen und Mitteldeutschlands werden demnächst, um Material für das in Aussicht genommene Reichswohnungsgesetz zu sammeln, von Vertretern der Ministerien des Innern und des Handels besichtigt werden.

— Die russische Regierung läßt die Meldung eines französischen Blattes von einer Einmischung in den französisch-türkischen Streit dementiren.

— Auf der Philippinen-Insel Samar gehen die Amerikaner jetzt sehr energisch vor, um den Aufstand niederzuwerfen. Die meisten Städte im Süden der Insel wurden zerstört.

Heer und Flotte.

In der Dislokation der Truppen des 1. Armeekorps tritt insofern eine bemerkenswerthe Aenderung ein, als das 11. Dragoner-Regiment aus Gumbinen, am 1. April 1902 nach Lyck verlegt wird, während die dortigen 8. Ulanen nach Gumbinnen kommen. Der Grund für diese Dislokation liegt augenscheinlich darin, daß man die Kavalleriebrigaden im Osten mit Regimentern einheitlicher Gattung besetzen will. Es werden künftig bestehen die 1. Kavalleriebrigade aus den 8. und 12. Ulanen, die 37. aus den 10. und 11. Dragonern.

Die Auflösung des mit dem Dampfer „Batavia" zurückgekehrten Truppentransports in Munster ist, da der Gesundheitszustand der Leute zu Bedenken nicht mehr Anlaß gab, am 24. Oktober erfolgt und die Mannschaften sind in die Heimath entlassen.

Das am 9. November vom Stapel gehende Linienschiff F wird den Namen „Mecklenburg" erhalten. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, die Großherzogin-Mutter und der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz werden, wie verlautet, dem Stapellauf beiwohnen.

Kiel, 29. Okt. (Privat-Tel.) Auf Anordnung des Kaisers wird die Dauer sowohl des ersten als des zweiten Coetus der Marineakademie für Offiziere von 6 auf 9 Monate verlängert.

J. Berlin, 29. Okt. (Privat-Tel.) Die Meldung einiger Blätter, daß der große Kreuzer „Vineta" die venezolanisch-columbische Küste verlassen soll, wird als falsch bezeichnet. Bei den gegenwärtigen politischen Unständen in den beiden mittel-amerikanischen Staaten kann es wenig wahrscheinlich erscheinen, das einzige deutsche Kriegsschiff in der Karaibischen See zurückzuziehen. Binnen kurzem tritt an Bord des Schiffes der schon seit längerer Zeit vorgesehene Kommandantenwechsel ein. Kapitän zur See Stiege übernimmt das Kommando des Kreuzers.

Sport.

Rennen zu Berlin—Karlshorst.
Montag, 28. Oktober.

Ein Pendant zu der Internationalen, die im Frühjahr gelaufen wird, bildet der Große Preis von Karlshorst, der heute zur Entscheidung kam und mit seiner Dotirung von 30 000 Mk. das werthvollste Ereigniß der Berliner Hindernißsaison bildet. Das Wetter war prächtig und so ließ der Besuch nichts zu wünschen übrig. Mit Spannung sah man dem Sensationsrennen entgegen, für das acht unserer allerbesten Steepler gesattelt wurden. Favorit war der in dieser Saison ungeschlagene Flieder, neben ihm wurden Mandrill, Porridge und Kadett viel gewettet. Flieder, mit Graf W. Königsmarck, dem 3 Kilo „erlaubt" waren, im Sattel, legte sofort eine schnelle Pace vor, der die übrigen die lange Reise von 6000 Meter hindurch nicht gewachsen waren. Als es dem Einlauf zuging, lief „Flieder" noch so frisch wie im Anfang und siegte im Canter mit 8 Längen gegen „Mandrill", der „Porridge" noch zu guter Letzt auf den 3. Platz verwies. Ein Bravourstück leistete Herr H. Lücke im zweiten Rennen, indem er mit gebrochenem Schlüsselbein auf „Schwarzwald" dennoch siegreich gegen „Wohlfahrts blieb, der den Wiesenbach refüsirt hatte.

O. v. S.—r.

1. **Preis von Kanne.** 2000 Mk. Hürdenrennen. Distanz 2500 Meter. 1. „Nana". 2. „Kirke". Tot.: 31 : 10. Platz: 28, 50 : 20. 5 liefen.

2. **Preis von Schönweide.** 3200 Mk. Jagdrennen. Dist. 3200 Meter. 1. Schwarzwald". Tot.: 28 : 10.

3 **Oktober-Hürden-Rennen.** Preis 2000 Mk. Distanz 3200 Meter. 1. „Nocturne". 2. „Allora". Tot.: 30 : 10. Platz: 30, 33 : 20. 6 Pferde liefen.

4. **Großer Preis von Karlshorst.** Ehrenpreis und 30 000 Mk. Dist. 6000 Meter. Jagdrennen. 1. Hrn. K. v Tepper-Laski's br. W. „Flieder" (Lt. Graf W. Königsmarck). 2. Lt. v. Kalckstein's (17. Drag.) br. W. „Mandrill" (Bes.). 3. Mr. B.'s br. W. „Porridge" (Lt. v. Schmidt-Pauli). Tot.: 15 : 10. Platz: 24, 29, 26 : 20. Ferner liefen: „Kadett", „Rothe Tante", „Quilon", „Catmint" und „Granuale".

6. **Preis vom Juliusthurm.** 2500 Mk. Jagdrennen. Distanz 4000 Meter. 1. „Golconda" (Bes.). 2. „Narciß" (Lt. K. v. Zingler). Tot.: 29 : 10. Platz: 30, 30 : 20. Fünf Pferde liefen.

7. **Jahres-Jungfern-Jagdrennen.** Preis 2500 Mark. Distanz 3000 Meter. 1. „Mercedes". 2. Leutn. v. Mackensen's „Tonleiter". 3. „Schönau". Tot.: 38 : 10. Platz: 28, 34, 27 : 20. Zehn Pferde liefen.

Rennen zu Köln.
Montag den 28. Oktober.

1. **Nickel-Handicap.** Graditzer Gestütpreis 3000 Mk. Distanz 1400 Meter. 1. „Edda". 2. „Nike". Tot.: 32 : 10. Platz: 28, 28 : 20. 5 Pferde liefen.

2. **Preis von Zieverich.** Unionklubpreis 3000 Mark. Dist. 1000 Meter. 1. „Eifel". 2. „Qual". 3. „Hexentanz". Tot.: 122 : 10. Platz: 56, 36, 38 : 20. 9 Pferde liefen.

3. **Rheinisches Zuchtrennen 1900 1901.** Für Dreijährige. Preis 25 000 Mk. Dist. ca. 2000 Meter. 1. Frhrn. Ed. v. Oppenheims F.-St. „Semiramis". 2. Hrn. E. v. Lang-Puchhof und A. Schmieders br. St. „Hutschachtel". 3. † Hrn. A. W. Behrens F.-St. „Galupka". † Gestüt Römerhofs dbr. H. „Delos". Tot. 34 : 10. Platz 44, 46, 16 („Galupka"), 24 („Delos") : 20. Ferner liefen „M. T.", „Slanderer", „Brachvogel" und „Heimliche Liebe". Nach mehreren Verschiebungen des Feldes schoben sich die Pferde auf der den Tribünen gegenüberliegenden Seite zusammen. Am 1600 Meter-Pfosten wurde „Slanderer" von „Delos" angerempelt und fiel ins Hintertreffen zurück. An der Distanz zog „Semiramis" in Front, dann folgte „Hutschachtel", welche aber nach Gegenwehr sicher um einen Kopf geschlagen wurde. Dreiviertel Längen hinter „Hutschachtel" endeten „Delos" und „Galupka" in todtem Rennen.

4. **Rosenberg-Jagdrennen.** Ehrenpreis und 4000 Mk. Dist. 5200 Meter. 1. „Balrath". 2. „Serpenteau". Tot. 29 : 10. Platz 20, 20 : 20. 4 Pferde liefen.

5. **Trost-Handicap.** Vereinspreis 2500 Mk. Distanz 1200 Meter. 1. Hrn. Balduins F.-W. „Comet". 2. „Monti". Tot. 48 : 10. Platz 40, 42 : 20. 6 Pferde liefen.

Lokales.

* **Der westpreußische Provinzial-Ausschuß** trat heute Vormittag unter dem Vorsitz des Herrn Landrath und Geh. Regierungsrath Döhn-Dirschau im Landeshause zu einer Sitzung zusammen, der auch der Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler beiwohnte.

* **S. M. S. Kanonenboot „Panther",** das auf der hiesigen Kaiserlichen Werft erbaut worden ist, soll bei seiner ersten Indiensthaltung auf der amerikanischen Station vor allem Bereisungen der mächtigen Ströme von Südamerika ausführen und wird dabei Hunderte von Meilen ins Innere des Landes vordringen. Der „Panther" wird das erste deutsche Schiff sein, daß eine derartige Expedition in Südamerika ausführt.

Ein echter Rembrandt?

Man meldet uns telegraphisch aus **Paris:** In einem Winkel des Schlosses Compiegne fand man einen echten Rembrandt. Das Bild ist eine Variation des bekannten Emmaus-Themas.

Das tausendjährige Bestehen der Stadt Brixen
wurde in glänzender Weise gefeiert. Nach einem Pontifikalamt im Dom bewegte sich ein historischer Festzug durch die Straßen. Abends fand ein Festmahl statt.

In 5 Tagen 10 Stunden
hat mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 22,88 Seemeilen in der Stunde der Schnelldampfer des Lloyd „Kaiser Wilhelm der Große" die Reise von New-York nach Plymouth zurückgelegt.

Der Landschaftsmaler Franz Xaver von Riedmüller, großherzoglich badischer Hofmaler, ist gestern in Stuttgart gestorben.

Die Typhusepidemie
im Westen Deutschlands greift weiter um sich; in Bochum sind gestern mehrere Personen an Typhus erkrankt, desgleichen 17 in Lüdenscheid.

Der Fall Jacoby.

J. Berlin, 29. Okt. (Privat-Tel.) Der Stadtverordnete Leopold Jacoby hat seiner Fraktion der alten Linken, Aufklärung über die Vorgänge gegeben, die den gegen ihn erhobenen Anschuldigungen zu Grunde liegen. Die Fraktion hat beschlossen, dem Jacoby's Verlangen Folge zu leisten und die Berufung eines Seniorenkonvents anzuregen, der aus den hervorragendsten Mitgliedern aller Parteien zusammengesetzt, prüfen soll, ob und inwieweit die Beschuldigungen einen thatsächlichen Untergrund haben.

Ein Königsproß.

Wie uns heute aus Budapest telegraphisch berichtet wird, wurde Baron Ernst Walburg, der morganatische Sohn des Erzherzogs Ernst, der zuletzt unterstands- und vermögenslos war, wegen Betruges und Erpressung verhaftet und zwar auf Anordnung der Wiener Polizei.

Audiatur et altera pars.

— Der Stuttgarter Fall, in welchem ein junges Mädchen wegen Beleidigung eines Assessors zu Gefängniß verurtheilt wurde, weil sie ihm auf Schritt und Tritt nachging, erscheint dadurch in einem anderen Lichte, daß das Mädchen, ehe es den Assessor Weller kennen lernte, bereits intimen Umgang mit einem anderen Manne gehabt. (Dies Faktum wurde in der Gerichtsverhandlung festgestellt.) Der erste Brief, den Assessor W. von ihr erhielt, trug den Poststempel vom 8. August 1897 und lautete: „Geehrter Herr W.! Wenn Sie morgen Montag Zeit und Lust haben, so würde es mich freuen, Sie bei mir begrüßen zu dürfen. Vielleicht zwischen 8 und ½9 Uhr. Einstweilen herzl. grüßend Ihre R. B." Ein Mädchen, das eine derartige Einladung an einen jungen Mann ergehen läßt, kann doch kaum als ein unschuldiges Opfer männlicher Verführungskunst hingestellt werden, zumal wenn seine Vergangenheit nicht ganz einwandfrei ist. Schließlich sei noch mitgetheilt, daß Assessor W. bisher eine Aufforderung, sich für eine andere Stelle zu melden, nicht erhalten hat.

Die Ausstellung für Unfallschutz und Unfallverhütung, Sanitäts- und Rettungswesen in Frankfurt a. M.
ist gestern Abend geschlossen worden. Bei der Preisvertheilung erhielt Siemens & Halske (Berlin) die goldene Staatsmedaille.

Große Schlägerei.

Nach dem „Soir" kam es gestern zwischen Soldaten des bei Mecheln gelegenen Forts Waelhem und Einwohnern der Ortschaft Waelhem in Belgien zu einem heftigen Zusammenstoß. Mit Spaten und Heugabeln bewaffnete Bauern trieben die Soldaten zurück. Vier der letzteren sind schwer verletzt.

Hermann Sudermann
legt zur Zeit die letzte Hand an ein neues Stück, das wahrscheinlich „Die Lust zu leben" betitelt werden wird.

Der zensirte „Egmont".

In den letzten Tagen ging eine Nachricht durch die Blätter, daß am Schauspielhause in Berlin die Zensur in Goethe's „Egmont" die Schlußworte unterdrücke: „Und diese treibt ein hohles Wort des Herrschers, nicht ihr Gemüth." Es wird nun erklärt, daß die Hoftheaterintendanz diese Worte nie gestrichen hat und daß nur Matkowsky als „Egmont" sie zuweilen ausläßt, weil er es von Dresden her gewöhnt ist. Dort sind sie gestrichen. Andere Darsteller des „Egmont" auf der Hofbühne sprechen die Worte.

Zoppot ist kein Vorort!

Wie uns unser Berliner Bureau mittheilt, äußerte sich der Decernent im Ministerium für öffentliche Arbeiten, in dessen Ressort die hiesige Eisenbahn-Direktion fällt, unserem Vertreter gegenüber dahin: Excellenz v. Thielen habe sich schon vor Wochen, etwa im Juli, entschlossen, die Vergünstigung der Sonntagsfahrkarten zwischen Danzig und Zoppot mit Giltigkeit auch an Wochentagen aufzuheben, da ähnliche Vergünstigungen anderwärts nicht beständen, Zoppot auch kein Vorort von Danzig sei, und der Minister dem elektrischen und sonstigen Verkehr keine Konkurrenz machen wolle. —

Also Danzig hat keinen Grund sich zu beklagen, im Gegentheil, unendlichen Dank sollen wir hier dem Herrn Eisenbahnminister noch schuldig sein, daß nicht sofort mit der Einführung der 45tägigen Geltungsdauer der Rückfahrkarten die „billigen Tage" aufgehoben wurden, vielmehr die gütige Leitung der preußischen Eisenbahnen den Danzigern die unverdiente Gnade der billigen Rückfahrkarten nach den Vororten Oliva und Zoppot noch bis zum 30. September schenkte.

Pardon — Vororte! Zoppot, die jüngste Stadt im Königreich Preußen, ist ja gar kein Vorort von Danzig. Was müssen das für schwerfällige Menschen gewesen sein, die früher einen „Vorortverkehr" nach einem weit abgelegenen Badedorf einrichteten, das gar kein Vorort sein konnte. Was thut's, daß Tausende von Danzigern ihren regelmäßigen Sommeraufenthalt in Zoppot nehmen, was thut's, daß Hunderte das ganze Jahr hindurch in Zoppot wohnen, welche täglich ihrer Beschäftigung in Danzig nachgehen, oder als Schüler Danziger Anstalten besuchen — Zoppot ist kein Vorort von Danzig, im Eisenbahnministerium muß man das besser wissen. Ja Potsdam, Bernau, Großlichterfelde, Stralau-Rummelsburg, Königswusterhausen, Grunewald, Oranienburg, Tegel, Fürstenwalde — das sind „Vororte" von Berlin, die ein Anrecht auf billige Fahrpreise haben; aber Danzig-Zoppot — ja das ist etwas anderes!

Und dann soll ja auch dem elektrischen „und sonstigen Verkehr" keine Konkurrenz bereitet werden! O gewiß, es ist davon die Rede, daß demnächst auch noch von Oliva nach Zoppot eine elektrische Straßenbahn geschaffen wird. Man muß dann unbedingt natürlich den Fahrpreis der Eisenbahn noch über denjenigen der Straßenbahn erhöhen! Denn jetzt kostete die Sonntagsfahrkarte z. B. zwischen Danzig und Oliva 2. Klasse 50 Pfg., 3. Klasse 35 Pfg., die gewöhnliche Rückfahrkarte 80 bezw. 50 Pfg., der Straßenbahn-Fahrpreis nach Oliva und zurück 60 Pfg., also 10 Pfg. mehr als eine gewöhnliche Eisenbahn-Rückfahrkarte 3. Klasse und eine „billige Rückfahrkarte" 2. Klasse, 25 Pfg. mehr als eine Sonntagskarte 3. Klasse. Und wenn einmal die elektrische Verbindung zwischen Oliva und Zoppot hergestellt sein wird, dann wird natürlich auch die ganze elektrische Bahnverbindung Danzig-Zoppot immer noch theurer bleiben, als der jetzige Rückfahrkartenpreis 3. Klasse der Eisenbahn. Und die Konkurrenz, welche die Eisenbahn den paar im Sommer täglich — bei gutem Wetter! — nach Zoppot über See fahrenden Dampfern bereitet? Hierüber ist doch eigentlich kaum ein weiteres Wort zu verlieren.

Die Straßenbahnpreise sind in Danzig freilich recht hohe, erheblich höher jedenfalls, als in anderen Städten mit stärkerem Verkehr. Aber darin liegt doch wahrhaftig noch kein Grund für die Eisenbahnverwaltung, ihrerseits die Preise zu erhöhen bezw. hoch zu erhalten und so dem Publikum einen vielbenutzten und sehr nöthigen Verkehrsweg zu vertheuern. Für Zoppot kommt überhaupt auf absehbare Zeit noch keine konkurrirende Straßenbahn in Frage, für Oliva dagegen keine anderen Verkehrsmittel außer der Straßenbahn. Aber mögen sich die Preisverhältnisse auch wesentlich verschieden gestalten, so wird doch stets die Straßenbahn mit ihrem häufigen Verkehr und den Annehmlichkeiten ihrer hellen, guten Ausblick gestattenden Wagen ebenso ihr festes Publikum, ihre treuen Liebhaber behalten, wie die erheblich schneller fahrende, die Reisenden in viel kürzerer Frist an ihr Ziel befördernde Eisenbahn. Daß Danzig genügend verkehrsreich ist, um Beiden Beschäftigung zu geben, hat sich ja schon deutlich genug erwiesen.

Aber sehen wir uns an einigen Beispielen des Vergleichs mit Berliner Verhältnissen einmal ziffernmäßig näher an, was wir Danziger eigentlich von der Eisenbahnverwaltung verlangen und erwarten, wenn wir die Aufrechterhaltung und Ausdehnung der „billigen Tage" wünschen. Und zwar mag bei dieser Aufstellung nur diejenige Wagenklasse in Betracht gezogen werden, welche im Lokalverkehr am stärksten benutzt wird und dem Eisenbahnfiskus die besten Einnahmen bringt: die dritte Klasse. Natürlich gelten die Verhältnißziffern genau ebenso auch für die zweite Klasse.

Auf der Berliner Stadt- und Ringbahn kann man für den Einheitspreis von 10 Pfg. fünf Stationen weit fahren, also z. B. Westend-Bellevue = 7,2 km, Berlin Potsd. Ringbahnhof-Halensee = 8,6 km, Potsd. Ringbahnhof-Rixdorf = 9,6 km, Papestraße-Stralau = 10,2 km. Nimmt man das letztere Beispiel an, so kostet **1 km 1,0 Pfg.** — Für den Einheitspreis von 20 Pfg. kann man beliebig weit fahren im Bereich der Stadt- und Ringbahn, d. h. also z. B. den ganzen 38,0 km langen Südring hindurch; das giebt für **1 km 0,5 Pfg.** Daß natürlich höchst selten Jemand alle Stationen abfahren wird, darauf kommt es nicht an; Hauptsache ist, daß man für 20 Pfg. die ganzen 38 km durchfahren kann.

Im Berliner Vorortverkehr kostet z. B. die 27,4 km lange Strecke Berlin-Potsdam (Wannseebahn) 50 Pfg., das giebt für **1 km 1,8 Pfg.** Daneben bestehen noch billige Rückfahrkarten für, irren wir nicht, 85 Pfg. auf der 26,1 km langen Strecke Berlin Potsdamer Hauptbahnhof—Potsdam, also 52,2 km für 85 Pfg., demnach **1 km 1,6 Pfg.**

Daneben nun der Danziger Vorortverkehr. Hier kostet das einfache Billet nach Zoppot 50 Pfg. für die 11,6 km, das sind für **1 km 4,3 Pfg.**, die gewöhnliche, also jetzt für alle Wochentage geltende Rückfahrkarte 70 Pfg., d. h. für **1 km 3,0 Pfg.**, die billige Sonntagskarte 50 Pfg. für 23,2 km, also für **1 km 2,2 Pfg.** — Nach Oliva, 8 km, kostet die einfache Fahrt 35 Pfg., also für **1 km 4,4 Pfg.**, die gewöhnliche Rückfahrkarte 50 Pfg., d. f. für **1 km 3,1 Pfg.**, die billige Sonntagskarte 35 Pfg. oder für **1 km 2,2 Pfg.** Straßenbahn Danzig—Oliva kostet für ca. 10 km 30 Pfg., also für **1 km 3 Pfg.**

Stellt man diese Ergebnisse zusammen, so ergiebt sich für je einen Kilometer auf der

Berliner Stadt- u. Ringbahn bis 5 Stat.		1,0	Pfg.
„ „ „ „	ganze Strecke	0,5	„
„ Vorortverkehr,	gewöhnl. Karte	1,8	„
„ „	bill. Rückfahrk.	1,6	„
Danzig-Zoppot,	einfache Fahrt	4,3	„
„ „	gewöhnl. Rückfahrkarte	3,0	„
„ „	Sonntagskarte	2,2	„
„ Oliva,	einfache Fahrt	4,4	„
„ „	gewöhnliche Rückfahrkarte	3,1	„
„ „	Sonntagskarte	2,2	„
„ „	Straßenbahn	3,0	„

Daraus geht hervor, daß das, was wir in Danzig wünschen, was uns als „zu billig" noch genommen werden soll, noch bei Weitem nicht an die Billigkeit des Berliner Vorortverkehrs, z. B. nach dem 27 km entfernten Potsdam heranreicht, von dem ganz unvergleichlich billigeren Stadt- und Ringbahnverkehr in Berlin ganz abgesehen. Und wie verhält es sich unter diesen Umständen mit der Schonung der „elektrischen und sonstigen Verkehrsmittel" in Berlin? Das sind eben alles Einwände, die offenbar gar nicht ernst genommen werden können und auch kaum ernst gemeint sein konnten. Was für Danzig gefordert wird, ist wahrhaftig im Vergleich zu den Berliner Verhältnissen — und in mancher Hinsicht sind die Berliner mit diesem Verkehr noch nicht einmal damit zufrieden — doch recht bescheiden!

Daß Se. Excellenz der Herr Eisenbahnminister v. Thielen schon vor Wochen, etwa im Juli, die Aufhebung der Vergünstigung der billigen Wochentage zwischen Danzig und Zoppot beschlossen hatte, ist uns absolut nichts Neues, denn wir konnten das Bevorstehen der Maßregel bereits in unseren Nummern von 12. und 15. August mittheilen.

Nein, die ganze Angelegenheit läuft auf etwas Anderes hinaus, sie steht auf derselben Höhe, wie unsere gesammten Eisenbahnverhältnisse im deutschen Osten, welche der bekannte Eisenbahn-Reformator Dr. Engel eben jetzt in einem durchaus sachlich belegten Artikel eines Berliner Blattes charakteristisch beleuchtet. Zurücksetzung des Ostens gegenüber der Umgebung der Hauptstadt, gegenüber dem reich ausgestatteten Westen auf dem Gebiete des Verkehrs, das ist es, was des Pudels Kern bildet. Den Herren in Berlin ist eben unsere westpreußische Gegend noch immer die „Kassubei", ein wildes, unkultivirtes Land, das keine Verkehrsbedürfnisse braucht! Das ist ganz die Anschauung, der man so oft im deutschen Westen begegnet.

Daß die Deutschen im Osten einen schweren nationalen Kampf gegen die Fluthwelle des Polenthums, einen nicht minder harten Kampf um ihre wirthschaftliche Existenz, um ihre junge, mit großen Hoffnungen ins Leben gerufene Industrie kämpfen, daß die thunlichste Hebung der Verkehrsverhältnisse das Deutschthum stärken und die wirthschaftlichen Bemühungen kräftigen würde, das ist dutzend- und hundertmal laut genug gerufen worden. Was nutzen uns schöne Worte, daß die Regierung alles thun wolle, um die deutsch-nationalen Bestrebungen und die Bemühungen um Hebung der industriellen Verhältnisse mit allen Mitteln zu unterstützen, wenn sie nicht durch die Thaten unterstützt werden?!

Von den paar billigen Fahrkarten zwischen Danzig und Zoppot allein hängt das Deutschthum im Osten nicht ab, ebensowenig das Stehen oder Fallen der Danziger Industrie; aber die Maßregel ist ein charakteristisches Glied in der Kette von Maßnahmen, aus denen unsere Bevölkerung mit resignirter Bitterkeit die Empfindung schöpft, daß sie hinter den übrigen Theilen des Staates, welche der Unterstützung viel leichter entrathen könnten, immer und immer wieder zurückgesetzt wird.

Handel und Industrie.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 29. Oktober.

Ochsen: 33 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 30—31 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 27—28 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 24—26 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 18—22 Mk.

Kalben und Kühe: 112 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 30—31 Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 26—28 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 23—24 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 17—21 Mk.

Bullen: 56 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 31—32 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 26—28 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 24—25 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 21—23 Mk.

Kälber: 78 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 46—47 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 41—43 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 29—36 Mk.

Schafe: 199 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 24 Mk. 2. Aeltere Masthammel 21—22 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 15—18 Mk.

Schweine: 903 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 44—46 Mk. (Käser) 47—50 Mk. 2. Fleischige Schweine 40—42 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 27—29 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Langsames Geschäft, bleibt Ueberstand.
Kälberhandel: Ziemlich rege, wird geräumt.
Schafe: Flaues Geschäft, bleibt Ueberstand.
Schweinemarkt: Beruhigender Handel, ausverkauft

Die Preisnotirungs-Kommission.

New-York, 28. Okt., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	26./10.	28./10.		26./10.	28./10
Can. Pacific-Actien	110¼	109½	Kaffee	–	
North. Pacific-Actien	—	—	per Oktober	6.05	6.30
„ „ Preferr.	102¾	100½	per December	6.20	6.40
Petroleum refined	8.75	8.75	per Januar	6.40	6.90
do. standart white	7.65	7.65	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-			per Oktober	76⅛	76
City	130	130	per December	77¾	77
Zucker Muscovad.	3 5/16	3 5/16	per Mai	79⅜	79⅜

Chicago, 28. Okt., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	26./10.	28./10		26./10.	28./10
Weizen			Schmalz		
per Oktober	70½	70¼	per Oktober	8.97½	8.97½
per December	71½	71⅛	per Januar	8.87½	8.75
per Mai	74⅞	74⅝	Pork per Januar	15.15	14.92½

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 28. Okt. Wasserstand 0,50 Meter über Null. Wind: Südosten. Wetter: Neblig. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Görgens	D. Genitiv	Güter	Danzig	Thorn
Rochlitz	D. Graudenz	do.	do.	do.
Dronszkowski	Kahn	do.	do.	do.
Graszewitz	do.	Petroleum	do.	do.
Becker	do.	Bandstöcke	Schillno	Stettin
Wessalowski	do.	Faschinen	Niszawa	Culm
Macieszewski	do.	do.	do.	do.
Olkiewicz	do.	Steine	do.	Schulitz
Smigelski	do.	do.	do.	do.

Lokales.

* **Wasserstand der Weichsel** vom 29. Okt. Thorn 0,44, Fordon 0,48, Kulm 0,26, Graudenz 0,76, Kurzebrack 1,00, Pieckel 0,98, Dirschau 1,08, Einlage 1,96, Schiewenhorst 2,10, Marienburg 0,58, Wolfsdorf 0,48.

* **Feuer.** Gestern Abend wurde die Feuerwehr nach Hopfengasse Nr. 91 gerufen, wo die Verschalung und Decke eines Holzschuppens durch die Hitze eines Ofens angeschwelt waren. Als eine Gasspritze auf der Brandstelle eintraf, war das Feuer bereits gelöscht.

* **Einbruchsdiebstahl.** Am Dienstag voriger Woche, den 22. Oktober, brach der mehrfach vorbestrafte Arbeiter Anton Pawelski bei dem Eigenthümer L. ein und stahl, was er nicht niet- und nagelfest vorfand; an baar Geld 90 bis 100 Mk., ein Sparkassenbuch über 150 Mk., 2 Packete mit Kleidungsstücken, eine Damenuhr, einen Trauring und einen Posten Wäsche. Gestern Abend gelang es den Bemühungen der Kriminalpolizei, den Dieb in seiner Wohnung zu verhaften, in die er sich eingeschlossen hatte. Das Geld will P. verjubelt, die Uhr und den Trauring ins Wasser geworfen haben. Die übrigen Sachen wurden bei ihm noch vorgefunden.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 28. Oktober.

Angekommen: „Glückauf," SD., Kapt. Pettersson, von Karlskrona mit Steinen. „Stella," SD., Kapt. Janzen, von Köln mit Gütern. „Vesta," SD., Kapt. Janssen, von Bremen via Kopenhagen mit Gütern. „Anna," Kapt. Johannesen, von Lysekil mit Steinen. „Laura," Kapt. Evensen, von Stolpmünde mit Ballast. „Emma," SD., Kapt. Bialke, von Sunderland mit Kohlen. „Jenny," SD., Kapt. Köster, von Blyth mit Kohlen. „Kreßmann," SD., Kapt. Tank, von Stettin mit Gütern. „Clio," SD., Kapt. Wybrands, von Amsterdam mit Gütern.

Gesegelt: „Deerpark," SD., Kapt. Arter, nach Rotterdam mit Gütern.

Neufahrwasser, 29. Oktober.

Ankommend: 3 Dampfer.

Einlager Schleuse, vom 28. Okt.

Stromab: D. „Tiegenhof," Kapt. Kurreck, von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler, Danzig. D. „Jul. Born," Kapt. Görgens, von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen, Danzig. An Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser: F. Lengowski, von Mewe, mit 125 To. Zucker, F. Domrowski, von Hirschfeld, mit 50 To. Zucker, Joh. Tuschinski, von Montwy, mit 135 To. Zucker, C. Bohlmann, von Montwy, mit 125 To. Zucker, Hollm Paul, von Montwy, mit 120 To. Zucker. C. Carpinski, von Kauschwitz, mit 125 To. Zucker an Schmidt u. Steinhagen, Neufahrwasser, P. Wohlgemuth, von Neuteich, mit 35½ To. Hafer an Ph. Simson, Danzig. **Stromauf:** 2 Kähne mit Gütern, 1 mit Kohlen, 1 mit kieferne Bohlen.

Aus dem Gerichtssaal.

Schon häufig ist in Zuschriften an unsere Zeitung über die Ueberfüllung der Coupés in den Vorortzügen geklagt worden, und namentlich haben sich viele unserer Leser darüber beschwert, daß die Wagenabtheilungen der 2. Klasse von Reisenden überfüllt worden sind, welche nur im Besitze von Fahrkarten 3. Klasse waren. In dieser Angelegenheit ist nun in den letzten Wochen von einem Berliner Amtsgericht ein Urtheil gefällt worden, welches von prinzipieller Wichtigkeit ist, sodaß wir es unseren Lesern nicht vorenthalten wollen, obwohl es von dem verurtheilten Fiskus angegriffen werden dürfte. Der Sachverhalt ist folgender:

Am Himmelfahrtstage d. J. fuhr Herr Justizrath Wagner (früher in Graudenz) von Berlin nach Potsdam und hatte für sich und seine Gattin 2 Billets zweiter Klasse gelöst. Unterwegs stiegen jedoch in das bereits voll besetzte Coupee nach und nach 15 Personen ein, so daß dasselbe schließlich mit 21 Personen besetzt war. Herr Wagner legte bei dem Stationsbeamten Widerspruch gegen eine derartige Ueberfüllung ein, doch vergebens. Er erhob nunmehr gegen den Eisenbahnfiskus Klage und klagte den Unterschied des Preises für die Fahrkarten der zweiten Wagenklasse und der billigsten Personenfahrkarte, der Militärfahrkarte, mit 60 Pfennigen ein. Diesem Klageantrage hat das Amtsgericht I stattgegeben und den Fiskus zur Zahlung von 60 Pfg. verurtheilt. In dem Prozeß hatte der Fiskus, dem wahrscheinlich auch an einer grundsätzlichen Entscheidung der Frage gelegen war, alle vom Kläger angeführten Thatsachen als richtig angenommen; er berief sich allein auf § 14 der Verkehrsordnung, nach dem es dem Reisenden freistehe, wenn er einen Platz nicht findet, die Reise aufzugeben und das Fahrgeld zurückzuverlangen. Das Gericht hat angenommen, daß die Bestimmung der Verkehrsordnung nicht hierfür passe, weil sie nur die Rechte und Pflichten des Reisenden bei Antritt der Reise regle, während hier eine erst während der Dauer der Reise eingetretene Ueberfüllung in Frage stehe. Der Personentransport auf Eisenbahnen sei nach den Regeln des Werkvertrages zu beurtheilen und es fänden hier die Vorschriften des § 634 des Bürgerlichen Gesetzbuches über Minderung des Preises Anwendung. Es müsse der Reisende sich zwar gewisse, durch vorübergehende Ueberfüllung der Wagenabtheile hervorgerufene Unbequemlichkeiten ab und zu gefallen lassen. Aber diese Duldungspflicht des Reisenden habe ihre Grenze, die durch richterliches Ermessen festzustellen sei. Nach Ansicht des Gerichts könne es keinem Zweifel unterliegen, daß im vorliegenden Falle eine gröbliche und nicht zu duldende Ueberfüllung des Eisenbahnabtheils stattgefunden habe, und daß eine derartige, an Feiertagen hin und wieder eintretende erhebliche Ueberfüllung von Vorortszügen „noch nicht zur Verkehrssitte" geworden sei, sondern von einem großen Theil des Publikums schwer empfunden werde. Daher sei der Ansicht des Klägers, daß der Transport von Charlottenburg bis Wannensee „durchaus minderwerthig war" beizupflichten, und seine Berechnung des herabgeminderten Preises sei zutreffend.

Falls, wie zu hoffen ist, die höhere Instanz diesem klaren und wohl einwandsfreien Erkenntniß beitreten sollte, so wird der Eisenbahnfiskus schon in seinem eigenen Interesse Sorge tragen müssen, daß entweder mehr Wagen kursiren, oder andere Vorkehrungen getroffen werden, um die lästige und bisweilen sogar gesundheitswidrige Ueberfüllung der Eisenbahnzüge zu vermeiden.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 29. Oktbr.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	—	—	—	—	—
Blacksod	761,1	NNO	steif	bedeckt	11,1
Shields	761,6	NO	mäßig	Regen	9,4
Scilly	758,2	SSW	frisch	bedeckt	13,2
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	764,0	NNO	schwach	Dunst	10,9
Helder	762,6	SSW	schwach	wolkig	13,3
Christiansund	754,6	W	stürm.	Regen	5,7
Skudesnaes	757,2	NNW	stürm.	Regen	8,5
Skagen	752,5	W	stark	Dunst	12,6
Kopenhagen	—	—	—	—	—
Karlstad	—	—	—	—	—
Stockholm	—	—	—	—	—
Wisby	—	—	—	—	—
Haparanda	—	—	—	—	—
Borkum	761,4	SSW	schwach	bedeckt	11,0
Keitum	759,2	SSW	mäßig	bedeckt	13,0
Hamburg	761,8	SW	schwach	Nebel	8,0
Swinemünde	762,9	SW	schwach	Nebel	8,9
Rügenwaldermünde	761,6	SSW	schwach	Nebel	7,7
Neufahrwasser	761,8	S	schwach	Dunst	7,8
Memel	759,5	SSW	schwach	Dunst	6,5
Münster Westf.	764,6	W	l. leicht	bedeckt	5,6
Hannover	764,4	S	l. leicht	wolkig	6,6
Berlin	764,3	SSW	l. leicht	Nebel	5,9
Chemnitz	765,9	SSO	l. leicht	heiter	4,5
Breslau	764,4	SW	l. leicht	heiter	2,2
Metz	766,9	NNO	l. leicht	Nebel	2,9
Frankfurt (Main)	766,4	O	l. leicht	Nebel	2,9
Karlsruhe	766,1	NO	schwach	wolkenlos	0,8
München	766,3	SW	leicht	Nebel	2,9
Holyhead	—	—	—	—	—
Bodö	—	—	—	—	—
Riga	738,8	W	stürm.	Regen	6,3

Wettervoraussage: Maxima über 765 mm erstrecken sich von Südrußland bis nach Süddeutschland und westlich von Schottland, während ein tiefes Minimum sich über Nordwestrußland befindet und ein Theilminimum über Mittelschweden und südlich von Irland lagert. In Deutschland ist das Wetter trocken, im Norden mild und trübe, im Süden kühl und neblig. Im Süden ist Erwärmung, im Norden Abkühlung und Regen wahrscheinlich.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Um den Arbeitslosen des Gemeindebezirks Danzig bei der Aufsuchung von Arbeit behilflich zu sein, haben wir im Sitzungssaale des Gewerbegerichts (Rathhaus, Eingang unten an der Rathhaustreppe) eine provisorische **Arbeits-Vermittelungsstelle** eingerichtet, die in den Dienststunden von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr geöffnet ist. Natürlich können wir nur solche Arbeit vermitteln, die uns von Arbeitgebern angezeigt ist. Da in der Stadt jetzt weniger Arbeit als sonst vorhanden ist, werden wir zunächst in der Hauptsache im Stande sein, Arbeit auf dem Lande nachzuweisen, bei welcher vielfach auch ganze Familien für die Dauer als Instleute Unterkunft finden können. Des Weiteren werden insbesondere Erdarbeiten auch in der Nähe der Stadt in Betracht kommen. Arbeiter, welche den ernstlichen Willen haben, jede sich bietende Arbeitsgelegenheit zu ergreifen und nöthigenfalls dazu auch aufs Land zu gehen, können sich in der Arbeits-Vermittelungsstelle melden, wo sie über die vorhandenen Arbeitsstellen und über die Arbeitsbedingungen Näheres hören werden.

Die Vermittelung erfolgt sowohl für die Arbeiter wie für die Arbeitgeber **kostenlos**.

Arbeiter, die auswärts gelegene Arbeitsstellen aufsuchen und dazu die Eisenbahn benutzen wollen, brauchen das **Eisenbahnfahrgeld**, wenn ihnen die Arbeitsstelle durch unsere Vermittelung nachgewiesen ist, vorläufig nicht zu bezahlen. Sie erhalten vielmehr von der Arbeits-Vermittelungsstelle Gutscheine, welche auf der Fahrkarten-Ausgabestelle (Bahnhof Danzig) gegen eine Fahrkarte umzutauschen sind. Ihre Legitimationspapiere, insbesondere ihre Quittungskarte für die Invaliden-Versicherung, müssen solche Arbeiter auf der Arbeits-Vermittelungsstelle abgeben; letztere sendet sie an den auswärtigen Arbeitgeber, der sie den Arbeitern später wieder aushändigen wird.

Die auswärtigen Arbeitgeber haben der Arbeits-Vermittelungsstelle das von ihr zu bezahlende Fahrgeld für die ihnen zugeschickten Arbeiter zu erstatten. Ob sie dasselbe den Arbeitern später ganz oder theilweise vom Lohne wieder in Abzug bringen können, hängt vom Inhalte des Arbeitsvertrages ab.

Wir bitten Arbeitgeber jeder Art in Danzig wie in der Provinz, welche Arbeiter suchen, sich unserer Vermittelungsstelle zu bedienen, und bei ihren Aufträgen gleich genau die Arbeitsbedingungen (Lohn, Kündigungsfrist u. s. w.) und besondere Wünsche (wegen Einreichung von Zeugnissen, besonderer Fähigkeiten der verlangten Arbeiter u. s. w.) anzugeben.

Danzig, den 27. Oktober 1901. (16032

Der Magistrat.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schneidermeisters **Joseph Banach** in Danzig, Elisabethwall 6a, ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 22. November 1901, Vormittags 11 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hier, Pfefferstadt Zimmer Nr. 42, anberaumt. Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei 8 des unterzeichneten Gerichts zur Einsicht der Betheiligten niedergelegt.

Danzig, den 23. Oktober 1901. (16016

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts Abth. 11.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Adolf Welde** in Zoppot ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 13. November 1901, Vorm. 11 Uhr

vor dem Königl. Amtsgericht hier, Zimmer Nr. 11, anberaumt.

Zoppot, den 26. Oktober 1901. (16014

Königliches Amtsgericht.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Friedrich Haeser** in Zoppot hat der Gemeinschuldner einen Antrag auf Aufhebung des Konkursverfahrens gestellt. Dieser Antrag und die zustimmenden Erklärungen der Konkursgläubiger sind auf der Gerichtsschreiberei niedergelegt.

Zoppot, den 26. Oktober 1901. (16015

Königliches Amtsgericht.

Verdingung.

Zur Vergebung der Erdarbeiten zu den für das Artillerie-Depot-Danzig bei Marienburg in Westpr. neu erbauten Geschützschuppen und zwar umfaßt:

Loos I. Die Arbeiten bei Heidnisch-Preußen und Braunswalde, rund 2677,0 qm.

Loos II. Diejenigen bei Grünhagen, Schießberg und Liebenthal, rund 4368,0 qm.

Die Arbeiten können einzeln, aber auch im Ganzen übernommen werden.

Termin ist hierzu auf Mittwoch, den 6. Nov. cr., Vorm. 10½ Uhr, im Geschäftszimmer der Garnison-Bauinspektion, Danzig III, Hinterm Lazareth 2, anberaumt. Im Anschreiben zum Angebot hat der Unternehmer zum Ausdruck zu bringen, daß derselbe die Lage und die Beschaffenheit der einzelnen Baustellen an Ort und Stelle in Augenschein genommen hat.

Die Zuschlagsertheilung erfolgt im Termin. Die Verdingungsunterlagen liegen in den Geschäftsstunden der genannten Bauinspektion ebenso im Baubureau in Marienburg Langgasse Nr. 13 part. aus; nähere Angaben betreffend Lage u. s. w. werden daselbst vom Bautechniker **C. Olias** ertheilt, können auch gegen portofreie Einsendung der Abschreibegebühren zc. von 2,50 Mk. — nicht in Briefmarken — bezogen werden. (16036

Der Garnison-Baubeamte von Fiseune Baurath.

Auctionen

Auktion in Zoppot, Seestrasse 44, 3 Tr. rechts.

Mittwoch, den 30. Okt., Vorm. 10 Uhr werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung 1 nußb. Pianino, 1 nußb. Schreibtisch, 1 rothbr. Plüschgarnitur öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (15995

Janisch, Gerichtsvollzieher in Danzig, Breitgasse 133, 1.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, d. 31. Okt. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in Langfuhr, Hauptstr. 71, im Geschäftslokale:

1 Flügel, 2 Sophas, 1 Billard nebst Zubehör, 1 Musikwerk nebst Tombank, 1 Bierapparat mit 2 Leitungen, 1 Schreibpult mit Schubladen, 1 Regulator, 10 Restaurationstische, 24 Stühle, 2 Spiegel in Goldrahmen, 2 Blitzlampen, div. Bier-, Grog-, Liqueur- und Weingläser, 10 Fl. Schaumwein, 10 Flaschen Portwein, 2½ Mille div. Zigarren, 150 leere Flaschen u. a. m. im Wege d. Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (16050

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Am 4. November 1901, Vormittags 10 Uhr, kommt das

Grundstück in Zoppot,

Wilhelmstraße 32, Ecke Bergerstraße, am Gericht Zoppot, zur Zwangsversteigerung. Dasselbe eignet sich wegen seiner Lage als Eckhaus und einschließender Bauplatz sowohl als Geschäftshaus als auch zum Pensionat.

Auktion Hundegasse 52, Saal-Etage.

Donnerstag, den 31. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Auftrage folgendes sehr gut erhaltenes Mobiliar, als: 1 sehr gut erhaltene Plüschgarnitur in oliv gewirktem Plüsch, 1 nußb. Diplomatenschreibtisch nebst Stufe, 1 Paneelsopha mit Satteltaschen, 1 nußb. Trumeauspiegel, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 1 Salontisch, 1 Sophatisch, 1 Spiegel mit Konsole, 6 hochlehnige Stühle, 2 eleg. Bilder (Aquarell), 1 Speiseausziehtisch, 2 nußb. Bettgestelle mit Matratzen, 2 birk. Bettgestelle mit Matratzen, 1 Regulator, 1 Waschtisch, 2 Nachttische mit Marmor, 2 Bauerntische, 6 Wiener Stühle, 1 Etagere, 2 Teppiche, Oelgemälde, Gardinen, sowie verschied. andere Sachen versteigern, wozu höflichst einlade. Die Besichtigung ist nur am Auktionstage gestattet.

Paul Kuhr, vereidigter Gerichtstaxator und Auktionator.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, den 30. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr werde ich im früheren Fahrrad-Geschäft hier **Breitgasse 6:** 1 Acetylen-Apparat „Luchs" nebst 2 kl. Demonstrationsapparaten, 2 Acetylen-Bogenlampen, 2 Acetylen-Droschkenlaternen, 2 Gaskocher, 2 Plätteisen mit Anwärmer, 12 Fahrradlaternen, div. elektr. Batterien, 6 Rollen Isolir- und Kupferdraht, div. Zubehörstücke zu elektr. Leitungen, 2 Paar Haustelephone, 2 elektr. Hauslampen, ca. 100 m ¼ und ⅜" Gasrohre, 46 div. Gashähne, 61 Gas- und Acetylen-Doppelbrenner, Cylinder, Glocken u. s. w. meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. (15976

Gast, Gerichtsvollzieher, in Danzig, Altst. Graben 32, 2.

Auktion.

Mittwoch, den 30. Oktober, 10 Uhr, findet **Breitgasse 56** der Verkauf von **23¼ Mille Zigarren, mittlere Sorten,** (Dispositionsgut) statt.

Auktion im Städtischen Leihamte, Wallplatz 14

mit verfallenen Pfändern, deren erste oder erneuerte Beleihung vor längerer Zeit als einem Jahre geschehen ist, zunächst aus dem Abschnitte von Nr. 53 119 bis Nr. 64 645

Dienstag, den 5., Mittwoch, den 6. u. Donnerstag, den 7. Nov., Vorm. von 9 Uhr ab,

mit Kleidern, Wäsche-Artikeln aller Art, Tuch-, Zeug- und Leinwand-Abschnitten, Pelzsachen u. s. w.

Danzig, den 4. Oktober 1901. (15894

Das Leihamts-Kuratorium.

Oeffentliche Zwangsversteigerung

Am Donnerstag, 31. Okt. cr., Vormittags 10 Uhr werde ich beim Rübenunternehmer **Linke in Rexin** (16035 **1 Partie Kartoffeln, Rüben und 1 gebrauchtes Fahrrad** meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Gast, Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 32, 2.

Familien-Nachrichten.

Die Geburt eines strammen (16053 **Jungen** zeigen hocherfreut an

Danzig, 29. Oktober 1901

Max Ruttkowski u. Frau Ella geb. Jost.

Sonntag Abend starb, 87 Jahre alt, mein lieber Mann, unser Vater, Großvater und Urgroßvater, der Schiffskapitän

August Lepschinski.

Danzig, den 29. Oktober 1901

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 31. d. M., Vormittags 10½ Uhr, von der Leichenhalle des St. Katharinen-Kirchhofs statt.

Kaufgesuche

Ein dunkel polirter, nicht zu großer Pfeilerspiegel mit Konsole, sowie ein gut erhaltener Kinderwagen werden zu kaufen gef. Offerten mit Preis unter M 79 an die Exped. dies. Blattes.

Pianino wird billig zu kaufen gesucht Tobiasgasse 29, parterre.

Alte Sophas zum Aufarb. werd. stets gekauft Altst. Grab. 38, prt.

Eine noch gut erh. Zither wird zu kauf. ges. Off. u. M 99 Exped.

Häkerei mit Rolle zu kaufen ges. Offerten unt. 1336b Exp. (1336b

Ein gut erh. Schaufenster 2,25 Mtr. hoch, 1,32 Mtr. breit, wird zu kaufen gesucht. Offert. unter M 78 an die Exped. d. Bl.

Cylinderbur., gt. erh., zu kauf. ges. Off. m. Prs. unt. M 80 an die Exp.

Ein **Petroleumofen** wird zu kauf. ges. Ketterhagerg. 6, 1 Tr.

Eine gut erhalt. Pelzdecke wird zu kaufen gesucht 3. Damm 10, 2.

Alte Möbel und Betten werden stets gekauft Altst. Grab. 38, pt.

Alte Münzen und Medaillen aller Art kauft zu hohen Preisen **Kahane,** Vorstädtischer Graben 43. (9889b

Getr. Kleider u. Fußzeug w. zu kauf. ges. Off. u. M 38 a. d. E. (1274b

Alt. Fußzeug w. z. höchst. Pr. gek. u. in Zahl. gen. Hausthor 7. (1267b

Alte Zeitungen kauft jed. Posten **H. Cohn,** Fischmarkt 12. (967b

Den höchsten Preis zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche** sowie ganze Wirthsch. zc. **J. Stegmann,** Altstädtischen Graben 64. (9587b

Angorakätzchen zu kaufen ges. Off. unt. M 60 an die Exp. d. Bl.

Ein gut erhaltener Infanterie-Offiziersdegen, mittlere Größe, wird zu kaufen gesucht. Offert. unter M 70 an die Exped. d. Bl.

Gut erhaltener Flügel wird sofort zu kaufen gesucht. Offert. u. M 68 an d. Exp. d. Bl.

Eine Zuglampe für Gas wird zu kaufen gesucht. Offrt. u. M 58.

Ein gebr. Rolltafelwagen ca. 100 Zentner Tragkraft sucht zu kaufen. Offerten Hirschgasse 11, 2 Treppen links.

Kaffee-, Reis- und Zuckersäcke werden gekauft **Hausthor 5.**

Pachtgesuch

Suche mit 2000 Mk. ländliche Restauration zu übernehmen. Offerten unt. 1335b Exp. (1335b

Grundstücks-Verkehr.

Ankauf.

Gut verzinslich. Grundstück zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Verkäufer wollen mit den dazu erforderl. Angab. sich gefl. u. L 959 i. d. E. meld. (1178b

Ein Haus, mit größerem Saal, z. Vereinshaus passend, zu kaufen ges. Offert. u. M 52 an die Exp. d. Bl.

Ein Grundstück mit kleinen Wohnungen bei 3000 bis 4000 ℳ. Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter M 61 an die Exp. d. Bl.

Ein **Haus** wird zu kaufen gesucht in der Gegend zwischen Breitgasse und Altst. Graben. Offerten unt. M 57 an die Exp.

Gut verzinsliches Grundstück suche bei hoher Anzahl. zu kauf. Off. u. M 86 an die Exp. d. Bl. erb.

Verkauf.

Bin beauftragt, das Grundstück **Neufahrwasser zur Börse Danzig** mit eingetragenem Konsens zu verkaufen. Reflektanten erfahren Näheres bei (16047

Ernst Mueck, Heilige Geistgasse 81, 1 Tr.

Dampfziegelei.

Bin beauftragt, eine nur 15 Wochen im Betrieb gewesene komplette Ziegeleimaschinenanlage Lokomobile 30 HP., Presse 12000 tgl., Dachpf.-Presse, Riem., Gleisanlag., Lowries zc. unter Garantie schleunigst preiswerth zu verk. Die Masch. sind im Betr. z. sehen, Ziegel. geht e. weg. schlecht. kalkh. Thons u. Umw. in e. Kalksandsteinfbr. B. Sichst. w. mehrj. Kredit gewährt. Off. u. **Z. V. 19** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Danzig,** Jopengasse 8. (16043

Haus, Kl. Bäckergasse 8, ist umständehalber zu verkaufen. Näheres **Ohra, Hauptstrasse No. 32.**

1 neu. Haus mit klein. Garten, Rechtst. gel., bei 3000 ℳ. Anz. b. zu verk. Näh. Johannisg. 38, 1.

Altrenommirte Konditorei mit Café und Ausschank.

hier am Orte, besonderer Verhältnisse wegen zu verk., der Preis des Grundstücks i. niedrig die Anzahlung u. auf 10000 Mk. gestellt. Ausser dem guten Geschäft bringt das Grundstück noch eine extra Jahresmiethe für vermiethete Privatwohn. über 2000 Mark.

Es ist eine Goldgrube für ein. tüchtigen Geschäftsmann. Ernste Reflektanten erbet. bei

A. Ruibat, Heilige Geistgasse Nr. 84.

Herren-Pensionat-Grundstück bei mäßiger Anzahlung zu verk. u. 1. April zu beziehen. Vorzügl. Brodstelle! Herrliche Chancen! Offert. u. M 87 an d. Exp. d. Bl.

Meine in gutem, baulichen Zustande befindlichen **Grundstücke** über 7% verzinslich, beabsichtige zu verkaufen. Anzahlung 12—15 000 ℳ. Offerten unter M 85 an die Exped. d. Blatt.

Eine Gastwirthschaft mit vollem Ausschank, circa 2 Kilometer von einer großen Garnisonstadt von 30 000 Einwohnern, Konzertsaal, großes Orchester, Garten, Kegelbahn, jährl. Bierumsatz 250 Tonnen, 10 000 Liter Spiritus in Korn, ist bei 15000 ℳ. Anzahlung sofort zu verkaufen. Auskunft wird ertheilt unter **C. K.** postlagernd Graudenz (16037

Umständehalb. ist mein **Grundstück,** worin seit Jahren ein Materialgesch. u. Bierverlag betrieben wurde, sof. zu verk. Off. u. M 84 an die Exp. d. Bl.

Gute Gastwirthschaft

in einer nahen Provinzstadt bei Danzig, wozu 3 Morgen Acker 1. Klasse gehören, mit allem Inventar und Einrichtung habe ich für den billigen Preis von 20 000 Mk., bei nur 4000 Mk. Anzahlung zu verkauf. Umsatz jährlich ca. 36 000 Mk.

A. Ruibat, Heilige Geistgasse Nr. 84.

Gutes Grundstück mit Hinterhaus und Hof in gut. baulich. Zust., mittel u. kl. Wohnungen, ist todesfallshalber zu verkauf. Ag. verb. Näh. Breitgasse 108.

Oliva. Anderer Unternehm. halber verkaufe meine herrschaftliche **Villa,** schön gelegen, mit herrl. Aussicht auf Wald u. See nebst Vor- und belieb. großen Hintergarten. Anzahlung 10 000 Mk. Bei Zuzahlung tausche auch mit Stadtgrundstück. (1306b

P. Baumert.

Mein Haus in f. g. Bauzust. m. W. v. 500-740 ℳ. a. Wallg. vk. b. ca. 15000 ℳ. Anz. Off. u. L 997. (1234b

Ein Grundstück am Bahnhof Langfuhr [illegible] setzungsh. sof. bill. zu verkauf. Off. u. L 962 an die Exp. [illegible]

Ein vorzüglich. gut. Werdergrundstück, 2½ kulm. Hufen, gute Gebäude, gut. Inventar, für 72000 ℳ., bei ca. 18000 ℳ. Anzahl. zu verk., sowie Grundstücke jeder Größe, Höhe oder Niederung. Bei schriftlichen Anfragen bitte die Höhe der beabsichtigten Anzahlung anzugeben. **Th. Mirau,** Danzig, Langgarten 73. (15988

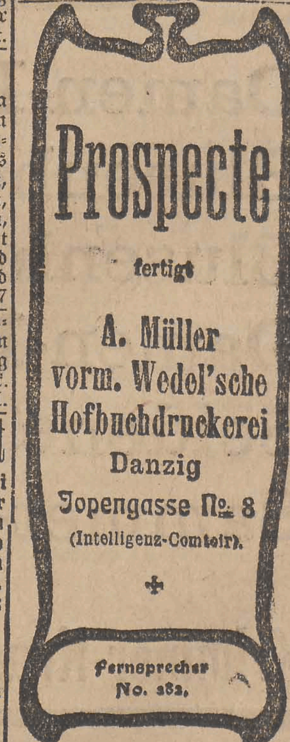
Möchte die reell 9% verzinsl. **Grundstücke** in Ohra, in gut. Bauzustande, b. 4000 ℳ. Anzahl. bald verk. Anfr. v. Selbstkäuf. unter 15977 an die Exp. (15977

Grundstück Fleischergasse, nach dem Wallterrain durchgehend mit Garten, der eventl. als Baustelle benutzt werden kann, beabsichtige bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen und bitte Reflektanten, ihre Adresse unter M 13 an die Expedition dieses Blattes einzureich. (15960

Umständeh. sind in Danzig d. am Hauptbahnh. neuerb. hrsch. Wohnhaus über 7% verz. u. in Neufahrwasser in bester Lage gel. 3 Wohnhäuser, ebenf. u. m. ca. 8% verz. sofort bei kl. Anzahl. zu verk. Anzahl. verzinst sich mit über 20%. Näh. unter M 66 an die Exped.

Mein Grundstück in Zoppot, Wegnerstraße 7 mit herrschaftl. Wohnungen bin ich willens, fortzugsh. bei geringer Anzahl. zu verkaufen. **Haak, Zoppot.**

In Elbing bedeutendster Industriestadt des Ostens, bekannt reichster Umbung, beabsichtige Geschäftshaus, Schmiedestr., in welchem über 50 Jahre feinstes Konfektions-Geschäft betrieben, zu verkaufen resp. zu vermiethen. Bester Lage wegen eignet es sich zu jeder Branche. **Schroeter,** Fleischerstraße 20. (1220b



Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 11.

Ein Arbeitsgespann, gute Zugpferde zu verkaufen Steindamm 24. (16024

Ein kräftiges Pferd, 6jährig, [illegible] überzähl. [illegible] Hotel zum Stern, Heumarkt.

Kl. Biergeschäft [illegible] Inventar [illegible] Off. u. M 90 an die Exped. d. Bl.

Mosaik.

Lebensbilder und andere Gedichte
von
Maria Brandt-Johannisburg.

Dieses ansprechende Gedichtbuch erschien vor einigen Tagen im Verlage Thomas & Oppermann (Ferd. Beyers Buchhandlung), in Königsberg i. Pr. Die Hälfte des Reinertrages soll zum Besten des westpreußischen Lehrerinnen-Feierabendhauses bestimmt sein.

Ist es im Allgemeinen stillschweigende Uebereinkunft, daß man bei Veranstaltungen zum Zwecke der Wohlthätigkeit die kritische Sonde beiseite legt und sich eben nur an den guten Zweck der Sache hält, so darf man bei diesem Werkchen getrost umgekehrt verfahren und den guten Zweck einmal ganz fortstreichen. Was dann bleibt, ist eine Sammlung von feinen Stimmungen voll Natur, Schilderungen von Lebensäußerungen der Natur, des Herzens, der Mitmenschen, welche zwar nicht packen und niederwerfen, aber rühren und ein zustimmendes Kopfnicken hervorrufen. Kein tastendes Operiren mit halben Tönen, kein krankhaftes Nachgehen bis an die untersten Schwingungen, die letzten Regungen der Natur- und Menschenseele, sondern das frische, muntere Singen von Eindrücken, welches auch im elegischen und sentimentalen noch gesund ist. Und das ist immer schon ein Verdienst, nicht preziös zu sein, und sich nicht zu zwingen, zu sein, was man nicht ist. Einige Gedichte, welche zu stark an die Art der Johanna Ambrosius erinnern, übersieht man gern, wenn man Verse findet, welche in schöner Form liebe Gedanken, weiche Gedanken, wie sie vielleicht nur einer Frauenseele entspringen können, wiedergeben. Die Frau hat etwas vor dem Manne voraus und das ist das Gemüth; wenn sie sich nach der Richtung emanzipiren wollten, ihr Wesen damit durchtränken würde, hätte sie vor dem Manne sogar etwas voraus und brauchte ihm in seinen Vorzügen nicht nachzulaufen, ohne ihn darin erreichen zu können. Ein schöner Theil des Reizes, welchen das vorliegende Buch ausströmt, kommt daher.

Einige Proben dürften nicht unwillkommen sein. Das nachstehende Gedicht betitelt sich:

Der Einsiedler.

Sommervögel, bunte Falter,
Und in solcher großen Zahl,
Lieget ihr in meiner Klause,
Todt und starr hier allzumal?
Schwebtet gestern noch nach Brauch
Ueber Blume, Baum und Strauch! —
Kam bei Reif und Waldesfärben
Sehnsucht euch, bei mir zu sterben? —

Sommervögel, todte Falter,
Mahnt mich an die ernste Zeit,
Da mein Liebling hoffnungsfreudig
Zog einst übers Meer so weit; —
Wie er endlich flügellahm
Und gebrochen heimwärts kam, —
Um — bei Reif und Waldesfärben
Still an meiner Brust zu sterben. —

Man beachte die feine Kunst, mit der die Stimmung des Einsiedlers, von dem in Worten nur die Ueberschrift redet, zum Ausdruck gebracht ist. Ein gut Theil der Wirkung guter Gedichte beruht ja doch darauf, daß nicht immer gesagt wird: die Wiese ist grün, der Himmel ist blau, oder der Einsiedler krampfte die Hände u. s. w., sondern daß wir den Pulsschlag des Lebens herausfühlen, ohne ihn beschrieben zu erhalten.

Unser Danzig kommt in den Ueberschriften häufig vor. Meistens sind es Gelegenheitsgedichte und als solche am schwächsten. Von der Poesie Alt-Danziger Gassen, dem Schweigen der Wälder merken wir nichts, es empfiehlt sich daher die Verse zum Kaiserbesuch in Danzig, von der schlauen Fischfrau zu übergehen und nur eines mitzutheilen, welches das Kennzeichen des dichterischen Gemüthes mit seiner Eigenheit auch den Stein zu beleben, aufweist.

Der kleine Krüppel im Thorbogen der Reitergasse.

Armer Knabe! — Wie ergreifend
War ein Dank aus deinem Munde,
Mit dem schmerzverzognen Lächeln! —
Krücken, Buckel — schwere Wunden
Trugst du — Waisenthum dabei! —
Wie viel Leid! — Nun bist du frei! —

Frei von Krücken! — Frei von Schmerzen, —
Frei von Erdenlebens Plagen,
Haben Engel sanft Dich, Büblein,
In den Gottesschooß getragen.
Warum steh' ich traurig hier? —
Freuen sollt' ich mich mit Dir! —

Gönn' dir herzlich die Erlösung!
Gönne dir dein Himmelswallen
Nach des Leidens Jammertagen; —
— [illegible] sind's, die fallen, —
Daß ich lasses Herz, fürwahr,
Daß so lang' nicht bei dir war! —

Zum Schluß möge noch ein Muster sprachlichen Ausdrucks angeführt sein, welches lehrt, daß der Dichterin auch Töne von Großheit nicht fremd sind. Freudig zu begrüßen ist aber ein Talent, welches auf unserem kargen Boden des Ostens erwuchs, der so arm ist an Blumen und Dichtern. Möge nicht nur der gute Zweck, sondern auch der innere Werth zum Ankauf des Buches locken. Hier ist die schöne Ode:

Der Sommerregen.

Endlich strömt er nieder, der langersehnte
Regen! — Nicht nie spärliche Gaben kargen
Geizes, nein, mit gütiger Gottheit reiche,
Segnende Fülle.

Sieh! Wie durstig trinkt das dürre Erdreich,
Und wie labt sich still die erschlaffte Pflanze! —
Wohlig stillt ihr Dürsten die Eiche, wie die
Blume am Wege.

Selbst der Wurm, der lichtscheue, wagt sich vor, aus
Dunkler und verborgener Tiefe, holt sich
Sein bescheiden Theil an der reichen Spende
Himmlischer Güte;

Gleich dem armen, sündigen Menschenherzen,
Das ein heißes Sehnen ergreift nach dem
Nimmerversiegenden Born der Vergebung, fleht er:
„Ach, wie mich dürstet!"

Alles reicht dir, Regen, die durstige Lippe;
Und du spendest freudig der lechzenden Erde
Deinen Riesenkelch, den die Gottheit schenkte
Guten und Bösen.

„Dank dir, Gott der Liebe, für diese Segnung!" —
Spricht der fromme Herr der getränkten Fluren,
„Kein Gedeihen doch ohne deinen heil'gen
Segen von oben!"

Das athmet klassische Ruhe der Sprache, so wie Sappho, die lieblich-ernste, sang. F. H.

Lokales.

* **Personalien bei der Postverwaltung.** Angenommen sind zu Postgehilfen die Postanwärter Bräklow und Höne in Danzig, zum Postagenten der Gendarm a. D. Mozkus in Radosk. Der Postsekretär und kommissarische Ober-Postsekretär Krüger in Danzig ist zum Ober-Postsekretär ernannt worden. Uebertragen ist die Wahrnehmung einer Postinspektorstelle im Bezirk der Kaiserlichen Ober-Postdirektion Danzig dem Postkassirer und kommissarischen Geheimen expedirenden Sekretär im Reichs-Postamte Storm aus Berlin. Versetzt sind der Postinspektor Böger von der hiesigen Kaiserlichen Ober-Postdirektion nach Berlin, der Postpraktikant Maul von Soldau nach Königsberg, die Postassistenten Eugen Krüger von Danzig nach Dirschau, Glang von Petersdorf nach Lubie, Maiang von Strelno nach Schneidemühl, Hamerski von Schlochau nach Konitz Wpr., Pripkaff von Prechlau nach Schloppe, Lartisch von Karthaus nach Czersk, Gebhardt von Tuchel nach Samotschin, Seibicke von Nakel nach Bromberg, Wölke von Danzig nach Dt. Eylau, Weyland von Altfelde nach Oppa, Kaufer von Danzig nach Gilgenburg, Hetz von Schlodien nach Liebstadt, Lange von Groß Hermenau nach Braunsberg, Klein von Neidenburg nach Heilsberg.

* **Der italienische Oberst Signore d'Amelio,** der Kommandeur der Kriegsschule in Neapel, weilte auf einer militärischen Studienreise hier in Danzig und stattete auch der hiesigen Kriegsschule einen Besuch ab. Von hier ist er nach Königsberg weitergereist.

* **Der Danziger Lehrerverein** hielt am Sonnabend eine Versammlung in der Rechtstädtischen Mittelschule ab. In derselben hielt Herr Mittelschullehrer Dittmar eine Lektion in der französischen Sprache mit dem Zweck, die Lehrmethode Berlitz den Mitgliedern praktisch vorzuführen. Charakteristisch ist dabei, daß während der ganzen Lektion kein einziges Wort deutsch gesprochen wurde. Nach der Lektion hielt Herr Dittmar einen erläuternden Vortrag über die Sprachlehrmethode Berlitz. Er wies nach, daß sie sich von den meist üblichen Uebersetzungsmethoden unterscheidet. Von der ersten Lektion an wird in den Unterrichtsstunden nur die zu erlernende Sprache gesprochen. Mit Hilfe der Anschauung sucht sich der Lehrer den Schülern verständlich zu machen. Der Schüler muß daher von vornherein in der Sprache denken lernen. Die den Schüler umgebenden Gegenstände bieten den ersten Unterrichtsstoff. Durch Fragen und Antworten gelangt der Schüler zu Vorstellungen und Begriffen. Er spricht, was er sieht und denkt, nur in der fremden Sprache. Die Berlitz-Methode soll den Aufenthalt in dem fremden Lande ersetzen. Nach dem Sprechen erst erfolgt das Schreiben und später das Lesen. Auch die Grammatik kommt, trotzdem grammatische Regeln nicht gegeben werden, nicht zu kurz. Zum Schluß verbreitete sich der Vortragende noch über die Ausdehnung und Einrichtung der Berlitz-Schulen. An den Vortrag schloß sich ein lebhafter Gedankenaustausch über die verschiedenen Sprachlehrmethoden. — Voraussichtlich werden sich in nächster Zeit zur Erlernung der französischen resp. englischen Sprache Kurse bilden, welche in der hiesigen Zweigschule des Berlitz-Instituts Unterricht in den genannten Sprachen nehmen werden.

* **Der Danziger Lehrer-Gesangverein** feierte am Sonnabend im großen Saale des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses sein fünftes Stiftungsfest durch einen Herrenabend. Der treffliche Sängerchor unter der bewährten Leitung seines Dirigenten, des Herrn Weber, der schon so oft Proben seines Könnens vor großem Publikum abgelegt hat, eröffnete den Abend mit dem herrlichen Schubert'schen Psalm 23: „Gott meine Zuversicht". Der Vorsitzende des Vereins, Herr Rektor Dienerowitz, begrüßte in herzlichen Worten die erschienenen Mitglieder und Gäste und erstattete einen kurzen Bericht über das verflossene Vereinsjahr. Hauptsächlich erwähnte er in seinem Bericht der vielen größeren Konzerte, die der Verein im Laufe des letzten Jahres gegeben hat. Weiter berichtete er über die abgehaltenen Feste und über die sonstigen Arbeiten des Vereins. Herr Otto Krieschen überbrachte die Glückwünsche der Passiven und überreichte Herrn Dienerowitz ein von diesen gestiftetes Geschenk, nämlich Geld zur Anschaffung der Bundesbücher des deutschen Sängerbundes. Zwei weitere Männerchöre „So weit" von Engelsberg und „Frühlingsnetz" von Goldmark beschlossen den ernsten Theil des Festes. Bei der nun folgenden Festtafel, die der bekannten Küche des Herrn Zerbe wieder alle Ehre machte, brachte Herr Dienerowitz zunächst in kurzen Worten den Kaisertoast aus. Herr Wallerand begrüßte die Gäste und brachte ihnen mit den Aktiven ein kräftiges „Grüß Gott" dar. Herr Hildebrand dankte im Namen der Passiven, feierte die tüchtigen Leistungen des Vereins, namentlich die seines Dirigenten, und brachte ein Hoch auf den Verein aus. Herr Bidder weihte sein Glas den Damen. Herr Rektor Both feierte den Dirigenten Herrn Weber, Herr Opitz feierte in humoristischen Worten die Thätigkeit des Vorstandes. Schließlich dankte Herr Weber für alle die freundlich gewidmeten Worte; Rundgesänge und Konzerte würzten das Mahl, namentlich war die Konzertmusik, für die Herr Kapellmeister Theil seine besten Solisten die Herren Eberhardt (Cello), Peilecko (Flöte), Meißner (Piston), Meyer (Violine) und Daringnon (Klavier) zur Verfügung gestellt hatte, besonders gut. An die Tafel schloß sich dann noch ein gemüthlicher Theil, bei dem sich die Herren Lehrer als tüchtige Humoristen bewiesen. Erst in frühester Morgenstunde wurde der Heimweg angetreten.

* **Der Danziger Eisenbahnarbeiter-Verein** hielt am Sonnabend in dem Wartesaal 3.—4. Klasse des ehemaligen Empfangsgebäudes auf dem Bahnhofe unter dem Vorsitze des Herrn Eisenbahn-Bauinspektors Gadow seine Haupt-Versammlung ab. Dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß der Verein an Mitgliederzahl stetig zugenommen hat. Dieselbe betrug am Jahresschluß 675; außerdem gehören dem Verein noch 53 nicht stimmberechtigte Mitglieder an. Das Vereinsvermögen betrug am Schlusse des Jahres 2541 Mk. Der Fahnenfonds hat zur Zeit eine Höhe von 151 Mk. erreicht. Der Verein hat im laufenden Geschäftsjahre in 14 Fällen an hilfsbedürftige Mitglieder bezw. an deren Hinterbliebene Unterstützungen bewilligt. Der Kohlen-Bezug für die Vereins-Mitglieder ist in befriedigender Weise geregelt worden. Auf dem Legethor-Bahnhofe ist vom 1. Juli d. Js. ab mit Genehmigung der Königlichen Polizei-Direktion eine Kantinenwirthschaft eröffnet worden, welche sich überaus günstig entwickelt hat. Die Einnahmen aus diesem Betriebe haben bis Ende September d. Js. 3978 Mk., die Ausgaben dagegen 3424 Mk. betragen, so daß ein Ueberschuß von 554 Mk. erzielt worden ist, welcher der Vereinskasse zugeführt werden konnte. Auf dem Haupt- und dem Rangierbahnhofe hat sich die Einrichtung gleicher Wirthschaftsbetriebe wegen Mangels an geeigneten Räumen bisher noch nicht ermöglichen lassen. Dem Eisenbahnarbeiter-Verein in Insterburg, welcher am 22. v. Mts. das Fest seiner Fahnenweihe begangen, hat der Verein einen Fahnennagel gestiftet und diesen durch eine Deputation überbringen lassen. Auf Beschluß des Vorstandes ist das Trägerkorps bei Leichenbegängnissen verstorbener Vereinsmitglieder auf 14 Mann verstärkt und ist die Entschädigung für jeden Träger auf eine Mark erhöht worden. Für den am 1. Juni d. J. nach Uelzen versetzten bisherigen Vereinsvorsitzenden Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor Deufel ist von dem Herrn Präsidenten der hiesigen Eisenbahndirektion Herr Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor v. Busekist zum Vorsitzenden des Vereins bestellt worden. Die satzungsmäßig ausgeloosten Vorstandsmitglieder wurden als solche wiedergewählt und es besteht der Vorstand zur Zeit außer dem Vorsitzenden aus folgenden Personen: Güterexpeditionsvorsteher Appel (stellvertretender Vorsitzender), Werkmeister Kalinski (Schriftführer), Stationskassen-Rendant Pessier (Kassirer), Hilfsschreiber Kuckelkorn, Glaser Martschinski, Rottenführer Müller, Arbeiter Freykowski, Oberputzer Lemke, Hilfsrangirmeister Schorneck und Gepäckträger Mosok (Beisitzer). Ein Antrag auf Aenderung der Satzungen, wonach Vereinsmitgliedern anderer Direktions- und Inspektionsbezirke der Beitritt zum Verein ohne Eintrittsgeld gestattet wird, wurde angenommen und ferner noch die Beschaffung eines Vereinsabzeichens beschlossen. Ueber die weitere Entwickelung des Vereins soll künftig den Mitgliedern vierteljährlich Mittheilung gemacht werden.

* **Stenographen-Verein „Scheithauer."** In der letzten Monatssitzung wurde u. A. ein neuer Lehrkursus (3 M.) beschlossen — beginnend am 5. November, Abends 8 Uhr, in einem von Herrn Dr. Scherler freundlichst zur Verfügung gestellten Klassenzimmer (Poggenpfuhl 16). Die Uebungsabende der schon schreibenden Mitglieder finden wie gewöhnlich im Gewerbehause und zwar an jedem Freitag, Abends 8 Uhr, statt.

* **Die zweite Lehrerprüfung,** die in den Tagen vom 21. bis 25. d. Mts an dem Lehrerseminar in Marienburg stattfand, haben folgende Herren bestanden: a) aus dem Regierungsbezirk Danzig, Bludau, Boy, Donicht, Gehrmann, Goltz, Haeusler, Herrmann, Hohl, Lange, Linau, Liß, Manthey, Maurer, Preuß, Steinhauer, Strauß, Moderfitzki; b) aus dem Regierungsbezirk Marienwerder Althof, Boguniewski, Braun, Butschkowski, Denzin, Flügel, Frese, Heinrichsdorf, Hoffmann, Kappis Kauffmann, Lissau, Mallun, Meißner, Möller, Nöske, Reimer, Sawatzki, Schadeiske, Schulz, Wennrich, Wepelowski und Wollermann.

Provinz.

m. **Zoppot,** 27. Okt. Der gestrige Vortrag in der hiesigen Abtheilung der Deutschen Kolonialgesellschaft war äußerst zahlreich besucht. In fesselnder Weise gab Herr Ingenieur Wächter ein klares Bild der einzelnen Phasen der Expedition Schläfer. Besonders packend gestaltete sich der Theil des Vortrages, der von der Vernichtung der Lager- und Arbeitsschuppen durch Feuer handelte. Großer Beifall folgte den $1\frac{1}{2}$ stündigen Ausführungen. Am Sonntag, den 17. November, wird Herr Oberstleutnant Burrucker über den Stand unserer Kolonien im abgelaufenen Verwaltungsjahr sprechen. An diesen Vortrag soll sich ein geselliges Zusammensein anschließen. — Zum Besten des Neubaues der Meeressternkirche fand heute im Lindenhof ein Unterhaltungsabend statt. — Auf Einladung des Herrn Postdirektors v. Fromberg hatte sich gestern Abend eine größere Anzahl inaktiver Offiziere vereinigt, um über den Beitritt zum „Verein inaktiver Offiziere in Berlin" Berathung zu pflegen. Mit großer Mehrheit wurde dem Vorhaben zugestimmt. Die neue Gruppe Zoppot beschloß, jeden Freitag bei Werminghoff eine Zusammenkunft zu haben.

r **Neustadt** Wpr., 27. Okt. Da es zu keinem endgiltigen Wahlresultat der dritten Abtheilung bei den Stadtverordnetenwahlen am 18. d. Mts. gekommen ist, so findet eine endgiltige Wahl am 8. November statt. — Zur Erörterung der Einsprüche gegen die Pläne der Kleinbahn Neustadt-Prüßau ist ein Termin auf Mittwoch, den 30. d. Mts., am Bahnhofe Neustadt anberaumt worden.

g. **Dirschau,** 27. Oktober. Der Dirschauer Männer-Gesang-Verein hatte heute im „Hotel zum Kronprinzen von Preußen" einen Liederabend veranstaltet. Die Konzerte des Gesangvereins sind immer gut besucht und finden bei den bekannt guten Leistungen des Vereines vielen Beifall. — Nach dem endgiltigen Ergebniß der Volkszählung hat die Stadt Dirschau 12 808 Einwohner und der Kreis Dirschau rund 38 100 Einwohner. Die Stadt Marienburg hatte zur selben Zeit 10 735 Einwohner, der Kreis Marienburg dagegen rund 60 900 Einwohner. — Die hiesige Maler-Innung wählte zu ihrem Obermeister Herrn Malermeister Soennert, zum Stellvertreter Herrn Linker. Schriftführer wurde Herr Peters, Kassenführer Herr Klawun.

Dirschau, 27. Okt. An der Chaussee Bordzichow-Hochstüblau in der Nähe der Oberförsterei Wirthy will der Schweinehändler Chcholewki aus Hochstüblau überfallen und seiner Baarschaft von 4500 Mk. beraubt sein. Bisher ist nichs Bestimmtes ermittelt.

XX **Elbing,** 27. Oktober. Der Krieger- und Militärverein beging gestern und heute die Feier seines 25jährigen Bestehens. In der gestrigen Festsitzung wurden 20 Mitglieder, die dem Verein seit seiner Gründung, also 25 Jahre hindurch, angehört haben, durch Verleihung eines Erinnerungskreuzes ausgezeichnet. Nach einem gemeinsamen Kirchgang wurde heute Mittag am Kriegerdenkmale ein Kranz niedergelegt. Um 3 Uhr Nachmittags fand ein Umzug durch die Hauptstraßen statt, an welchem sich außer den zahlreichen Vereinsmitgliedern noch die Nachbarvereine bezw. Deputationen betheiligten. Im Gewerbehaus sprach Fräulein Borth einen Prolog. In Behinderung des Herrn Oberbürgermeisters überreichte Herr Bürgermeister Sausse mit einer Ansprache die vom Kaiser verliehenen Fahnenbänder. Der Vorsitzende Herr Oberlehrer Rudorf dankte für diese Auszeichnung. Es wurden auch 12 Fahnennägel gestiftet. Der Vorsitzende brachte, dafür dankend, ein Hoch auf die Kameradschaft aus. Herr Bezirks-Kommandeur Major Lowenberg von Schönholtz toastete auf den Jubelverein. Herr Oberlehrer Rudorf hielt darauf die Festrede, die in ein Hoch auf das Vaterland ausklang. An den Kaiser wurde ein Dank- und Ergebenheitstelegramm abgesandt.

Z. **Marienburg,** 27. Oktober. Nach dem definitiven Ergebniß der letzten Volkszählung betrug die Bevölkerungszahl des Kreises Marienburg am 1. Dezember v. Js. 60 902; davon hat Marienburg 10 731 Einwohner, Neuteich 2651 und Tiegenhof 2680.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Frauen, richtet mir nie des Mannes einzelne Thaten;
> Aber über den Mann sprechet das richtende Wort.
> **Schiller.**

Eine Geldheirath.

Roman von L. Haidheim.

19) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich darf sie nicht verscheuchen! Vögel, die man fangen will, darf man nicht laut anschreien! sagt Heinrich!"

So hatte sich Wolzin sein Benehmen vorgezeichnet und genau so ging er Schritt für Schritt seinem Ziele zu, ohne Hast, ohne Uebereilung.

Jetzt trat er mit Ulla wieder zu deren Altersgenossinnen. Die älteren Damen, theilweise mit langgestielten Lorgnetten bewaffnet, schauten auf die beiden und flüsterten: „Was meint er zu dieser Bevorzugung? Wer ist sie?"

Da aber sowohl Wolzin als auch Ulla vollkommen unbefangen und heiter aussahen, begnügte man sich mit der Auskunft: „Sie ist die beste Freundin Anna's, seit diese sich mit Hilde von Lenzen erzürnte."

Niemand wußte so recht den Grund dieser Entfremdung, denn Hilde war ein armes Mädchen, das garnicht in Betracht kam — Anna Wolzin war verheirathet und somit verloren für alle anderen Pläne anzusehen. Es fiel keiner Seele ein, sich näher für beide zu interessiren.

Nachgerade erinnerte sich Ulla auch wieder an Leontine und Stella von Kantrupp. Eine jede hatte so viel mit den eigenen Angelegenheiten zu thun, daß es schon verzeihlich war, daß sie garnicht zu Ulla kamen. Dennoch fühlte diese eben einen kleinen Aerger in sich aufsteigen, als Leontine, roth wie eine Rose, mit ihrem Leutnant aus einem der Gartenwege trat.

Sie stutzten beide nicht, sondern liefen ihr rasch und froh entgegen.

„Komm fünf Minuten mit uns, Ulla! Wir haben Dir etwas sehr Wichtiges anzuvertrauen!" bat Leontine, sich an ihren Arm hängend.

Wir? dachte Ulla verwundert, und sah heimlich von Leontine auf den jungen Offizier und dann wieder auf Leontine. Die zwei waren für die Verstellung durchaus nicht geschaffen. Und da sie jetzt eben wieder die kleine Laube erreichten, in der sie vorhin geweilt, fiel ihr Leontine um den Hals, und Wildling küßte ihre Hände — natürlich hatte sie die ganze Geschichte sofort errathen.

Ja — sie hatten sich verlobt. Wildling liebte Leontine, seit er sie in Haselberg kennen gelernt. Er hatte, um in jeder Hinsicht seine Pflicht zu thun, sich zunächst seiner einzigen Verwandten anvertraut, die zufällig in demselben Stift mit Fräulein von Kantrupp, der freigebigen Klostertante, wohnte. Die alte Dame hatte ihrem Neffen nur zustimmen können, die Kantrupp's waren von tadellosem Adel und ebenso tadellos war der Ruf beider Eltern. An Geld und Gut hatte Wildling selbst genug, jetzt fehlte also nur noch die Gelegenheit, Leontine wiederzusehen und die verhängnißvolle, süße Frage zu stellen.

Und das war vor einer Stunde geschehen. — —

Die Hochzeitsfeier schien kein Ende nehmen zu sollen, denn die letzten Gäste gingen nicht nur erst bei Einbruch der Nacht fort, sondern der Festgeber hatte auch für eine reizende Nachfeier Sorge getragen: eine Bootfahrt auf den schönen Havelseen sollte den Schluß derselben bilden.

Es war Leontine in ihrem Glück ein Herzensbedürfniß gewesen, ihrer mütterlichen Freundin und dem Onkel Oberstleutnant von ihrer Verlobung sofort Mittheilung zu machen.

Der Letztere nahm aber trotz der heimlichen Freude, die ihm aus den Augen lachte, die Neuigkeit keineswegs so unbeanstandet auf, wie das junge Mädchen es erwartete.

„So? Verlobt? So mir nichts, Dir nichts?" schalt er. „Vater und Mutter garnicht erst in aller Bescheidenheit und kindlicher Demuth gefragt? Keinen Segen erbeten und nichts? Nette Zustände heutzutage! Kennst Du denn Deinen Helden so genau, daß Du ihm Dein Herzensglück anvertrauen willst? — Ja, sagst Du, von ganzer Seele vertraust Du ihm? Na, rufe mir doch mal den jungen Herrn mit dem Vertrauen erweckenden Namen Wildling her? Muß ihm erst mal auf den Zahn fühlen!"

„Ach, Onkel Oberstleutnant, weißt Du, was die Haselberger Leute von Dir sagen? Er bellt — aber er beißt nicht! Meinst Du, ich durchschaue Dich nicht? Wenn Dein Schnurrbart zuckt, dann bist Du gerührt! Und wenn Du grimmig thust, dann willst Du nur Deine Freude nicht zeigen!"

O, Leontine fühlte sich Braut und so glückselig, daß sie sogar dem Onkel Oberstleutnant stand hielt.

Leutnant Wildling hatte nun freilich erst unter vier Augen ein Examen rigorosum zu bestehen, welches ihm wirklich ein bischen Angst machte. Als aber dann die beiden Herren Arm in Arm vor den Damen erschienen, da war des Jubels für das junge Pärchen kein Ende.

Zunächst wurde aber mit aller Energie festgestellt, daß von einer Verlobung überhaupt keine Rede sein könne, bevor nicht die Eltern Leontine's, nach persönlicher Bekanntschaft mit Herrn von Wildling, ihre Einwilligung dazu gegeben. Man habe sich vor der Hand zu benehmen, als gehe man einander nichts an, und man habe vor allem keinerlei Anlaß zu Gerede seitens der Hochzeitsgäste zu geben! Herr von Wildling müsse selber wissen, ob er dem Hausherrn Mittheilung schuldig sei.

„Dazu veranlaßt mich schon die große Dankbarkeit, die ich dem Herrn Geheimen Kommerzienrath für die Einladung zur Hochzeit schulde. Ich habe ihm bereits in der Flinsbergvilla meine Absicht anvertraut," erwiderte dieser.

So kam dem engeren Kreise der Familie die erfreuliche Neuigkeit, welche eine Verlobung fast immer bildet, noch vor Mittag zu Ohren. Ulla und ihr Vater speisten wieder auf direkte Einladung bei Wolzin und heute, wo das prächtige Haus nur wenigen Gästen geöffnet war und wo man die Kränze und den sonstigen grünen Schmuck weggeräumt hatte, sah man erst sowohl die Schönheit der Einzelheiten wie des Ganzen.

Fritz von Glaichen — den Ulla schon vermißt und verstohlen mit den Blicken gesucht hatte — erschien mit Onkel Heinrich, als man eben zu Tische ging. Sie erschrak ihn blaß und finster aussehend zu finden, noch mehr aber über das seltsam traurige Lächeln, welches seine Züge überflog, als er sie mit den Augen suchte und zur Linken des Geheimen Kommerzienraths erblickte; an dessen rechter Seite saß auch heute, wie es sich gebührte, die Frau Oberstleutnant.

Ulla hätte schwören mögen, daß Onkel Heinrich die Ursache der tiefen Niedergeschlagenheit sei, die auf Fritz lag und die auch andauerte.

Er sprach fast garnicht, nur einmal hörte sie ihn zu Wildling sagen: „Sie haben es gut!" Aber die Worte klangen, als ob ein ganz anderer sie gesprochen — so bitter und gereizt.

Sie saß ihm zu fern, als daß er sie hätte anreden können. Einige Male erhaschte sie einen düsteren, heißen Blick, den er ihr sandte und der nicht von ihr bemerkt werden sollte, denn sobald Fritz merkte, daß dies dennoch geschehen, sah er nach der entgegengesetzten Seite.

Gegen Onkel Heinrich empfand sie plötzlich eine gewisse Erbitterung. Saß er nicht da neben Fritz wie ein Kater, der den Kanarienvogel gefressen? Das ganze, rothe, breite Gesicht glänzend vor Befriedigung und dabei doch in jedem Zuge starrend vor eiserner Entschlossenheit!

Auch er sprach heute nicht viel, erzählte nur, er habe mit Fritz einen großen Spaziergang gemacht und erkundigte sich über den Tisch herüber bei Herrn von Wildling über den Zuschuß, den ein flotter Husar, der nicht spielte und auch sonst solide lebte, brauchen würde — eine Unterhaltung, die offenbar auf Fritz nicht gerade erheiternd wirkte.

Was war nur mit ihm? Er, der sonst so lustige Mensch, der vom Leben immer nur die rosige Seite sah und seinem Ausspruch nach überhaupt keine

o. Schwetz, 27. Okt. Nach dem endgiltigen Ergebniß der Volkszählung hat die Stadt Schwetz 7019 Einwohner und zwar männliche Personen 3354, weibliche 3665.

† Graudenz, 27. Okt. Die alte Zigarrenfabrik von Kaufmann hat ihren Betrieb eingestellt. In den Räumen der früheren Schuhfabrik von Reich in der Culmer Straße ist nun unter der Firma Grünenberg eine neue Zigarrenfabrik errichtet.

A. Neuenburg, 27. Okt. Im Gemeindekirchenrath und in der Gemeindevertretung wurde mitgetheilt, daß die Gemeinde zum Wiederaufbau der Kirche ein Darlehn von 28 000 Mk. aus der Stadtsparkasse in Frankenstein in Schlesien erhalten hat. Am 25. Oktober waren 2 Jahre nach dem Brande der Kirche verflossen. Obgleich in dem darauf folgenden Frühjahr mit dem Wiederaufbau begonnen wurde, hat der Bau nur mäßige Fortschritte gemacht.

* Inowrazlaw, 26. Okt. Vor der Strafkammer kam heute ein großer Wucherprozeß zur Verhandlung. Wie in der Verhandlung festgestellt wurde, hat der Kaufmann Luczynski bis zu 257½ Prozent Wucherzinsen genommen. Der Staatsanwalt beantragte gegen L. 3 Jahre Gefängniß und 3000 Mk. Geldstrafe, gegen die beiden Schlepper Wagner und Karlowski 1 Jahr bezw. ½ Jahr Gefängniß. Erkannt wurde gegen Luczynski und Wagner auf je 9 Monate Gefängniß und je 1000 Mk. Geldstrafe, gegen Karlowski auf 1 Monat Gefängniß und 50 Mk. Geldstrafe.

* Königsberg, 27. Okt. Das Kriegsgericht verurtheilte den Unteroffizier Schweighöfer vom Fuß-Art.-Regt. Nr. 1, der als Schwimmlehrer den Obergefreiten Broscheit ertrinken lassen, wegen fahrlässiger Tödtung zu 2 Monaten Gefängniß.

+ Rummelsburg, 27. Oktober. Aus Lebensüberdruß erhängte sich vorgestern in einer Scheune der Arbeiter Karl Hartwig. — Unter Vorsitz des Bürgermeisters Zillmer trat gestern im Rathhause eine Kommission zusammen, die es sich zur Aufgabe macht, zum Besten der Weihnachtsbescherung armer Schulkinder ein Konzert zu veranstalten.

Handel und Industrie.

Breslau, 28. Oktober. Heute fand in dem Konkurse der „Niederschlesischen Schiffer" die erste Gläubigerversammlung statt. Der Konkursverwalter berichtete über die gegenwärtige Lage. Die Aktiva, hauptsächlich aus dem Anlagekonto bestehend, betragen annähernd 1 800 249 Mk.; die Passiva stellen sich auf Grund der Handelsbücher und der vorgefundenen Rechnungen auf 607 068 Mk. Die zur Zeit noch streitigen, aus den Betrügereien der beiden Direktoren herrührenden Forderungen belaufen sich auf etwa 4 Millionen. Es kommen noch hinzu Bürgschaftsforderungen in Höhe von 178 000 Mk. Wie viel Prozent die Gläubiger erhalten werden, ist heute noch nicht festzustellen.

Bremen, 28. Okt. Baumwolle: Ruhig. Upland middl. loco 42½ Pfg.

Hamburg, 28. Okt. Kaffee good average Santos per Oktober 36½, per December 36¾, per März 37¾, per Mai 38¼. Behauptet.

Hamburg, 28. Okt. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Oktober 7,25, per November 7,25, per December 7,37½, per Januar 7,50, per Mai 7,65, per August 7,77½. Matt.

Hamburg, 28. Okt. Petroleum stetig, Standard white loco 6,95.

Paris, 27. Okt. Getreide-Markt. Weizen ruhig, per Oktober 20,65, per November 20,85, per November-Februar 21,20, per Januar-April 21,70. Roggen ruhig, per Oktober 15,00, per Januar-April 15,40. Mehl ruhig, per Oktober 26,50, per November 26,70, per November-Februar 27,05, per Januar-April 27,60. Rüböl ruhig, per Oktober 60¼, per November 60½, per December 60¾, per Januar-April 60¾. Spiritus ruhig, per Oktober 27¼, per November 28, per Januar-April 28½, per Mai-August 29¼. — Wetter: Neblig.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

28. Oktober 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	156–164	132–137	130	128–132
Stolp	—	—	—	—
Danzig	168–175	138	113–138	134–140
Thorn	158–168	130	—	125–130
Königsberg i. Pr.	157½–162	126–132½	114–133	120–137
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	145–151	132–136	126–144	127–133
Posen	159–169	138–145	117–134	125–130
Bromberg	150–160	128–135	121–134	120–132
Lissa	—	—	—	—

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Stettin Stadt	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Königsberg i. Pr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Breslau	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Posen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Weltmarktpreise.

Auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				28./10.	26./10.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	80⅝ Cts.	[illegible]	[illegible]
Chicago	Berlin	Weizen	December	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Liverpool	Berlin	Weizen	Oktober	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	78 Kop.	[illegible]	[illegible]
Riga	Berlin	Weizen	Loco	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Paris	Köln	Weizen	Oktober	20,70 Fr.	168,00	168,00
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	61½ Cts.	146,50	145,75
Odessa	Berlin	Roggen	do.	64 Kop.	136,50	136,50
Riga	Berlin	Roggen	do.	73 Kop.	143,25	143,25
Amsterdam	Köln	Roggen	März	125 hl. fl.	139,00	129,00
New-York	Berlin	Mais	Oktober	62⅛ Cts.	128,50	129,00

Paris, 28. Oktober. Rohzucker ruhig, 88° neue Konditionen 19½ à 19¾. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, für 100 Kilogramm, per Oktober 22¼, per November 22⅜, per Januar-April 23,10, per März-Juni 23½.

Antwerpen, 28. Okt. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per Oktober 18 Br., do. per November-December 18¼ Br., do. per Januar-März 18½ Br., Fest. Schmalz per Oktober 110,00.

Pest, 28. Okt. Getreidemarkt. Weizen loko besser, do. per Oktober 8,12 Gd., 8,13 Br., per April 8,39 Gd., 8,40 Br. Roggen per Oktober 7,08 Gd., 7,09 Br., per April 7,16 Gd., 7,17 Br. Hafer per Oktober 6,96 Gd., 6,97 Br., per April 7,31 Gd., 7,32 Br. Mais per Oktober 5,22 Gd., 5,23 Br., per Mai 5,12 Gd., 5,13 Br. Wetter: Bewölkt.

Havre, 28. Okt. Kaffee in New-York schloß stetig, 5 Points Hausse. Rio 22 000 Sack, Santos 50 000 Sack Recettes für Sonnabend.

Havre, 28. Okt. Kaffee good average Santos per Oktober 44¾, per December 45, per März 45¾, per Mai 46¼. Behauptet.

Liverpool, 28. Okt. Baumwolle. Umsatz: 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhiger. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Ruhig. Oktober 4 22/64 Käuferpreis, Oktober-November 4 15/64 Verkäuferpreis, November-Dezember 4 11/64—4 12/64 do., Dezember-Januar 4 10/64—4 11/64 do., Januar-Februar 4 10/64 do., Februar-März 4 10/64 do., März-April 4 9/64—10/64 do., April-Mai 4 9/64 Käuferpreis, Mai-Juni 4 9/64 do., Juni-Juli 4 9/64 Verkäuferpreis, Juli-August 4 9/64 d. do.

Aus der Geschäftswelt.

Der Vorstand der Aktiengesellschaft vormals Seidel & Naumann, Dresden, schreibt uns wie folgt: Die vielseitigen Anfragen unserer Aktionäre über den Grund des starken Rückganges im Kurse unserer Aktien und das verbreitete Gerücht, wir hätten größere Arbeiter-Entlassungen vorgenommen, veranlassen uns zu der Erklärung, daß wir heute in Folge der Einführung unserer Schreibmaschinen-Fabrikation mehr Arbeiter beschäftigen, als im gleichen Zeitraume des Vorjahres, daß wir in den anderen Zweigen unserer Fabrikation, den Verhältnissen angemessen, gut beschäftigt sind und daß zu einer Besorgniß für unsere Aktionäre, sowie zu einer Verschleuderung ihrer Aktien kein Grund vorliegt. (168

Es ist sonderbar, daß viele Leute nicht zu wissen scheinen, daß schlechter Teint selbst ein schönes Gesicht direkt entstellt. Man sieht oft Frauen und Mädchen, deren Züge anziehend wirken würden, wenn nicht die ungepflegte Haut einen direkt unappetitlichen Eindruck machte. Und doch ist es so leicht, sich schönen, reinen Teint zu verschaffen, wenn man sich nur täglich mit der neuen patentirten, aus Hühnerei hergestellten Ray-Seife wäscht. Durch ihre kostbaren Bestandtheile, Eiweiß und Dotter, deren Wirkung auf die Haut seit Alters bekannt ist, verfeinert Ray-Seife schon nach kurzer Zeit die Haut und macht die Hände zart und weiß. (159.

Berliner Börse vom 28. Oktober 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.90
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	100.50
do.	3½	100.60
do.	3	89.30
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	100.20
do.	3½	100.40
do.	3	89.70
Bad. St.-Anl.	4	104.60
Bayr. St.-Anl.	4	104.70
Sächsische Rente	3	87.20
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1–8	3½	95.70
do. do. 9	4	102.10
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	96.25
Posen. Prov.-Anleihe	3½	96.25
do. do	3	—
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	97.10
Landschaftl.-Central-	4	103.00
do. do.	3½	97.80
do. do	3	87.40
Ostpreußische	4	102.60
do.	3½	96.30
do.	3	86.30
Pommersche	3½	97.75
do.	3	86.30
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	96.75
do. do.	3	86.10
Posensche 6.–10.	4	102.30
do.	3½	96.70
do. Ser. C.	3½	96.20
do. Ser. A. u. B.	3	86.25
Westpreußische rittsch. 1.	3½	96.50
„ „ 1.B.	3½	97.00
„ „ 2.	3½	96.25
„ neuländ. 2.	3½	96.00
„ rittsch. 1. 2.	3	85.90
„ neuländ. 2.	3	85.90

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
„ kleine	5	—
„ abgest.	5	78.25
„ „ kleine	5	78.75
„ innere	4½	69.10
„ kleine	4½	69.50
„ äußere	4½	—
„ 500 L.	4½	69.75
„ 100 L.	4½	71.00
„ 20 L.	4½	72.00
„ 1897	4	64.75
Chinesische Anleihe	5½	102.80
Chinesische Anleihe 1895	6	—
„ „ 1896	5	95.20
„ „ 1898	4½	84.00
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	38.30
„ Goldrente L. 500	1.30	38.75
„ „ L. 100	1.30	29.70
„ „ L. 20	1.30	29.70
Griech. Monop.	1¾	41.60
„ „ 500 Frcs.	1¾	42.25
„ Gld Pi. r. Lar.	1⅗	36.60
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	88.25
Ital. Rente	4	—
„ 4000–100 Frcs.	4	—
„ „ neue	4	98.00
Lissab. 1. und 2.	4	69.70
Mexikaner 1899	5	97.25
„ 200, 100 L.	5	97.40
„ 20 L.	5	97.60
Oesterr. Gold-Rente	4	101.20
„ Papier-Rente	4⅕	—
„ „	4⅕	—
„ Silber-Rente	4⅕	98.50
„ „	4⅕	98.50
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	99.60
„ „ 2–8	4	99.60
Portugiesen 4½%	fr.	36.10
Rum. amort. Rente	5	90.90
„ 400 M.	5	91.25
„ 1892/93	5	90.90
„ 80 M.	5	91.50
„ 4 1889	5	77.20
„ „ de 1890	4	77.00
„ „ de 1891	4	76.75
„ „ de 1894	4	76.75
„ „ 1000 Frcs.	4	77.00
„ „ 500 Frcs.	4	77.00
„ „ de 1896	4	76.90
„ „ 1000 Frcs.	4	76.90
„ „ 500 Frcs.	4	77.00
„ „ de 1898	4	76.70
„ Schatzanw.	5	94.90
„ 810 M.	5	95.75
„ 405 M.	5	95.75
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	—
„ „ 1r.	4	—
„ Gold-Anl. von 1894	3½	—
„ „ von 1896	3	—
„ conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
„ „ 5 r.	4	—
„ „ 1 r.	4	—
„ „ 3 1891	4	98.50
„ Staatsr. S. 1 226	4	95.75
Russ. cv. Staats	3⅘	92.60
Schweden 1880	3½	98.70
Schwed. Staats. 1886	3½	—
„ 1890	3½	97.40
Serb. Goldpfandbr.	5	96.80
Serb. Staatsr. 95	4	64.80
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	25.25
„ „ D.	1	23.10
„ Adm. 1888	1	98.90
„ „ kleine	5	99.10
Ungar. Gold-Rente	4	99.80
„ „ 500 fl.	4	100.00
„ „ 100 fl.	4	100.50
„ Kronen-Rente	4	—
„ 1000–100	4	93.90
„ Staats-Rente	3½	83.25
„ Gold-Inv.	4½	102.80

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	—
„ „ 5.6.unk.1904 f.8.	4	—
„ „ 3. 4. f.8.	3½	46.20
„ „ 7.8.unk.1896 f.8.	3½	44.60
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	110.75
„ „ conv.	4	98.25
„ „ 8.	3½	91.30
„ „ 9. unk. 1905	3½	91.50
„ „ 10. unk. 1908	4	98.30
„ „ 11, 12. unk. 1910	4	99.50
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
„ „ S.251-340unk.1905	4	99.00
„ „ alte und conv.	3½	91.00
„ „ S. 46-190unk.1905	3½	91.50
„ „ S.301-330unk.1908	3½	92.00
Meininger Hyp. conv.	3½	92.00
„ „ 2. 6.	4	98.00
„ „ unk. 1905	3½	92.00
„ „ unk. 1907	3½	92.00
„ „ 7 unk. 1906	4	100.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	94.00
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	94.00
„ „ 6. unk. 1904	4	95.50
„ „ 7. unk. 1904	3½	89.00
„ „ 8. unk. 1906	3½	90.00
„ „ 9. unk. 1907	3½	90.00
„ 10.11.b.uk.1909/10	4	97.75
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	75.50
„ 7. 8. . unk. 1904	4	75.50
„ 9. 10. . unk. 1906	4	75.50
„ 11. 12. . unk. 1908	4	75.50
„ 2. 3. . unk. 1906	3½	71.20
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.00
„ „ 14.unk. 1905	4	98.00
„ „ 11.	3½	92.50
„ „ 15.unk. 1904	3½	91.50
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	91.50
„ „ 17.unk. 1906	4	98.00
„ „ 18.unk. 1910	4	99.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	92.00
„ „ 1894	3½	92.10
„ „ 1896 unk. 1906	3½	92.50
„ „ v. 1890	4	99.10
„ „ 1899 unverlb.	4	100.00
„ „ 1901 unk. 1910	4	100.20
„ Kommun.-Obl. 1887/91	3½	95.80
„ „ 1896 unk. 1906	3½	95.80
„ „ 1901 unk. 1910	4	102.70
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	109.00
„ „	4	81.00
„ „	4	80.25
„ „	3½	75.00
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	91.50
„ „ „ „ 1908	3½	91.60
„ „ „ „ 1908	4	99.25
„ „ „ „ 1909	4	99.30
„ „ „ „ 1910	4	99.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
„ „ „ 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3½	96.00
„ „ „ 1910	4	102.50
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.50
„ „ 2. kündbar	3½	99.00
„ „ 3. unk. 1905	3½	91.20
„ „ 4. unk. 1907	3½	91.70
„ „ 5. unk. 1909	4	99.50

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	15.00
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	141.10
Große Berliner Straßenb.	10½	188.10
Königsberger Pferdebahn	—	17.50
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¼	—
Marienburg-Mlawka	8	68.00
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	93.00
Anatolische	4½	—
„ 60%	4½	82.60
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	107.80
Nordd. Lloyd	8½	104.90
Hansa-Dampfsch.	14	119.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	112.90
Ostpr. Südbahn	5	108.00
North. Pacific Vorz.-Act.	4	102.10

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	179.00
Bendix Holzbearb.	9	79.75
Berliner Holzkomptoir	0	57.75
Bochumer Gußst.	16⅔	159.25
Cassel. Trebertrockn. fr Zs.	25	1.10
Danziger Aktienbr.	7½	117.00
Danziger Oelmühle	0	9.50
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	64.50
Dynamit-Trust	10	148.60
Elektr. Kummer	0	1.00
Gelsenkircher Bergwerke	13	156.70
Harpener	11	154.00
Hoecherl-Bräu	7	78.00
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	98.75
Inowrazlaw-Salzw.	4½	110.00
Königsberger Walzmühle	13	112.00
Kunterstein-Brauerei	2	83.50
Laurahütte	16	178.50
Orenstein u. Koppel	20	106.25
Schalker Gruben	75	257.50
Schütt Holzindustrie	10	—
Siemens u. Halske	10	140.75
Stettiner Cham.	25	252.00
Stettiner Vulkan B.	14	190.90
Ventzki, Maschinenfabr.	8	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1–4.	4	—
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.50
„ „ 1874	3	—
„ Ergänzungsnetz	3	88.90
„ „ St. 3.	5	—
„ „ Gold	4	101.80
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	61.00
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	95.50
Kronpr. Rudolf	4	96.50
Moskau-Rjäsan	4	98.20
„ Smolensk	4	97.70
Raab Oedenb.	3	75.00
Anatolische Bahnen	5	99.25
Anat. Ergänzungsnetz	—	97.10
North. Gen. Lien.	3	71.80
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	106.50

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	145.80
Berliner Bank	5	77.80
„ Handels-Ges.	8	130.00
„ Kassen-Verein	8½	143.25
Breslauer Diskonto	4	69.10
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	117.90
Deutsche Bank	11	192.25
Dsch. Effecten-Bank	4	100.80
„ Genossenschaftsb.	5	100.00
„ Grundschuldbank	0	—
„ Hypothekenbank	6½	106.60
„ Nationalbank	8	119.30
„ Ueberseebank	8	124.25
Diskonto-Gesellschaft	9	170.90
Dortmunder Bankverein	8	104.50
Dresdner Bank	8	118.30
Hamburger Hypotheken	8	141.50
Hannoversche Bank	6	105.10
Königsbg. Vereins-Bank	6½	112.20
Landbank	7	111.50
Leipziger Bank fr. Zs.	9	1.75
Mitteldeutsche Creditbank	6	103.10
Nationalbank f. Deutschl.	6½	97.00
Nordd. Creditanstalt	7½	—
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	106.25
Ostdeutsche	7	100.00
Preuß. Boden-Credit	7	129.75
„ Zentr.-Bd.-C. 80%	9	152.20
„ Hypoth.-Akt.-B.	6½	5.75
„ Leihhaus	6	104.00
„ Pfandbrief-Bank	7	111.50
Reichsbank	10.36	148.00
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	105.80

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. . . Th. 100	4	135.90
Bayr. „ . . „ 100	4	155.30
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	130.10
Mein. Pr.-Pfd.	4	131.80
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	139.90
Oldenburger Th. 40	3	130.50
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	454.50
„ 66er „	—	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	95.00

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	26.75
Braunschweiger Th. 20	126.90
Finnländische Th. 10	69.90
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	45.75
„ Fr. 10	14.25
Meininger fl. 7	26.40
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	369.00
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	346.10
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	306.00
Venetianer Le. 30	25.70

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.37
Napoleons	16.21
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.18
Am. Coupons zb. Newy	4.1775
Engl. Banknoten	20.375
Franz. „	81.30
Italien. „	79.10
Nordische „	112.30
Oesterr. „	85.35
Russische „	216.60
„ Zollcoupons	323.50

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.65
„ „	100 Fl.	3 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.00
„ „	100 Fr.	2 M.	80.65
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.30
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.25
London	1 L. Strl.	8 T.	20.365
„	1 L. Strl.	3 M.	20.24
New-York	1 Doll.	vista	4.18
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.20
„	100 Fr.	2 M.	80.70
Wien	100 Kr.	8 T.	85.25
„	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	78.90
„ „	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.40
„	100 S.R.	3 M.	213.30
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.75

Diskont der Reichsbank 4%.

schwarze finden konnte, außer in den letzten fünf Tagen jedes Monats.

Während Ulla sich so heimlich sorgte und um ihren „Freund" betrübte, mußte sie sich der Ehre würdig zeigen, neben dem Hausherrn zu sitzen.

Er machte es ihr zuerst nicht schwer, denn er widmete sich der Frau Oberstleutnant; nachdem er diese jedoch mit Burghausen in ein sehr lebhaftes Gespräch verwickelt hatte, wandte er sich ganz Ulla zu und erzählte ihr allerlei, wozu die Hochzeitsreise von Hans und Anna Anlaß gab.

Ach ja, die Welt bot unendlich viel des Schönen und Sehenswerthen, das Reisen war ohne Zweifel ein hoher Genuß und sein Trost: „Sie werden das alles vielleicht auch noch genießen!" war sicher gut gemeint, wenn er auch nur äußerst geringe Glaubwürdigkeit hatte.

Ueber die Verlobung Leontine's freute er sich um des Barons Kantrupp willen um so mehr, als Wildlings Vermögen diesem erlaubte, nicht nur für seine Frau zu sorgen, sondern auch etwas für deren Familie zu thun.

„Ich habe den Baron nie gekannt, erst neulich seine traurige Geschichte gehört, in die ich zu meinem Leidwesen verflochten bin, natürlich ohne meine Schuld", sagte Wolzin zu Ulla. Und dann erzählte er ihr, was sie flüchtig und theilweise schon von Leontine gehört und was weder sie noch ihre Eltern ahnten.

Lenzen war eines Tages, als Wolzin's Geschäfte anfingen, eine größere Bedeutung anzunehmen, zu diesem gekommen, um mit ihm eine größere Spekulation zu verabreden. Er kannte Lenzen garnicht, die Finanzirung des Unternehmens machte ihm aber um so weniger Schwierigkeiten, als Lenzen's Schwager für diesen eine notariell beglaubigte Bürgschaft übernommen hatte, wofür er das Dokument beibrachte.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ein Künstlertrik. Von dem vor einigen Monaten verstorbenen Operettenkomponisten Edmond Audran erzählt der „Gaulois" eine hübsche Anekdote: Audran war von Marseille, wo er Kapellmeister war, nach Paris gekommen; er hatte große Rosinen im Kopfe, aber nur kleine Münze im Beutel und war an Cantin, der damals Direktor der „Bouffes" war, empfohlen. Cantin nahm ihn sehr freundlich auf, aber sobald die Rede auf Musik kam, wurde er grob und entzog sich schleunigst jeder weiteren Unterhaltung. Eines Tages erkannte Audran, daß er nur noch 30 Francs im Vermögen habe, und er beschloß, alles auf eine Karte, und zwar auf eine . . . Speisenkarte, zu setzen. Cantin war ein Feinschmecker, und diese Eigenschaft des Herrn Direktors wollte Audran ausnutzen. Er gab sein ganzes Geld bis zum letzten Heller für ein leckeres Frühstück aus und lud Cantin zu dem Göttermahle ein. „Ich möchte schon kommen," sagte Cantin, „aber nur unter der Bedingung, daß keine Musik gemacht wird!" — „Selbstverständlich: ich will Ihnen nur vor meiner Rückkehr nach Marseille für all das Gute danken, das Sie mir gethan haben." Wie gesagt, so gethan. Man frühstückte. Cantin trank Champagner und wurde immer liebenswürdiger. Audran benutzte diese „selige" Stimmung des Direktors, öffnete eine Thür und setzte sich ans Piano: „Ah! das geht nicht!" schrie Cantin, „das ist Verrath!" Audran griff jetzt zu einem Mittel der Verzweiflung: „Sie werden zuhören," sagte er kühl, „oder ich werfe Sie durch das Fenster auf die Straße!" Cantin mußte sich nun wider Willen fügen, aber je länger er zuhörte, desto mehr hellte sich sein Antlitz auf. Eine Stunde später verließen Audran und Cantin Arm in Arm und Operettenmelodien pfeifend das Lokal, und drei Tage später begannen die Proben für die neue Operette, die dann unter dem Titel „La Mascotte" so berühmt geworden ist.

Im Schneesturm verirrt. Dieser Tage, als die Stürme den Hochgebirgskamm umbrausten, war mittags ein Fremder mit drei Mädchen im Alter von 13 bis 14 Jahren von Agnetendorf wohlgemut nach der Schneegrubenbaude zu angestiegen. Sturm und Regen und später der Schnee nahmen aber immer mehr zu. Im Schutze des Hochwaldes, bei den Korallensteinen, ging es verhältnißmäßig noch gut. Als man aber auf den freigelegenen neuen Weg nach der Schneegrubenbaude kam, da raste der Sturm und das Wetter so, daß jede Verständigung aufhörte. Der Herr ging voran. Gegen 6 Uhr gewahrte er zu seinem Schrecken, daß die drei Mädchen nicht mehr bei ihm waren. Er rief, schrie — Alles umsonst. In seiner Todesangst kämpfte er sich durch Sturm und Finsterniß weiter bis zur Schneegrubenbaude, wo er um 9 Uhr ankam und um Hilfe bat. Sofort brach der Pächter, Herr Greulich, mit seiner ganzen Mannschaft (Wächter, Haushälter und Kutscher), sowie einem Hunde auf. Man suchte den ganzen Weg ab, die Umgebung — Alles umsonst! Da endlich nach dreieinhalbstündigen angestrengtem Spüren entdeckte der Hund die drei Kinder zu einem Häufchen zusammengekauert im Schutze eines Felsblockes und — nahe am gähnenden Abgrund der großen Schneegrube. Wären die Kinder, so schreibt der „Bote a. d. R.", nur noch wenige Schritte in der Finsterniß während des tobenden Schneesturmes weitergetappt, dann hätte man wohl erst im Frühjahr die kleinen zerschmetterten Leichen aufgefunden. Gegen 11 Uhr war man wohlbehalten mit den Mädchen in den gastlichen Räumen der Schneegrubenbaude angelangt. Hier wurden die Kinder von der Frau des Wächters tüchtig mit Spiritus abgerieben, was ihnen bald die Lebensgeister wieder erweckte.

Durch die Niagarafälle. Wie Telegramme aus New-York melden, ist es Mrs. Anna Taylor gelungen, am Donnerstag die Niagarafälle in einem Faß zu durchfahren. Das Faß war aus besonders starkem Holz angefertigt und durch Stahlbogen haltbarer gemacht, der Boden war schwer gemacht worden, im Innern waren verschiedene Riemen befestigt, an denen sich die kühne Fahrerin halten konnte und der Kopf war durch verschiedene Kissen geschützt, Luft wurde durch einen Gummischlauch zugeführt. Mrs. Taylor trug ein Badekostüm. Das Faß wurde von einem Kahn an die Fälle herangefahren und dann losgelassen, worauf es sofort, wie Kork auf dem Wasser springend, die Stromschnellen hinabglitt, bei dem Hauptfall stürzte es mit dem Wasser eine Höhe von 165 Fuß hinab. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge wohnte dem Schauspiel bei. Nach etwa zwei Minuten tauchte das Faß aus dem Strudel wieder auf und wurde ans Land gebracht. Die Insassin war bei Bewußtsein, konnte aber erst nach Minuten wieder sprechen, sie hatte verschiedene Verletzungen am Kopf.

Ein gefälschtes Waarenlager. Der Spezereiwaarenhändler Ignaz Weiß in Budapest errichtete einen Laden und annonzirte wenige Wochen später, daß sein assortirtes Geschäft aus freier Hand billig zu verkaufen sei. Der Hausbesitzer Emil Weiß meldete sich als Käufer, und der Handel wurde bald perfekt. Das ganze, anscheinend reiche Waarenlager und die Geschäftseinrichtung wurden gegen baar übernommen, und vorgestern prangte schon die Firma „Emil Weiß" über der Ladenthür. Gestern Vormittag kaufte ein Gastwirth bei Emil Weiß 10 Liter Rum. Der Wirth mischte den gekauften Rum in seinen im Keller vorräthigen Rum und erkannte zu spät, daß die Flüssigkeit, die er gekauft hatte, nicht Rum, sondern Eisigessenz sei. Auf die alsbald erfolgte Reklamation ging Weiß an die Nachprüfung des ganzen Waarenvorraths und fand zu seiner nicht geringen Ueberraschung, daß das ganze Waarenlager gefälscht war. Die Rohkaffeesäcke enthielten Gemüsebohnen, anstatt Zucker war Gips verpackt, die Rumfässer enthielten Essigessenz und die Cognacflaschen verdünnten Essig. Wo sich Reis- und Weizenstärke hätte vorfinden sollen, fand man Papierschnitzel. In den Mehlsäcken fanden sich Kiesel- und Kalksteine vor und der Gries war mit Sägespänen gefälscht. Nachdem Emil Weiß sämmtliche Fälschungen konstatirt hatte, eilte er zur Polizei und erstattete gegen Ignaz Weiß die Strafanzeige wegen Betrugs.

Der Setzkasten-Kobold hat der „Südd. Landp." bös mitgespielt. Das Nürnbürger Blatt brachte in Vermengung der amtlichen Nachrichten und einer Notiz vom Viehmarkt in ihrer Nr. 239 folgende Meldung: „Die zweite Pfarrstelle bei St. Michael — 83 Rinder, 139 Kälber, in Summa 550 Stück — in Fürth wurde dem Pfarrer Pöschel in Möhrendorf verliehen".

Lustige Ecke.

Vorsichtig. Förster: „Aber in drei Teufels Namen, warum schießen Sie denn nicht?" — Sonntagsjäger: „Jawohl, daß ich mich hintennach, weil ich nix getroffen, halb zu Tod ärgern müßt'!"

Zwingender Grund. Mutter (auf der elektrischen Trambahn): „Warum dankteft Du dem Herrn nicht, der Dir seinen Sitz einräumte?" — Tochter: „Ach, der heirathet mich ja doch nicht."

Relative Güte. Frau A.: „Nun, wie finden Sie meinen Apfelwein?" — Frau B.: „Sehr gut; mir ist gar nicht schlecht darnach geworden."

Starke Zumuthung. Frau: „Aber Emil, Du riechst schon wieder nach Rothwein!" — Mann: „Liebe Frau, Du wirst doch nicht verlangen, daß ich Deinetwegen Patchouli trinke!"

Devot. „. . . Hoheit haben also geruht, ein Spielchen mit Ihnen zu machen? und wer hat gewonnen Herr Rath?" — „Ich hatte den Schmerz zu gewinnen!"

Der verliebte Soldat. Michel (zu seinem Schatz): „. . . Was einen Liebesbriefsteller hast Du Dir gekauft?! . . Gleich trag ihn zurück und tausch ihn gegen ein Kochbuch um!"

Sie kennt das. Tante: „Nun, Elschen, hast Du Deinen Bruder im Kadettenhause gesehen?" — Elschen: „Ja, liebe Tante." — Tante: „Hast Du gehört, ob er Fortschritte macht?" — Elschen: „Ja, Tante, er näselt schon!"

Die Hauptsache. Student: „Nun, Herr Steuerrath, schon wieder zurück von der Reise?" — Steuerrath: „Ja, ich war nur ein bischen in der Schweiz." — Student: So? (nach langer Pause): „Trinkt man dort Helles oder Dunkles?"

Nach Marienbad gehen. „Die Aerzte verstehen alle nichts. Meiner sagte, wenn ich nach Marienbad ginge, würde ich mager werden. Nun habe ich gerade zugenommen!" — Ein kluger Mann: „Aber sind Sie denn wirklich hingegangen? Ich wette, Sie sind mit der Eisenbahn gefahren!"

Protzerei. „Ihr Mann, Huberbäuerin, ist ja schon wieder wegen thätlicher Beleidigung mit einer Geldstrafe belegt worden!" — „Ja, so ein Protz . . . Und da müssen wir uns a jede von seine Ohrfeig'n vom Mund absparn."

8. Ziehung 4. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 28. Oktober 1901, vormittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

1 63 105 67 76 202 345 94 721 1022 161 337 81 90 [500] 94 414 561 644 940 53 2098 743 835 911 3056 111 445 535 897 4105 254 465 69 548 611 5072 88 [500] 210 357 89 409 48 563 66 91 635 41 857 925 78 6046 220 58 411 43 [1000] 689 725 870 990 7070 78 119 309 404 617 51 779 8074 144 93 472 654 78 707 35 897 9118 22 286 407 708 56 878 961 90

10420 55 531 51 75 97 618 40 11076 [500] 101 6 73 293 476 [500] 520 [1000] 23 65 84 710 65 903 29 12088 93 180 415 564 78 643 768 807 85 [500] 907 13004 63 82 333 50 74 93 622 46 755 14140 305 437 43 704 [500] 52 94 821 48 15052 68 [500] 87 193 233 48 433 551 [1000] 53 991 16003 48 69 78 286 383 454 553 892 902 7 17013 39 42 215 32 75 562 627 64 74 853 63 18034 431 953 19044 171 248 328 43 416 510 662 65 984 93

20113 52 62 [500] 221 449 63 602 748 85 806 62 21144 80 270 346 77 500 95 600 62 759 987 22070 105 73 266 303 453 528 31 [500] 94 623 718 34 [500] 850 23128 585 705 818 933 24000 11 207 329 498 589 99 709 72 802 25 89 957 25014 170 212 92 466 555 630 954 26013 46 118 367 79 501 699 898 900 32 [3000] 49 27135 94 306 [3000] 521 82 726 56 874 958 28050 178 82 419 71 93 637 852 [500] 84 902 29059 257 369 502 94 689 722 33 [500] 810 981

30076 112 28 287 96 331 49 411 610 56 74 771 805 54 949 31108 23 71 228 [10 000] 343 426 700 72 989 32121 24 [500] 208 20 94 396 825 45 931 66 33060 72 289 301 87 94 414 609 48 822 35 [1000] 900 9 34119 [500] 23 41 [500] 331 75 834 64 35071 133 236 421 36 [500] 53 770 835 903 [3000] 36190 273 645 934 37280 384 431 41 821 900 38079 336 561 75 603 65 94 711 816 44 39048 225 66 92 357 [3000] 62 93 559 682 98 769 [3000]

40086 117 428 556 [1000] 802 927 66 41020 59 115 [500] 369 466 [500] 607 33 76 42389 511 16 33 637 [500] 719 921 43084 256 367 461 66 578 718 60 88 930 44026 337 458 604 45027 58 59 337 58 [1000] 96 438 510 659 706 830 98 980 46004 17 41 262 79 [500] 481 785 889 47091 126 94 409 592 755 951 59 48344 430 57 68 964 49095 182 371 76 80 661 896

50021 187 227 56 324 49 591 93 797 893 95 51188 338 675 765 973 52080 217 69 316 [3000] 513 19 [1000] 34 69 53088 461 75 511 629 716 29 807 27 62 900 54313 74 [500] 485 632 888 55284 361 401 80 528 [3000] 84 867 912 56305 19 52 439 614 [500] 725 40 917 [500] 92 57126 39 71 80 274 386 [500] 561 [500] 704 910 58101 320 652 772 828 923 46 59064 130 275 361 64 456 74 605

60105 64 324 400 40 573 625 [500] 730 50 854 61136 282 353 410 85 90 542 731 34 867 [500] 62097 132 400 15 668 75 771 [500] 857 966 97 63155 [500] 214 62 453 96 685 86 744 988 64143 51 217 312 411 75 506 56 706 877 65025 [500] 153 458 85 583 95 657 [1000] 851 978 66268 417 46 554 677 823 47 934 67056 289 312 465 744 68010 53 152 426 50 550 69074 110 52 203 392 405 [3000] 586 607 846

70125 72 405 628 94 733 [500] 965 95 71002 41 173 347 73 523 72179 [1000] 546 634 38 723 849 929 73129 76 345 479 99 [500] 523 621 79 745 919 [3000] 74246 371 757 898 920 75118 371 477 [500] 634 787 [500] 964 76175 332 424 [1000] 504 700 34 42 89 77097 225 407 81 632 55 750 78004 133 [3000] 245 352 671 [500] 875 79 79468 511 17 66 635 789 848 935 41 93

80015 145 53 90 279 433 645 50 720 40 [500] 947 81096 111 312 465 80 622 884 82102 251 316 52 583 752 970 83058 88 365 624 76 997 84068 163 319 21 52 502 [500] 33 97 647 724 942 85009 107 507 33 68 78 787 814 38 950 86091 262 90 330 49 666 712 898 939 67 87023 102 26 212 472 560 88002 79 118 20 339 84 497 598 624 55 878 934 65 89155 89 288 595 628 62 836 78 911 24

90070 201 371 480 572 684 87 723 865 93 989 96 91055 67 139 81 574 92024 151 337 400 18 37 56 503 755 938 93166 320 507 9 745 847 903 94056 152 [3000] 206 46 687 783 86 844 968 95032 134 [3000] 354 [3000] 70 [3000] 420 [500] 96 616 816 957 96031 277 348 522 675 93 965 97085 247 561 642 834 98135 231 344 526 635 62 709 92 835 930 [3000] 46 [1000] 60 99060 95 344 61 468 536 667 859 909 [500]

100208 348 67 87 523 665 859 101039 243 476 96 511 665 102033 273 521 652 738 944 103067 84 285 381 503 65 98 660 710 934 74 99 104184 208 420 66 571 663 80 97 800 35 59 918 105111 346 507 34 725 31 84 810 914 106148 369 591 685 758 63 816 22 919 71 107018 445 84 95 [500] 557 875 84 [1000] 944 61 82 108139 387 402 22 109347 467 92 531 53 853 971 90

110328 689 [1000] 733 83 111065 220 348 70 478 572 625 [5000] 752 61 63 812 89 95 112070 116 42 364 78 92 656 113156 [1000] 208 64 522 27 78 79 692 967 96 114013 150 259 329 [3000] 463 583 639 894 977 115093 95 282 498 552 94 613 914 116022 [500] 235 305 [1000] 98 409 39 85 706 23 42 89 851 117022 30 385 503 4 38 51 73 [3000] 671 723 [500] 862 78 118030 66 96 205 780 [500] 887 904 119027 52 84 284 304 10 21 590

120191 209 303 5 28 478 707 57 78 841 121003 25 26 [3000] 98 113 330 [3000] 37 84 478 744 916 122011 46 107 74 281 85 88 445 639 63 77 722 123158 341 [3000] 457 77 613 51 [500] 92 798 815 901 124055 172 218 [3000] 36 90 683 87 733 847 125483 524 53 616 20 61 761 842 917 63 126039 343 74 578 92 729 [500] 813 922 65 127076 136 242 63 462 79 519 905 48 128001 95 189 420 539 59 992 129320 62 599 725 [500]

130047 192 321 400 655 892 131137 65 339 99 438 96 564 614 41 [3000] 70 888 931 132063 87 257 76 333 407 575 746 72 808 927 31 76 [500] 133100 11 274 384 503 698 742 134112 482 532 39 616 74 826 135032 72 90 191 277 408 860 64 136055 324 868 936 137017 25 107 361 96 [30 000] 490 94 898 [1000] 138147 293 316 35 57 73 518 33 86 93 [500] 657 708 55 890 915 25 33 139085 185 202 68 313 [1000] 534 643 744 69 962

140182 343 441 95 573 903 53 141056 266 368 636 898 142263 84 387 [500] 417 24 600 822 65 914 89 143055 [1000] 89 254 374 509 717 968 144097 134 323 92 438 642 721 [3000] 815 54 [500] 900 145145 78 207 651 58 67 884 925 28 146040 219 330 39 [500] 485 638 73 737 52 823 [1000] 44 91 147120 81 550 94 894 975 148013 [500] 181 90 365 629 746 947 149011 296 307 80 587 771 88 800 86

150119 311 38 716 45 58 892 969 151125 57 79 270 307 31 58 70 552 799 820 969 152028 106 414 641 745 67 80 849 153091 258 607 154151 201 44 68 69 486 548 89 713 948 86 [1000] 155105 24 [500] 47 234 54 311 69 415 522 90 635 704 58 801 40 156039 358 [3000] 585 639 788 894 157016 49 397 602 762 [500] 158262 374 569 658 918 [500] 159330 59 99 435 555 664 853 940

160048 135 89 320 [3000] 31 529 666 74 981 [1000] 161044 98 130 [500] 49 279 544 [500] 658 872 162004 246 59 416 19 666 821 42 917 87 163143 210 45 350 58 483 554 627 745 813 32 903 6 31 164020 29 176 433 649 807 73 165053 153 414 [1000] 533 602 764 874 [500] 166100 222 304 420 569 86 757 819 68 86 167121 364 [1000] 420 27 554 [1000] 609 168030 141 341 414 546 [1000] 59 653 54 169042 79 106 7 207 300 475 78 575 681 [1000] 859 62 948

170015 129 54 340 63 417 693 820 951 86 171008 61 105 37 61 203 29 560 766 172028 402 41 534 722 32 89 923 173021 42 136 318 777 820 174029 177 [500] 254 [1000] 312 95 446 519 878 963 68 175056 133 247 401 57 736 [500] 75 817 905 [500] 26 79 176261 613 16 20 914 177032 147 244 [500] 329 59 82 681 98 [500] 714 58 898 178106 68 85 238 60 357 78 473 510 696 851 65 179166 295 519 684 724 27 47 73 834

180001 322 38 539 613 [1000] 757 78 880 931 58 181009 82 [3000] 146 71 209 420 27 66 531 81 604 862 914 62 83 182230 75 86 517 767 96 930 55 89 183032 137 46 223 24 440 624 764 184191 213 440 676 742 844 185018 302 481 89 740 78 186034 50 [3000] 179 824 903 187220 [1000] 305 16 26 486 188050 62 113 273 74 312 66 [500] 67 484 524 700 51 818 952 189208 12 47 373 459 66 519 34 641 44 749 930 56 [3000]

190017 256 381 535 716 872 78 87 191193 245 382 589 [3000] 94 192105 233 516 50 964 86 193098 273 318 464 80 636 827 28 32 90 940 44 194016 58 135 373 418 619 25 709 76 954 195000 67 144 481 706 59 885 946 55 78 196112 22 59 319 439 653 64 83 84 759 94 806 [3000] 64 65 197005 43 103 220 460 662 96 991 198000 91 125 42 75 201 374 603 41 42 753 70 908 199084 162 230 55 72 317 48 749 [500] 900

200002 43 129 58 [500] 557 96 687 [500] 774 81 201067 230 337 420 501 636 726 845 202161 446 77 89 509 [1000] 98 [500] 687 724 922 [3000] 203015 23 [500] 57 281 432 522 665 717 801 18 30 204025 202 479 [1000] 603 27 706 9 72 826 205008 19 474 511 [500] 46 52 670 796 808 [500] 94 206027 69 507 98 748 83 829 962 67 207454 600 713 859 996 208002 172 337 513 635 [1000] 43 756 57 870 209054 254 551 609 722 [500] 956

210125 433 61 574 639 54 777 [500] 827 83 211134 412 54 653 761 79 839 46 964 212071 [500] 156 318 23 406 742 893 961 [3000] 86 213009 198 598 626 774 854 68 84 214392 420 80 508 659 729 90 836 40 [1000] 925 215057 59 149 [illegible] 335 514 53 744 858 66 216011 26 36 237 42 363 601 50 802 953 217148 54 355 62 613 738 808 41 46 218028 69 72 105 16 [1000] 282 375 89 473 623 99 219028 165 70 [3000] 366 426 51 [500] 71 712 29 837

220054 65 [1000] 209 76 [3000] 411 19 39 98 620 89 221061 [3000] 269 575 841 937 [500] 222018 60 193 291 337 459 73 509 45 738 54 67 941 223034 35 206 35 351 92 566 612 86 97 [500] 771 92 859 80 92 910 51 224067 145 95 243 [1000] 353 413 89 518 609 77 735 925 39

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mark, 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 1 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 3 zu 30 000 Mk., 12 zu 15 000 Mark, 27 zu 10 000 Mk., 47 zu 5000 Mk., 736 zu 3000 Mk., 988 zu 1000 Mk., 1816 zu 500 Mk.

8. Ziehung 4. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 28. Oktober 1901 nachmittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

5 41 125 215 433 65 98 568 624 801 926 1011 106 202 409 [500] 20 72 548 [500] 694 2033 43 404 35 509 54 89 659 999 [500] 3125 230 377 400 694 [500] 765 4010 20 123 [5000] 25 283 310 26 51 88 448 673 832 992 5046 70 81 470 6097 127 [500] 334 518 [3000] 685 97 797 806 74 907 74 7182 254 349 502 9 614 741 49 94 8057 482 90 505 [3000] 714 40 907 47 9072 166 248 355 91 406 57 527 751 871 77 999

10269 78 456 73 636 38 727 29 83 88 802 11397 466 715 827 904 [1000] 12057 192 302 93 404 34 594 802 13070 166 238 387 638 68 26 69 810 14199 323 28 [500] 94 569 90 695 801 [500] 15187 328 793 989 [3000] 96 16260 [500] 415 525 29 622 804 936 17075 122 223 352 95 475 513 847 993 18014 205 19 [500] 32 [75 000] 496 773 19202 94 351 524 790 [500] 96 [3000] 824 924

20197 331 [500] 521 21240 310 14 76 467 84 694 979 22201 19 82 327 36 475 571 616 47 55 76 91 936 23044 223 60 300 11 32 518 39 57 24029 238 312 471 [500] 88 518 20 735 [3000] 37 88 897 [500] 967 73 25324 457 82 618 753 875 911 26141 278 537 785 989 27014 15 84 106 205 83 488 576 862 962 28022 451 505 93 727 33 96 814 29030 125 47 61 255 370 402 567 82 877

30031 59 188 246 498 567 844 55 96 [500] 950 31143 208 68 441 44 46 551 [1000] 840 77 32056 174 83 213 331 97 526 27 72 781 33279 627 721 816 93 34112 280 640 810 906 35305 42 457 [3000] 520 728 830 [3000] 36081 179 379 442 50 848 906 24 64 37178 221 22 456 80 797 840 915 38225 399 444 859 902 68 90 39145 261 396 545 813

40330 609 21 77 742 816 50 72 41213 306 [3000] 30 96 449 57 [500] 515 28 640 730 76 849 996 31 42138 93 378 95 97 723 52 848 63 88 43202 22 42 402 602 33 703 77 89 44023 99 131 44 216 512 85 653 768 859 45016 115 29 206 71 72 366 85 601 70 82 726 27 853 92 [3000] 46032 199 343 64 83 463 888 994 47000 4 14 46 108 383 633 837 920 [500] 48125 [500] 265 399 672 82 765 833 972 [1000] 98 49016 255 433 62 66 509 607 860 78 927

50048 67 169 449 615 40 78 725 816 941 51229 99 317 436 95 [500] 558 742 991 52022 44 [500] 202 553 70 738 866 910 53219 36 704 866 902 54063 175 222 30 39 304 [1000] 21 471 [500] 505 56 655 820 991 55114 201 20 45 60 392 [500] 94 522 631 [500] 787 56208 354 581 89 [500] 659 99 943 57029 72 157 292 550 935 84 58090 163 530 729 62 903 59066 106 299 522 662 737 55

60419 25 [3000] 26 35 70 500 657 782 996 61002 39 83 122 209 72 401 77 516 93 651 786 861 963 62396 733 811 911 63083 882 64109 [3000] 41 274 308 63 444 547 73 685 716 62 65164 201 97 [500] 315 [500] 54 402 545 718 36 62 859 904 18 66104 [1000] 40 497 503 647 790 31 67175 226 341 541 86 718 33 79 816 914 56 60 68002 [1000] 5 23 116 19 251 321 40 [500] 513 20 74 604 882 980 [500] 69033 48 [1000] 162 535 673 752 [500] 61

70059 341 465 821 951 [1000] 72 71090 100 79 288 [500] 326 455 536 669 80 95 886 72173 235 72 314 432 572 608 [1000] 17 26 98 933 73135 93 371 91 520 732 98 74162 275 377 461 78 638 70 794 885 92 75125 224 38 [1000] 85 342 520 30 73 80 838 965 76184 99 314 39 90 414 655 87 99 974 77041 164 201 37 351 [1000] 82 94 438 41 67 596 793 852 88 965 78020 129 30 219 95 413 530 650 837 66 975 79022 157 61 [500] 238 71 448 80 613 29 811 80 93

80206 85 [1000] 419 43 98 544 727 931 44 81 81025 135 331 [500] 46 469 356 987 82052 215 28 442 58 668 925 83076 201 19 411 16 727 34 60 898 84001 72 169 300 63 465 91 677 723 70 823 921 85209 33 327 29 [1000] 64 92 503 678 772 86020 95 307 617 777 972 87018 196 306 481 742 [500] 75 79 839 951 88003 123 32 51 221 364 421 560 658 94 892 89003 11 67 291 325 90 482 553 622 832 55 939 [500] 63 [500]

90042 56 92 171 341 436 40 78 824 91044 48 121 77 298 [1000] 394 95 409 583 799 829 75 977 [3000] 92040 225 30 332 656 824 58 69 [500] 99 959 93029 357 62 665 69 94062 93 [1000] 138 40 60 282 368 422 33 78 618 72 707 71 [500] 835 943 95034 192 344 490 763 68 918 96054 92 133 274 361 406 540 91 819 87 97092 152 620 52 66 97 733 879 98012 331 [1000] 78 963 99443 75 516 37 54 72 839 925 99

100083 196 201 [3000] 63 76 360 414 65 607 74 721 101297 340 98 [500] 428 74 563 99 883 102011 64 180 204 398 431 524 [500] 33 82 [500] 814 52 74 103118 62 [500] 241 [1000] 430 62 68 556 633 50 98 818 47 928 [3000] 104067 203 47 67 998 105705 823 [3000] 59 [3000] 106114 [1000] 522 33 608 50 90 107134 88 306 82 558 716 64 91 949 108005 17 51 88 96 333 416 502 63 78 610 751 905 109503 96 747 917 48 [1000]

110491 [1000] 699 726 837 60 98 909 32 111129 240 70 419 606 835 929 112028 84 193 299 545 741 99 877 927 113012 [3000] 307 471 76 523 652 88 793 807 958 114011 159 456 601 755 811 55 966 80 87 115195 313 421 556 685 934 77 116031 206 74 498 616 41 [1000] 77 875 969 117005 87 428 673 [1000] 744 [500] 48 883 940 118158 62 264 735 46 829 35 989 119020 152 214 [3000] 40 98 371 96 422 35 45 66 820 [500]

120013 114 292 377 464 664 72 700 852 90 121072 249 321 443 514 604 774 899 960 [500] 122045 171 275 92 326 566 720 830 71 955 83 123288 465 85 591 93 [500] 635 46 831 124189 917 125064 71 117 217 83 318 741 [1000] 918 126113 [3000] 239 85 306 478 542 647 733 72 853 911 46 127054 125 56 322 64 515 701 958 128075 97 165 286 88 337 98 414 33 778 846 129048 57 76 88 [500] 172 338 460 [500] 566 682 862

130044 52 64 151 82 203 35 87 [1000] 468 524 53 99 647 66 75 840 57 131379 93 646 90 761 132105 524 608 977 [3000] 133104 449 649 903 134080 217 500 94 928 87 135118 353 505 21 30 72 633 739 980 136085 119 82 275 95 456 527 70 73 741 810 137073 90 168 215 456 726 90 828 37 995 138065 120 49 248 350 74 79 498 554 637 701 [3000] 33 897 139026 27 147 205 328 428 65 96 624 784

140041 202 58 88 308 519 33 671 97 919 141070 92 141 260 [1000] 65 79 [500] 313 55 [500] 419 506 22 734 817 [3000] 142035 154 267 69 471 808 919 143085 93 116 82 247 66 345 71 487 961 144019 185 213 492 655 970 82 145237 388 494 755 811 52 146294 348 678 [1000] 789 [500] 147069 171 480 514 623 738 946 148092 127 385 462 688 [1000] 775 823 45 149093 104 18 [500] 19 279 86 [500] 316 99 725 60 842

150309 401 536 51 737 963 151139 281 308 25 549 832 84 902 152075 225 68 537 805 45 71 153155 221 377 518 68 727 154106 214 305 572 639 52 796 849 900 155017 330 65 463 93 577 96 620 740 156191 252 792 846 77 157063 67 [3000] 139 56 85 222 89 474 568 93 [500] 907 158135 201 88 452 630 709 812 [500] 71 981 [500] 159047 321 60 477 [500] 512 604

160117 329 71 408 49 778 [1000] 161107 471 776 808 917 [3000] 162133 94 216 377 490 541 74 806 163007 261 89 309 25 443 [3000] 539 678 [500] 897 997 164302 468 98 644 47 775 [1000] 841 54 908 50 165042 63 238 354 77 441 64 843 166077 [500] 406 526 38 790 818 917 85 167047 [1000] 124 331 445 594 652 82 736 934 82 168128 68 207 79 470 743 870 74 169101 302 435 603 18 98

170067 202 53 93 318 51 [500] 526 634 879 938 75 171109 68 262 363 38 49 50 535 652 56 736 [500] 172013 29 103 201 18 763 822 27 173141 389 740 80 174280 [500] 391 [500] 648 726 175104 213 307 21 80 402 42 591 633 875 946 176128 227 309 38 [500] 44 543 [3000] 79 86 864 964 177055 104 265 97 309 86 438 99 537 639 53 83 702 862 907 12 66 178001 163 218 39 394 562 832 98 179066 70 197 224 70 479 99 598 690 767 95 855 83

180266 308 31 46 638 894 928 66 97 181091 315 471 99 766 956 85 98 182047 96 255 332 443 55 527 93 639 63 70 725 898 936 37 73 85 183079 83 102 6 434 89 503 14 84 714 32 43 57 86 184154 301 495 [500] 507 59 631 907 63 92 [500] 185108 40 [500] 72 207 394 546 716 45 862 907 186029 37 202 305 9 [3000] 89 526 71 664 187018 155 576 609 [500] 12 978 188035 44 [1000] 136 349 56 511 653 745 851 189068 230 65 472 535 703 967

190124 415 [1000] 503 83 950 191036 72 330 42 599 725 99 846 976 192104 20 62 96 325 [500] 47 461 528 33 676 764 901 193005 49 77 121 226 53 385 403 572 75 [500] 878 993 [50 000] 194198 252 67 456 79 737 49 819 23 75 919 43 195233 38 436 44 535 51 69 736 196097 195 286 312 53 500 14 731 89 802 27 197082 150 88 215 73 516 19 20 649 716 198285 323 31 63 707 84 864 199203 45 [500] 351 735 944

200038 359 408 13 593 651 700 839 201013 240 456 524 73 648 714 69 804 202134 535 625 77 727 203153 430 41 514 18 79 83 97 641 840 94 947 84 204036 210 526 49 663 831 205205 301 417 38 48 584 99 700 839 [500] 917 78 206146 232 397 752 934 207236 408 28 37 521 668 903 208121 67 272 78 [500] 347 65 487 523 603 771 904 42 209013 39 272 369 820 994

210020 25 173 208 50 80 345 505 621 35 36 741 857 97 211010 305 29 96 400 36 588 628 [3000] 955 77 212064 137 41 362 407 59 99 543 57 67 80 649 52 700 866 [3000] 74 953 213048 75 94 100 76 267 325 629 [3000] 878 910 [500] 214158 220 356 89 452 525 808 215140 [500] 59 201 6 414 501 36 613 27 92 908 82 216072 [1000] 95 184 483 594 694 773 955 64 217115 [500] 41 476 523 70 86 669 712 30 96 830 32 901 83 218018 151 74 350 53 615 59 [500] 897 995 219000 45 [3000] 141 60 344 47 57 518 24 30 718 831 [3000] 986

220051 62 137 [500] 380 99 501 862 93 221080 101 19 512 33 641 742 222187 393 547 658 708 817 89 920 223057 161 361 515 600 21 825 48 900 41 224237 411 586 878

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mark, 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 1 zu 100 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 3 zu 30 000 Mk., 12 zu 15 000 Mark, 27 zu 10 000 Mk., 46 zu 5000 Mk., 704 zu 3000 Mk., 955 zu 1000 Mk., 1740 zu 500 Mk.

Ein schwarzer Teckelhund bill. zu verk. Kehrwiedergasse 4b.

Gut erhalt. Kindermäntelchen zu verkaufen Mausegasse 10, 2.

2neue Winterkr.u.vrsch.Wäscheg. Schmiedeg.13/14,2, v.9—12 z.vrk.

Krag., braun, 1Kleid, 1Tuchtaille, braun, bill. zu vk. Töpferg.33,4,l.

Kleider für junges Mädchen zu verkaufen Kohlenmarkt 24.

Alte Herrenkleider zu verkauf. Vorstädt.Graben 58, 2 Treppen.

Schw. D.-Winter-Jaquet billig zu verkauf. Häkergasse 20, 1 Tr.

Eleg. hohes nussb. Pianino sof. bill. zu vrk. Lastadie 22, part.

Gebrauchtes Pianino billig zu verk. Heil. Geistgasse 78, 1

1 Tafelklavier 20, 1 Schlafbank, gestr. Kleiderschr., 1 Schlaff. f. 12, 5alte Bettgestelle St. 5 M., Tisch. bill. z. verk. Weißmönchenhntg. 25.

2persoͤniges Paradebettgestell mit Matr. umstandsh. zu verkauf. Schneidemühl 1.

Banken-Bettgestell billig zu verkaufen Steindamm 11, 3.

Küchenspind ist billig zu verkaufen Schießstange 7, im Gesch.

Zu verkauf.: Bettgestell, Stühle, Tisch Kassubischer Markt 16, Hof.

Mh.Kldrsch., 2 u.1th., mh. Wäscheschr., Pflrsp. z. v. 1. Priesterg. 6, p.

Eckglasschrank, Kleiderschrank, Wäscheschrank, Sopha, mahag. Kommode, Spiegel, Ausziehbettgestell zu verk. Johannisg. 55.

1 gut erhalt. Plüsch-Chaiselongue preisw. z. v. Schidl., Carthäuserstr. 41, 1, l. (13206

Plüschsopha, Sopha-, Schreib- u. Ausziehtt. zu verk. Tobiasg. 6, pt.

1 Pfeilersp. u. 1 Damen-Pelzm. zu verk. Petersh. Breiteg. 4, 1.

1 Ausziehbettgestell u. Spiegel ist zu verk. Plapperg. 1, Thüre 24.

Billig zu verk.: Plüschgarnitur mit 4 Sess. 90 M., mahag. Buffet 70, Salontisch 30, Waschtisch mit Marmor 15, Bettgestell 25, ein Spielt. 7 M. Fischmkt. 8, 1. (13326

Spieg., Art zu vrk. Fraueng. 23, 4.

5 Wiener Stühle 10Mk., 3Rohrlehnstühle 14Mk., 2fl. Petroleumkocher 2 Mk. zu vk. Ritterg. 16, pt.

Möbel wegen Fortzugs zu verkaufen Heil. Geistg. 98, 3 Tr.

Nußb. Vertikow f. Pfeilerspieg., hochl. Stühle b. z. v. Fischmkt. 39, 1.

Eis. Bettgest. z. v. Jakobsneug. 8, 1.

Gypssachen,

Rosetten, Medaillons, Hohlkehlen, Köpfe, Eckstücke 2c. aus der **Lippke**'schen Konkursmasse sind auf dem Bauplatz in Zoppot, Danzigerstraße 92, freihändig zu verkaufen.
15974) **Arnold,** Konkurs-Verwalter.

Dominium Lappin bei Kahlbude verkauft beste (15912

Eßkartoffeln

(Magnum bonum) franko Haus zum Preise von 2,25 Mk. per Zentner. Proben beim Kaufmann Herrn **Müller**, **Kohlenmarkt Nr. 22.**

Eßkartoffeln

(Dabersche) verkauft für 1,25 M. pro 105 Pfund ab Hof **Dom. Dargelau b. Strepsch.** (15849

Jungstädtg. 4 Elfenb.-Porzell.-Ofen mit Gold verz., zu vk. (12086

Zündnadel-Gewehr

von F. v. Dreyse umständeh. bill. zu verkaufen Schießstange 15.

Ein eiserner Tischofen billig zu verkaufen Brandstelle 8.

Goldschmdg. 7, 1, f. Hanteln b. zu v.

Gutes Jagdgewehr,

Zentralfeuer, Kaliber 16, zu verkaufen Holzgasse 28, 1. Etage.

Pr. f. fleiß. Sammler a. Album i zu verk. Pfefferstadt 62, 2 Tr.

Gr. Vogelkäfig mit Lachtauben billig zu verkauf. Dienergasse 6.

Speisetafel zu vk. Poggenpf. 83, 1.

Waschfaß z. vk. Langenmarkt 11, 3.

100 Zentner Rüben zu verk. Ohra, Kieperdamm 8.

Weinflaschen sind zu verkaufen Altstädt. Graben 43.

Gr. Kinderbadewanne zu verk. Bischofsgasse 12d, 3 Tr., rechts.

Kunstgemälde f. Liebh. 50 M. gek. f. halb. Pr., neu, Johannisg. 34, 2.

Eine Drehrolle ist billig zu verkaufen Pferdetränke 14.

Dreiarmiger

Gaskronleuchter,

Kugel-Gaslaterne, Komtoir-Barrière, Schreibspind mit Aufsatzregal, Kinderbettgestell verkäuflich **Heil. Geistgasse 104.**

Gut erhalt. **Reissbrett** billig zu verk. Vorst. Graben 9, bei **Ernst.**

Bäckerlohe von Buchenholz ca. 10 cm hat abzugeben und bitte um Angebote. **Ed. Bodtke,** Kahlbude. (13346

Ein Notenständer mit Noten zur Violine, eisernes Bettgestell mit Polsterung zum Klappen zu verk. Langgarten 104, Th. 27, Hof.

Jagdwagen und Selbstfahrer stehen billig zum Verkauf.
1327b) **Viohl, Ohra.**

Grabgitter

stehen billig zum Verkauf **Fleischergasse 23.**

Wohnungsgesuche

Pens. Beamt. s. z. 1. Apr. i. Zopp. kl. Winterw., 2 St., h. Kch., Nbg., Grt. o. Hof. Off. unt. M 73 Exp.

Wohnung, Stube, Kab., Pr. bis 18 Mk., p. 1. Januar zu mieth. gesucht. Nähe Schüsseldamm. Off. unter M 82 an d. Exp. d. Bl. erb.

Sofort oder 1. Januar 1902 wird eine geräum. **Wohnung** von 5—6 Zimmern, mit elektr. Licht und Gas, in Danzig zu miethen ges. Off. mit Preis u. Plan u. 16040 an die Exp. (16040

Zimmergesuche

Junger Mann sucht Logis mit Pension, in der Nähe der Post. Off. m. Prs. u. M 53 an die Exp.

Privat-Logis

gesucht von jung. Kaufmann, welcher jeden Monat 10 Tage in Danzig ist. Nähe der Post. Separat. Zimmer Bedingung. Off. u. M 91 a. d. Exp. (16034

Pensionsgesuch

Aeltere Köchin

die sich noch etwas in der Wirthschaft bethätigen kann, sucht vom 13. November für monatlich **30 Mark** Pension auf dem Lande oder in Danzig bei sehr bescheidenen Ansprüchen. Offerten unt. M 112 an die Exped. erbeten.

Div. Miethgesuche

Ein Restaurant o. e. Frühstückskeller mit Wohnung, in guter Geschäftslage, wird von gleich oder später zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. M 48 an die Exped. dieses Bl.

Kleiner Laden

nebst Wohn., pass. z. Zigarren- o. Konditor.-Kommandite p. 1. Nov. ges. Off. unt. M 64 an d. Exp. d. Bl.

Wohnungen.

Fleischergasse 60c,

5 Zimmer, Bad, Mädchen- u. Burschenstube per sofort oder später zu vermiethen. Besichtigung 12—2 Uhr. (1141b

Freundliche Wohnung,

1. Etage, 4 Zimmer, Entree, Küche u. Zubeh. **Krebsmarkt 1**, an d. Promenade zu verm. Näh. daselbst im Laden u. Langenmarkt 32, im Komtoir. (15798

Herrsch. Wohnung Jäschkenthalerweg 26b

6—9 gr. Zimm., Bad, Veranda, Garten 2c. p. sofort zu verm. Näheres daselbst part. (10373

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Entree u. Balkon für 462 Mk. zu vermiethen. Halbe Allee, Ziegelstraße, **Grönke.** (1128b

Hl. Geistgasse „Kaiserhof" 4 Tr. ist eine Wohn., 2 Zim., Küche, Bod. Keller für mon. 25 M. zu verm., bei **H. Ruttkowski** z. erfr. (13792

Gr. Gasse 7, 2 Zimmer, Küche für 20 Mark zu vermiethen. (1190b

Langgasse 21,

3. Etage, ist eine Wohnung von 3 Zimm., Küche u. Nebengelaß, neu renovirt, v. sogl. od. spät. zu vm. Näh. Langenmkt. 8, 2. (15826

Wohnung von zwei Stuben, Küche u. reichlich. Zubehör sogleich od. später zu verm. Weideng. 5, Baubur. (15007

Stube, Küche 2c. 13 M. sof. zu vm. St. Michaelsweg 7, **Witt.** (1263b

2 kl. Wohnungen zu vermieth. Vorst. Graben 66, 1. (1280b

Englischer Damm 12, Stube, Kabinet, Entree, helle Küche, sogleich zu vermiethen. Näh. Altstädt. Graben 34. (1271b

Breitgasse 45, ist die 3. Etg., neu renovirt, v. gl. zu verm. (1261b

Langfuhr, Marienstraße 14, 2 Wohn., je 3 u. 5 Zimmern, neu dekor., mit gr. Zub. sof. zu vm. u. zu bez. N. das. Fr. **Goetze.** (1231b

Langf., Mühlenw. 1 mehr. Wohn., 2, 3, 4 u. 5 Z., Nebenr., Badeeinr. sof. zu vrm. u. zu bez. Näh. das. bei **Hering** u. Bes. **Schroeder.** (1230b

Herrschaftliche Wohnung

v. 4 od. 5 Zimmern, Bad, reichl. Zub. u. Garten zu verm. Näh. Schwarzes Meer 4, part. (14976

Im neuerbauten Eckhause Am Olivaerthor 21, sind Wohnungen v. 2 Stuben, Küche u. reichl. Zub. z. 1. Januar zu verm. Zu erfrag. daselbst beim Polier **Bartsch** oder Schüsseldamm 48. (1254b

Renov. helle Wohn. v. 2 Zim., Cb., Entr., Küche, Keller, Boden bill. zu vrm. Langgarter Hinterg. 4, 1. Näheres Langgarten 45, 1. (1262b

In meinem Hause Pfefferstadt 73 ist von sogleich eine **Souterrain-Wohnung** von 2 Zimmern u. Küche zu verm. Meldungen Kohlenmarkt 27 im Laden erbeten. (1256b

Wohn. v. 4 Zimm. nebst Zub. zu vrm. Vorstädt. Grab. 7, pt. (1052b

Neu renov. Wohnung, best. aus 2 Zimmern, Entree und reichlich. Zubehör z. 1. Nov. zu vermieth. **Kasernengasse 3-4.** (1191b

Allmodengasse 7 eine Wohnung für 18 Mk. zu vermieth. (1202b

3 Zimmer u. Zubehör zu verm. Jungstädtg. 4, 1, **Krüger.** (1203b

Langgarten 32,

freundl. Wohnung v. 3 Zimm. und Zubehör v. gleich od. spät. zu verm. Besichtigung jederzeit gestattet. **Pallas.** (15198

Schidlitz

Wohnung von 4 Zimm. 2c. mit Garten, sehr bequem gelegen, an ordentliche, ruhige Miether unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verm. Näheres zu erfragen Carthäuser Straße 120. (1217b

Wohn. f. 22 Mk. zu v. Fischmarkt 15

Stube, Kabinet, Küche zu vermiethen Reitergasse 10.

Wohnung von zwei Stuben, Entree, Küche und reichl. Zubehör sogl. od. später zu vermiethen. Schüsseldamm 41.

Vorstädt. Graben 28 ist eine freundl. Hofwohn., St., Kab., Kch., für 21 M. zu vm. Näh. 1. Hof, 3 Tr.

Jungferngasse, gleich od. später, Wohn., Stube, Kab., Zub. zu vm. St. Kath.-Kirchensteig 16 zu erfr.

Weidengasse 57, 1. Et., vis-à-vis dem Königl. Gymnasium, herrsch. Wohnung v. 9 Zimm., Bad und reichlichem Zubehör von gleich oder später zu vermiethen. Näh. Weidengasse 56, 2 Treppen, bei Langner. [illegible]

Drehergasse 23 ist eine Hängestube ohne Küche zu vermiethen. Kl. Wohnung [illegible]

Stube und Küche an 1 bis 2 anständige Leute zu vm. Zu erfr. [illegible]

Eine freundl. Wohnung von 2 Stuben, heller Küche, Keller, Bod. ist [illegible] zu verm. [illegible]

Langfuhr

ist eine Wohnung von [illegible] Entree, Mädchen- [illegible] sof. zu v. [illegible]

[illegible]

Herrschaftl. Wohnung 3 Min. v. Hauptbahnhof, direkt a. d. Straßenb. Brösen, [illegible] u. reichl. Zub. sof. zu verm. Pr. 750 M. Näh. Faulgraben [illegible]

Englisch. Damm 14,

gegenüber dem Schlachthof, in nächster Nähe der Werften und der Königlichen Gewehrfabrik u. Artilleriewerkstatt sind per sofort herrschaftliche **Wohnungen** v. Stube, groß. Kabinet, Entree, helle Küche, Keller und Boden sogleich oder später zu vermiethen. Näheres 3 Treppe. [illegible]

Versetzungshalber Wohnung von Stube, Kabinet, Küche, für 18 Mk. [illegible]

Rammbau 40, eine Wohnung zu vermiethen. [illegible]

[illegible]

Langfuhr, [illegible]

[illegible]

Langgasse 79

eine **Wohnung,** bestehend aus 5 Zimm. [illegible]

[illegible]

Neufahrwasser.

[illegible]

[illegible]

Langfuhr Nr. 2c, herrschaftliche Wohnung [illegible]

[illegible]

Zimmer.

Hintergasse 16, 2, gut möbl. Wohn. u. Kab. mit Klavierben. a. 1 o. 2 Herren z. v. [illegible]

[illegible]

Neufahrwasser.

[illegible]

Holzmarkt 23, 3, [illegible]

[illegible]

Möblirte Stube [illegible]

Straußgasse 8, 1 Tr. [illegible]

Breitgasse 108, 3 Tr., separat möbl. Zimmer zu vermiethen.

Poggenpfuhl 92, 1, Ecke Vorst. Grab., gut mbl. Vorderz. z. 1. Nov.

Möbl. Zimm. Altst. Graben 89, 2.

Kl. frdl. möbl. Vorderzimmer zu verm. Tobiasgasse 4, 3 Trepp.

Heilige Geistgasse 64, 3 Tr., möbl. Wohnung sofort zu vermiethen. Näheres das. 1 Treppe.

Möbl., sep. Zimm. mit Pension gl. z. vm. Zu erfr. Schmiedeg. 12.

Laterneng. 2, pt., e. mbl. Vorderz. m. sep. Eing. z. 1. Novbr. zu verm.

1 sauberes möbl. Zimmer

sep. Eingang, mit auch oh. Pens. zu verm. **Böttchergasse 12.**

Hundegasse 119, 3, eleg. möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Möblirtes Zimmer von sofort billig zu vermiethen Am Sande 2, 1. Etage.

Hint. Lazareth 9, 1, frdl. möbl. Vorderzimm. z. 1. Nov. zu vrm.

Milchkannengasse 16, 3 Tr., möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Pension frei.

Frauengasse 52, 3, v., ein möbl. Zimmer mit auch ohne Pension an 1 oder 2 Herren zu v.

Frauengasse 15,

Eingang Altes Roß, 1 Tr., gut möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang zu vermiethen.

Kohlenmarkt 13, 2, fein mbl. Vdz. an 1-2 Hrn. mit g. Pens. zu vm.

Sep. gut möbl. Vorderzimmer zu verm. Johannisgasse 41, 2, lks.

Ein gut möblirtes Zimmer mit separatem Eingang zu verm. **Heilige Geistgasse 135, 2 Tr.**

Gut möbl. Vorderz., sep. gel., a. 1 a. 2 H. bill. z. vm. Fischmarkt 49, 1.

Ein gut möbl. Zimmer u. Cab. zu verm. Fleischergasse 78, 2.

Frdl. möbl. Vorderz., sep. Eing., billig zu verm. Schüsseldamm 5b, 2 Tr. rechts, Eing. Faulgraben.

Heilige Geistgasse 8, 2,

gut möbl. Vorderz. zu v. (1314b

M. Zimm. z. v. Katerg. 22, **Hirson.** (1319b

Frdl. möbl. Stübch., heizb., a. allst. Pers. z. 1. N. z. v. N. Fraueng. 33, 2 r.

Möbl. Wohn. u. Schlafzim., sep. Eing., v. 1. Nov. b. ein. anständ. Wwe. zu vm. Hl. Geistgasse 5, 2.

Portechaisengasse 6, 3 Tr., freundl. möbl. Vorderzimmer, sep. Eingang, bill. zu vermiethen.

Frauengasse 5, 2, möbl. Zimmer u. Kab., sep. Eing., zum 1. Novbr.

Langfuhr 72, 2, r. n. d. Hus.-Kas., 2 möbl. Vorderz. zu vrm. **Arendt.**

Einf. möbl. Stübchen an anstd. jg. Mann zu verm. Röpergasse 20, 3.

Hakelwerk 5, p., m. Z., sep. Eg., N. Art.-Kas. u. W., a. 1-2 H. z. v. (1321b

Poggenpfuhl 3, frd. m. Zim. an 1 o. 2 Hrn. sof. zu v., a. W. Pens., sep. Eg.

Straußgasse 3, 3, lks., frdl. möbl. Vorderzimmer billig zu verm.

Kl. Berggasse 1a, pt., rechts, ein evtl. 2 g. mbl. Zimm. bill. zu vrm.

Poggenpf. 73, 2. f sep. m. Zimm., a. W. Burscheng., sof. a. tagew. zu v.

Barbarag. 1b, prt., mbl. Zimm. a. Hrn. od. D. s. z. v.

Großes Zimmer, möbl. auch unmöbl., im herrsch. Hause, bei e. Wittwe Fischmarkt 5, 1, l.

1. Damm 10, 1, ist ein fein möblirtes Vorderzimmer mit separatem Eing. sofort zu vm.

Möblirtes Zimmer zu vermiethen Pfefferstadt 50, 1 Tr.

Möbl. Cabinet mit sep. Eg. v. 1. N. a. Hrn. z. vm. Goldschmiedeg. 9, 2, l.

Gut möbl. Vorderz., sep. E., 1 Tr., an 1-2 H. zu vm. Johannisg. 62, 1.

Breitgasse 126 a ist ein gut möblirtes Vorderzimmer zu vm.

Gr. Vorderzimmer an 1—2 Hrn. zu verm. Hundegasse 86. (1302b

Poggenpf. 8, 3, ist e. freundl. möbl. Vorderz. f. 15 M. zu verm. (1297b

Breitg. 12 m. Z. bill. z. vm. (1298b

Pfefferstadt 27 ist ein möblirtes Zimmer von gleich zu vermiethen.

Heil. Geistgasse 49, 2, gut möbl. Zim. zu v.

Vorst. Grab. 64, pt., fr. mbl. Vrdr.-Zimm. sep. Eg., z. 1. Nob. a. e. H. z. v.

Altst. Graben 29 II Vorderzimmer zu vermiethen.

Ein Zimmer, möbl. od. unmöbl., zu verm. Reitergasse 9, 1 Treppe.

Altst. Graben 35, 1 Tr., gut möbl. Vorderz., sep., z. vm. Näh. im Lad.

Junkergasse 3, 2, ist ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. (1309b

Heil. Geistg. 31 ein mbl. Vrdrz. sof. mit a. ohne Pens. zu verm.

Möbl. Zimmer an 1—2 Herren zu verm. Tischlergasse 3, 1 Tr.

Fr. mbl. Vorderz., sep. Eingang, zu verm. Pferdetränke 13, 1, r.

Vorstädtischer Graben 31, I, vis-à-vis Kasino, freundliches, sauberes, gut möblirt., separat gel. Vorderz. zu v. Auf Wunsch P.

Geräumiges Zimmer,

auch zum Komtoir passend, zu vermieth. Schäferei 4a, Meierei.

Offizier-Wohnung, möbl., Z., Kb. u. Burschengel. z. v. Kohlenmkt. 21 (1285b

Freundl. möbl. Vorderzimm. bill. zu verm. Gr. Krämerg. 6. (1286b

Möbl. Zimmer mit auch ohne Pension zu verm. Holzraum 5, 2.

Fischm. 20/21, 2, g. möbl. sep. Vrd.-Zm. an 1-2 Herr. bill. zu verm.

Breitgasse 62, 1, ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Poggenpf. 92, 3, E. Vorst. Grab., mbl. Vorderz., Kb., sep., sof. z. vm.

Eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer billig zu vermiethen Straußgasse 7a, 2 Trp. links.

E. Kab. b. zu v. Poggenpfuhl 63, 3.

Gross. gut möbl. Zimmer u. Cab. v. 1. z. v. Kassub. Markt 7, 1 Tr. lks.

Fein möbl. sep. Vorderzimm. a. zeitw. zu vm. Kürschnergasse 1, 1.

Möbl. kl. Vorderz., sep. Eingang, zu verm. Jopengasse 61, 2 Trepp.

Freundl. möbl. Zimmer m. separ. Eing. zu verm. Hausthor 3, 3 Tr.

Gut möbl. großes Zimmer billig zu verm. Abeggg. 15b, 1.

Altstdt. Graben 67, 1r., gut möbl. sep. Vorderzimm. zu v.

Sandgrube 37, part. lks. gut möblirte Zimmer zu verm.

Schmiedegasse 3, 1 Trp., fein möbl. Vorderzimmer zu vrm.

Pfefferstadt 42, 1, gut möblirt. Zim. u. Cab. zu vrm. Pr. 30 M.

Ein g. möbl. sep. gel. Vorderz. zu verm. Vorst. Graben 64, 2.

Heil. Geistgasse 81, 1,

gut möbl. Vorderzimmer mit oder ohne Pens. zu vm. (16048

Von gleich sind möblirte Zimmer mit nur guter Beköstigung zu 40, 45, 50 und 65 M., wochweise von 10,50 M. an zu vermiethen. Das Nähere **Poggenpfuhl 92** im Keller.

Frauengasse 11, 2, ist e. eleg. möbl. Vorderzimm. v. 1. Nov. zu verm.

Fleischerg. 11, pt., mbl. Vorderz. an e. Hrn. sof. od. spät. zu verm.

Möbl. Stübchen billig zu verm. Heil. Geistgasse 41, 2. Et.

1-2 möbl. Vorderz. zu vermth. **Kling,** Stadtgr. 17, 3 Tr. a. Bahnh. (1316b

An der Markthalle Häkergasse 7, 2 Tr., links, e. frndl. gut mbl. Vorderz., sep. Eing., zu verm.

Holzm. 20, 3, mbl. Vrdrz. 15 M. z. v.

Möbl. sep. Kab. Hundegasse 76, 3.

Breitgasse 54-55, 2, ist ein fein möblirt. Zimmer zu verm.

Pfefferstadt 16, möbl. Vorderzimmer mit Pens. z. vrm. (1322b

Möbl. Zimmer mit separ. Eing. zu verm. Brocklosenг. 2, 3 Tr.

Möblirte Zimmer mit auch ohne Burschengelaß zu verm. Poggenpfuhl 69, 1 Treppe.

Ein möbl. Zimmer zu vermiethen Jopengasse 19, Hof, 1 Tr.

Pfefferstadt 48, part., sep., möbl. Zimm., a. Zimm. u. Cab. sof. z. vm.

Weidengasse 6, 2 Tr., rechts, möbl. Vorderzimmer zu verm.

Thornscher Weg 6 möblirtes Vorderz., sep. Eing., zu verm.

Ein fein möbl. Zimmer u. Kab., sep. Eg., z. v. Jakobsneug. 6b, 2 Tr.

Schlafstelle zu h. Altst. Grab. 60, 1.

Logis zu haben Häkerg. 13, 1 Tr.

Anst. jung. Mann od. Mädchen findet Logis Stützengasse 6, 2, l.

Junge Leute finden Logis Gr. Schwalbengasse 19, pt. (1282b

Junge Leute finden sogleich Logis Schüsseldamm 16, part.

Junge Leute finden gutes Logis Paradiesgasse 10, 1 Tr.

Ein jg. anst. Mann findet saub. Logis Hohe Seigen 6, 1 Tr.

Jg. Leute f. g. Log. Nd. Seig. 11, 2.

2 junge Leute find. saub. Schlafstelle Kasernengasse 1, 2 Tr., r.

Logis zu hab. Töpferg. 17, 3 Tr.

Junge Leute finden Logis Baumgartschegasse Nr. 3/4 Hof rechts.

J. Mann f. Logis Schilfg. 1b, p, r.

Logis mit auch ohne Kost Holzraum Nr. 5, 2 Tr.

Jg. Mann a. **Mitbewohner** mit eig. Bettenk. f. m. Johannisg. 20, p.

Anständig. Logis zu haben Altst. Graben 17/18, Hinterh., 1 Tr., **Lux**

Junge Leute finden **gutes Logis** Baumgartschegasse 15, 1 links.

2 anst. junge Leute finden Logis Poggenpfuhl 65, 1 Tr. (1310b

Mattenbuden 9, 3, ein möbl. f. Logis auf Wunsch m. P. v. gl. zu h.

Junge Leute finden Logis Tischlergasse 58, 2 Tr. links.

2 j. Leute find. Logis im möbl. Vorderz. Baumgartschg. 23a, p. l.

Logis zu hab. für anst. jungen Mann Tagneterg. 4, 1.

Ein junger Mann findet ein anständ. Logis Hintergasse 16.

Geschäftsfräulein findet gute Schlafstelle eventl. mit Pension Schmiedegasse 26, 1 Tr.

Anständ. Mädchen findet gutes Logis Gr. Mühlengasse 9, Hof.

Schlafst. z. h. Pferdetrke. 13, H., 1.

Schlafst. zu hab. Röperg. 9, 3.

2 jg. Leute find. gut. Logis im eig. Zim., sep. Eg., Hohe Seig. 10, pt. r.

Jg. Mann f. Log. Altst. Grab. 74, 2.

Mitbewohnerin mit Bett. kann sich melden Breitgasse 22, 2 Tr.

J. Dame als Mitb. g. Vrst. Gr. 33, 1

Mitbewohn. ges. Scheibenrg. 3, 1.

Ord. Frau od. Mädch. a. Mitbew. kann sich m. Gr. Rammbau 37, 1.

Eine ordentl. Mitbewohn. kann sich meld. Johannisg. 34, Hof, 1.

Eine Dame w. als Mitbewohn. gesucht Heil. Geistgasse 58, part.

Frau od. Mädchen k. sich als Mitbewohn. meld. Tischlergasse 43, 2.

A. Frau k. s. 1. Nov. a. Mitbewhn. melden Klein Rammbau 9, 1.

Ein anst. Mädchen k. sich als Mitbewohn. mld. Baumgartschg. 28, 1

Mitbew. g. Töpferg. 17, 1. (1266b

Pension

Pension

im freundl. möbl. Zimmer f. 50 M. zu haben Langgasse 77, 3. (1243b

1—2 junge Leute finden **gute Pension** Kaninchenberg 12b, 2, 3 Treppen, **Golunsky.**

Gute Pension mit e. freundl. Zimmer zum 1. Novbr. frei. **Grüner Weg Nr. 3, 2 rechts.**

Eine **achtb. junge Dame** find. gute u. billige Pens. Heil. Geistg. 58, 1.

G. Pens. im sep. gel., frdl. mbl. Zm. Pr. 55 M. 4. Damm 1, 2. Evtl. Klav.

Herr ges. als Theiln. zu e. g. möbl. Z. m. Pns. f. 45 M. Hl. Geistg. 43, 3, l.

Fleischg. 11 pt. Mitpensionär ges.

Div. Vermiethung

Langfuhr, Mühlenweg 1, Laden mit gut. Wohnung sofort zu verm. u. zu bez. Näh. das. bei **Hering** u. Bes. **Schroeder.** (1229b

Kleiner Laden nebst Wohnung v. sogl. zu verm. Tobiasgasse 19.

Gr. Keller sof. zu vm. Hundeg. 53.

Hundeg. 24 gr. tr. Lagerk. sof. z. v.

Bedeutender Verdienst, monatl. 3 bis 400 Mk. ohne Branchekenntn. bietet sich repräs. Herren, die als ehemal. Militärs od. Militär-Anwärter Zutritt beim Unteroffz.-Korps od. zu milit. u. städt. Behörden, Post 2c. sich verschaffen können. Off. an **Emil Schwarz, Berlin,** Alte Jacob-Str. 51. (16003

Pferdestall,

Wagenremise, Futtergelaß, auf Wunsch Kutscherstube zu verm. Fleischergasse 60 c. (1142b

Ohra, Hauptstraße 15, ist ein

Ladenlokal,

mit auch ohne Wohnung und Nebenräume von sofort oder später zu verm. Näh. daselbst (15472

Petershagen a. d. Rad. 18, Bäckerei mit Inventar, Kch., Kell., Stube f. 25 Mk., 1 Stube, K., Stall für 9 Mk. zu vermiethen.

Offene Stellen

Männlich.

Wer Stelle sucht, verlange die Allg. Vakanzen-Liste, Mannheim (15341

Hoher Nebenverdienst!

Zu den **günstigsten Bedingungen** suchen wir Mitarbeiter und geeignete Personen zur Uebernahme von Agenturen bezw. Zahlstellen. Nur durchaus ehrenhafte und zuverlässige Herren belieben ausführliche schriftliche Meldungen einzureichen. (14599
Bureau der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft.
Danzig, Jopengasse Nr. 67.

Buchhandlungsreisende,
welche gute Erfolge nachweisen können, sucht für eigene Verlagswerke mit über 33 1/3 % Provision
Reinhold Schwarz Verlag, Berlin O.
Koppenstr. 96.
(13999m

Verlangen Sie, w. Sie schnell u. bill. **Stellung** suchen, p. Postkarte die „Allgemeine **Vacanzenliste für das deutsche Reich".** Verlag **E. Marlier, Nürnberg 68.** (13093

Einen Kuhfütterer, mit oder ohne Scharwerker, sucht **David,** in Kohling bei Hohenstein Westpr. (15986

Von einer Zigaretten-Fabrik wird ein **Aufseher** oder eine Aufseherin gesucht, welche bereits in gleicher Stellung waren und im Stande sind, das Arbeitsmaterial herauszugeben, die fertige Arbeit abzunehmen und zu verbuchen. Offerten unter M 33 an die Exped. (15973

Selbstständiger Bäckergehilfe

wird für eine neue eingerichtete Bäckerei in einem großen Kirchdorfe gesucht. Derselbe muß tüchtig und als erster Gehilfe bereits gearbeitet haben. Offert. u. L 987 an die Exped. (1206b

Barbiergehülfe sofort gesucht Langebrücke Nr. 11.

Tücht. Schneidrges. a. Woche und Kundenarb. ges. Pfefferstadt 65.

Einen Böttcher

auf Petroleumfäss. verlangt die Naphtagesellschaft, Schellmühl.

Tüchtige Rockschneider

werden verlangt
Langgasse No. 55.

Verheiratheter, tüchtiger

Kutscher als Bierfahr.

ges. Off. u. M 63 an die E. (16017

Böttchergeselle auf Packgefäß f. d. Beschäft. Böttchergasse 20.

Junger fleißiger Schuhmacher melde sich Kassubischer Markt 6.

Ein guter Rockschneider kann sich melden Häkergasse 4.

Suche per sofort Danzig u. Provinz **3 tüchtige Oberkellner, 100—300 Mk. Kaution, 2 Mamsells, 5 Kellnerlehrlg., gute Stellung. Cl. Hickhardt,** Breitg. 60

Kranken-Versicherung

sucht tüchtige General-Vertreter für Danzig und Umgegend gegen hohe Bezüge. Bei guten Leistungen nach kurzer Zeit fester Zuschuß. Offerten unter **O. N. 360 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W 8.**

Schneidergesellen und ein **Schneider** auf Platz können sich meld. Fraueng. 12, Hinterh., 2 Tr.

Hausdiener f. Rest. u. and. Gesch. s. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-B.

Herren gesucht für den Verkauf unserer vorzügl. Zigarren an Wirthe, Händl. und Private geg. monatl. Vergüt. von **150 Mk.** u. hohe Prov. **Albert Sievers & Co.,** Zigarren-Fabriklager, Hamburg 21. (15882

Schneiderges. m. sich Jopeng. 6.

Ein **Schneidergeselle** kann sich melden Langgarten 27, H., Th. 10.

Einen Barbiergeh. stellt sof. ein **E. Klingbeil,** Poggenpfuhl 52.

Schneidergeselle kann sich melden Ochsengasse 2, 2 Tr.

Vereinskassenbote sof. gesucht. Offerten unter M 88 an die Exp.

Täglich 30 Mark verdienen Herren und Damen durch den Verkauf eines **neuen** Hausbedarfsartikels. Genaue Auskunft send. gratis u. franko **Xav. Haug, München,** Arndtstraße 12, 2, links. (16042

Schneidergesellen auf Tag oder Stück können sich melden Goldschmiedegasse 32.

Nur anständiger Laufbursche gesucht Am Spendhaus Nr. 2.

Ordentl. Kohlenjungen bei leicht. Arbeit sucht sogleich **Zoch,** Ober-Inspektor, Kl. Kleschkau, Bahnstat. (16046

Ein Lehrling

aus anständiger Familie, mit guter Schulbildung und Handschrift, gegen monatliche Vergütung gesucht. (1029b
P. Bertram, Sack- und Planfabrik.

Für mein Drogen-, Farben- u. Parfümerie-Geschäft suche ich per sofort einen (15866

Lehrling

mit guter Schulbildung
Graudenz. **W. Becker.**

Lehrling zur Bäckerei kann sich meld. Vorstädt. Grab. 7, pt. (1053b

Ein Sohn achtbarer Eltern als

Bäckerlehrling

gesucht Tobiasg. 21 **M. Dross.**

Ein Knabe, der das Schuhmacherhandwerk erl. will, melde sich Stadtgebiet. **C. Bräckmann.**

Einen Schmiedelehrling stellt ein **Skomrock,** Schmiedemeister, Oliva, Zoppoter Chaussee 2.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht **Sächsisches Engros-Lager, Oscar Bartsch & Co.,** Langgasse 30. (16033

Für mein **Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft** suche ich einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen.
1325b) **Max Fröhlich,** Langfuhr, Hauptstraße 39.

Weiblich.

Per sofort jung. nettes Mädchen zur Erlernung des Haushaltes von Arztfamilie auf dem Lande ges. Pensionspr. nach Uebereinkunft. Vollst. Familienanschluß. Off. u. 15999 an die Exp. (15999

Lehrfräulein

für die feine Küche können sich melden im **Café Central.** (1242b

Zigaretten-Arbeiterinnen

werd. gesucht Zigarettenfabrik „Smyrna", Langasse 84. (1246b

Hilfsarbeiterinnen für Taillenarbeit finden dauernde Besch. Langgasse 35, 2. (1245b

Aelteres ordentl. Mädchen,

das gut kochen kann u. sämmtliche Hausarbeiten übernimmt, zur Führung meiner Wirthschaft bei hohem Gehalt gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschr. unter M 37 in der Exp. (1241b

Ein ordentlich. junges Mädchen findet für den ganzen Tag Aufwartestelle Kohlengasse 1, part.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung sucht **S. Schwalm's Buchhandlung, Langfuhr.**

Saub. Aufwärterin für Vorm. z. 1. Novbr. ges. Bischofsberg 5, 2.

Eine ält. Dame sucht erfahrenes Hausmädchen, das auch etwas kochen kann. Sandgrube 37 prt.

Photographie!

Jg. Damen für Positiv- u. Negativ-Retouche sofort gesucht. **Atelier Fast,** Holzmarkt 15.

Zigarrenmacherinn., a für Hausarbeit, ges. Brodbänkengasse 38, 2.

Sehr geübte Plätterin kann sich melden Fleischergasse 43, Hof, pt.

Welche ordentliche unbestrafte Frau möchte mit leicht verkäuflicher Waare

hausiren gehen?

Off. unt. M 59 an d. Exp. d. Bl.

Mädchen v. 16—17 Jahren als Aufwärter. ges. Pfefferstadt 55, 2.

Geübte Mäntelarbeiterin kann sich meld. Dominikswall 3, prt.

☞ Damen, welche gut die Schneiderei erlernen wollen, können sich meld. **Warschauer,** Modistin, Jopengasse 51, 2.

Masch. Näht. ges. Fraueng. 5, 3 Tr.

Mädchen a. bestellte Hosen k. sich melden Pferdetränke 11, 1 Tr.

Jg. Mädchen, welche d. Damenschneiderei in 8 Wochen erlernen wollen, können sich meld. Große Krämergasse 1, 2, Eg. Jopengasse.

Lehrmädch. z. Erl. d. Glanzplätt. könn. sich mld. Hundegasse 100, 1.

Ord. 14-15jähr. Mädchen k. sich z. Aufwart. m. Pfefferstadt 51, 3.

Suche e. evang. Stubenmdch. f. e. paar Herrsch., sowie e. Kindergärtnerin 3. Kl. u. ein jg. Kinderm. n. außerh. Frau **Anna Weinacht,** Stellenverm., Brodbänkeng. 51.

Jg. Mädchen, welch. die Küche versteht und in der Wirthschaft helf. muß, wird von gleich gesucht. Off. unt. M 77 an die Exped.

Junge Aufwärterin Vormittag gesucht Weidengasse 27, 1, lks.

Suche e. gew. Verkäuferin f. e. feines Aufschnitt- und Fleischgeschäft, Stubenmädch. f. Dirschau, ges. **kräft. Amme** u. Landwirthin. **Franziska Marx,** Jopengasse 62.

Bei höchst. Lohn u. freier Reise suche Mädch. f. N. Berl. u. Schlesw f. Danz. Köch., St.- u. Hausmädch. **Hedwig Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Arbeitsmdch. ges. Altst. Grab. 96.

Jg. saub. Mädch. f. d. Morgenstunden gesucht. Breitg. 111, 2.

Lehrmädchen wird gesucht bei **R. Himmel,** 2. Damm 9.

Kl. Aufwärterin kann sich melden. Hundegasse 24, 3.

Strickerin w. ges. Seifeng. 6.

Handnäht. f. dauernde Beschäft. Pfefferst. 43, Eg. Böttcherg., 3 Th.

In Plätterei 1. Ranges ist wieder eine Lehrstelle frei Langfuhr, Kastanienweg 5b.

Suche von sofort eine anständ. **Kinderfrau.** Gef. Angebote erbitte nach Langfuhr, Ulmenweg 5, part., zu richten.

Bonbon- u. Konfektpackerin f. f. d. Besch. u. h. L. **Schneider & Comp.**

Mädchen auf gute Hosen in Masch.- u. Handnähen geübt, k. sich mld. Fraueng. 10, Hof, 2 Tr.

Geübte anständige
Zigaretten-Arbeiterinnen
finden dauernd gute Beschäftigung **Kohlengasse Nr. 2.**

Aufwartem. ges. Hl. Gstg. 109, 3.

Tüchtige Aufwärterin gesucht. Breitgasse Nr. 79, 2 Tr.

Mädchenheim.
Schwarzes Meer 25,
sucht jüngere Mädchen von 16 bis 22 Jahren für feine Stellen.

Eine Wirthin, nur m. gut. Zgn., die im bürgerl. Haushalt kochen kann u. theilw. im Schankgeschäft thätig sein muß, wird v. sofort oder zu Martini gesucht. Meld. **Halbe Allee**, Lindenstraße 26, Mittags von 12 bis 2 Uhr.

Mädchen, im Nähen geübt, melde sich Hohe Seigen 27, 2 Tr.

Aufwärterin für den Vormittag ges. Straußgasse 12, 3.

Saub. Wäscherin f. Monatswäsch. w. gesucht. Off. unt. M 89 a. d. E.

Suche z. 1. Nov. e. Köchin, die gut kocht, für außerh. bei freier Reise **Wilh. Wallat**, Gr. Krämerg. 1.

Saub. junges Mädchen für den ganzen Tag gesucht 1. Damm 9.

Mädchen, in Hosennähen geübt, k. sich meld. Gr. Mühlengasse 9, 1.

Eine Spülfrau kann sich melden **Hundegasse 101. pt.**

Stellengesuche

Männlich.

Junger Komtoirist,
bisher in Getreide- und Kommissionsbranche thätig, firm in Korrespondenz, doppelter Buchführung, mit Abschluß ꝛc., sucht anderweitiges Engagement.
Eintritt ev. sofort. Offerten unter 6084b an die Exp. (6084b

Gut situirter Herr,
mit doppelter Buchführung u. Korrespondenz vertraut, sucht geeignete Beschäftigung. Offert. u. L 954 an d. Exp. d. Bl. (11806

Arbeitsb. f. Besch. Poggenpf 63, 2.

Wünsche eine Stelle auf dem Lande als **fester Gutsmaurer**, bin verh. Off. unt. M 65. (1307b

Ein junger Mann, gelernter Tischl., wünscht Hausdienerst. im gut. Hause. N. Langgarten 69, prt.

Weiblich.

Junge Frau wünscht Stellung z. Aufwart. f. einige Stund. d. Tag. Fleischergasse, Eing. Kneiphof 1.

Verein „Mädchenwohl"
Heil. Geistgasse 49, 1 (16025 empfiehlt Hausdamen, Stützen, Kindergärtnerinn. 1., 2., 3. Kl., Kinderfrl., tücht. Hausmädchen, Wasch- und Reinmachfrauen.

Alleinst. Frau w. e. Aufwst., 4 T. in der Woche Poggenpfuhl 73, Hof.

1 jg. Mädchen sucht Stelle f. den Nachm. Paradiesg. 22, 2, n. hint.

Ord. Frau sucht Stell. z. Waschen u. Reinmach. Tischlergasse 43, 2.

Scheibenrittergasse 5, 3 Trepp., empfiehlt junge Aufwartefrau.

1 Aufwartefrau bitt. um e. Stelle für Nachm. Kleine Gasse Nr. 1a.

Frau sucht Aufwartest. f. Vor- od. Nachmitt. Gr. Rammbau 5, part.

Ordl. Mädchen von außerhalb sucht vom 1. November Stellung Kl. Schwalbeng. 1a, 2 Tr. links.

Waschfrau b. W. z. Waschen und Plätten Schidlitz, Oberstraße 48.

J. Mdch. sucht Aufwartest. f. Vm. Gr. Schwalbengasse 3-4, Hof, 3.

Anständ. saubere Frau, welche 8 Jahre auf einer Stelle war, sucht für die Morgenst. Stellung. Offerten u. M 51 an die Exped.

E. ält. Aufwärt. m. Zeugn. bitt. u. Stelle f. Vorm. Jungferng. 28.

E. ord. Frau, o. Anh., f. einig. Tage in d. Woche m. Reinmach. beschäft. z. w. Breitgasse 84, Hinterh., 1 Tr.

Frau f. St. z. Wsch. Töpferg. 4, H.

Komtoiristin,
in langjähriger Thätigkeit u. im Besitz guter Zeugnisse sucht Stellung zum 1. Januar n. J. Offerten unter M 50 an die Exp.

Tücht. Plätterin b. a. d. Hause um Besch. Weidengasse 4, Htrh., 1, r.

Saubere Waschfrau
bittet um Beschäftigung in und außer d. Hause. Frau Lippke, Ohra, Korinthengasse 14.

Ordtl. Frau sucht Aufwartestelle in d. Morgenstund. Langgart. 81.

Frau m. g. Zg. s. Besch. f. d. Morgst. a. l. Komt. Fleischerg. Kneiph. 4, 1l.

Anständiges Mädchen sucht eine Arbeitsstelle Jungferng. 15, part.

Suche eine Stelle a. Lehrm. in ein. Druckerei Schüsseldamm 37.

Geübte Putzmacherin sucht Stellung. Off. unter M 97.

Eine ord. Aufwärterin mit gut. Zeugn. bitt. um e. Aufwartstelle. Zu erfrag. Näthlergasse 2, 1 Tr.

1 ord. Mädchen sucht eine Stelle für den Vorm. Kl. Bäckergasse 6.

Frau sucht Stell. z. Wasch. u. Reinmachen Fleischerg. 87, Eg. Kneiph.

Anst. Frau m. g. Zeugn. f. St. f. d. Vorm. Mattenbud. 19, H., Th. 37.

Empf. Mamsell, Stubenmädch., Mädchen f. alles, Kindermädch., Hausdiener. **Marie Mielkau**, Stellenvermittl., Jopengasse 57.

Suche Stellung als Verkäuferin im Margarine-Geschäft, Meierei oder ähnliche Stell. Off. u. M 83 an die Exped.

E. jg. Mädchen m. Buch bitt. u. Aufwartest. Baumgrtscheg. 24, H.

Aeltere, erfahr., selbstt. Wirthin mit vorzügl. Zeugnissen sucht Stellung. Offert. Frau **Preuss**, Langfuhr, Mirchauerweg 52, prt.

Ein jg. Mädch. s. Stelle f. d. Vorm. Zu erfrag. Langgarten 28, Hof.

Eine Frau b. um St. z. Wasch. u. Reinm. Nonnenhof 11, Th. 1, 1 Tr.

Erfahr. Nähterin, in all. Arbeiten geübt, wünscht noch einige Tage b. Herrsch. Beschäft. Brandg. 13, 2, r.

Alleinst. Frau b. um e. Stelle zur Wart. e. Kindes. Pferdetränke 14.

Nähe Kassub. Markt u. Pfefferst. v. 10-12 V. Aufwartestelle ges. Offerten u. M 49 an die Exped.

Tücht. **Mädchen** vom Lande und aus kl. Städten emfiehlt **Hedwig Glatzhöfer**, Breitg. 37.

Empfehle herrschaftl. Köchin, Stubenmädchen, tücht. Mädchen für Alles, Kindermädchen, Kinderfrauen, Ammen, erf. Landwirthinnen, Nähterinn. Stütz., Mamsells f. kalte u. warme Küche, Verkäuf. u. Buffetfräul. **Fr. Marx**, Jopeng. 62, Stell.-Vm.

Gewandte, strebsame
Buchhalterin
sucht Stellung im guten Hause per 1. Dezember oder später. Offerten mit Bedingungen unt. M 105 an die Exped. erbeten.

Ein junges Mädchen welches auch im Bäckerladen Bescheid weiß, sucht Stell. als Kinderfrl. Zu erfrag. Johannisgasse 48, 1.

Ordtl. jg. Mädchen, d. m. d. Wäsche gut Besch. w., sucht Stell. Zu erfr. Mauseg. 5 a. Heiligenbrunn 27.

Wäscherin b. u. Stück- u. Monatswäsche. Fr. **Schröder**, Heubuder Kolonie, 1. Str., 3. Haus n. hinten.

Capitalien.

Hypothekenkapitalien,
erststellig, zu vergeben. **Krosch**, Ankerschmiedegasse 7. (13984

Geldsuchende erhalt. sofort geeignete Angebote von **A. Schindler's Verl., Berlin SW. 48** (9802b

Privat-Darlehne 15924
hat zu vergeben **L. Posner**, Berlin C, Grünstr. 19 (Rückporto)

Habe **21 000 Mark**, auch ländlich, zu vergeben per 1. Januar. Offert. v. Selbstrefl. unter 15987 an die Exped. (15987

3000 Mk. sof. ländl. zu cediren gesucht. Off. u. M 16 a. d. E. (1224b

Mark 5000
3. Hypothek innerhalb 2/3 Werth u. Feuerversicherungtaxe zu zed. Off. u. **L 960** a. d. E. d. Bl. (1179b

Suche zum 1. Novbr. auf mein neues Grundstück **5—6000 Mk.** zur 2. Stelle vom Selbstdarleiher mit 10 Prozent abschließ. Off. unter M 74 an die Exped. d. Bl.

Suche 20 000 Mark zur zweiten sicheren Stelle hinter 45 000 Mk. Bankgeld sofort auch später auf ein neu erbautes Geschäfts-Grundstück. Miethe 5600 Mark. Off. u M 55 an die Exped. (1289b

Hypotheken-Kapitalien
für 1. u. 2. Stellen, habe per sofort auch später zu vergeben
Friedrich Basner,
Hundegasse Nr. 63, 1 Treppe.

Städt. Hypothek v. 2500 Mark mit Damno zu cediren. Off. unt. M 75 an die Exped. d. Blatt. erb.

Auf g. Werdergrundst. ist erstst. Kapital sof. a. sp. zu verg. Agenten verb. Off. unter M 96 an die Exp.

7000, 8000, 10 000 Mark zur 1. Stelle resp. mündelsicher, zu vergeben durch den **Haus- und Grundbes.-Verein Hundeg. 109.** (16056

9000 Mark
suche zur Ausbeutung von 100 Morgen großen Torflagers (das gewerbliche Unternehmen bereits im Gange) gegen hypothekarische Sicherstellung. Off. u. 15075 an die Exp. (15075

Gesucht **12—15 000 Mark** zur 2. Stelle auf ländliches Grundstück innerhalb Feuerversicherungswerth. Offert. unt. 1221b an die Exped. d. Bl. erb. (1221b

Zur 1. Stelle 40 000 ℳ zum Januar auch getheilt, von gleich 8000 ℳ zur 1. Stelle, 1. April 1902 11 500 ℳ zur 1. Stelle zu haben. Offert. unt. M 98 an die Exped.

Verloren und Gefunden

Arbeitsbuch a. d. Nam. **Paul Delk** verl. Abzug. Kneiphof 4. (1264b

Eine kath. bibl. Gesch. an d. Kuhbrücke gef. Abz. Karpfenseig. 3, K.

2 Gänse abhanden gek. Gegen Bel. abz. Ohra, Hauptstraße 17.

Bitte die Dame, die meinen Hut hat, dens. Kasernengasse 3 abzug.

Goldene Uhr mit Kette
Sonntag auf dem Wege von Schmierau nach Zoppot verlor. Gegen Belohnung abzugeben **Weidgen**, Ernstthal bei Oliva.

Sonnab. Abend sind 2 zusammengeb. Schlüssel 1 gr. u. 1 kl., Langgrt. verl. Abzug. g. Bel. Hundeg. 30, 2

Vor mehreren Tagen ein Paar **Filzpantoffel** u. e. **Tuch** gefunden Abz. Petersh. h. d. K. 19, H., **Lange.**

Portem. m. Inh. (Scharm.-G.) vl. Geg. Belohn. abzug. Holzg. 7 p. r.

Unterricht

Wer erth. engl. Unterricht, bes. Konversat., Abends in Langfuhr. Off. u. M 62 an die Exp. d. Bl.

Klavierstunden.
Einige Stunden sind wieder neu zu besetzen. (1290b
Nelly Deutsch, Hausthor 4b.

Gründlich. Klavier-Unterricht wird ertheilt, 8 Stund. 4 Mk., Altstädt. Graben 89, 1. Etage.

Englisch Franz., Russisch, Italienisch etc.
Nationale akad. dipl. Lehrkräfte. Prospekte etc. gratis.
The Muedler Academy of Languages, Kohlenmarkt 17.

Trempenaus **„Praktischer Unterricht in der doppelten Buchführung"** ist gleich empfehlenswerth zum **Selbstunterricht** sowie als Lehrbuch in Fachschulen. Zu bezieh. durch alle Buchhandlungen oder direkt gegen Einsendung von 2 Mk. durch den unterzeichnet. Verlag. **W. Berg Ballenstedt a. H.** (16045

Unterricht
für Damenschneiderei in 4 u. 6 Wochen nach der leicht faßlichen außerordentlich praktischen Methode der **Hirsch**'schen Schneiderakademie zu Berlin ertheilt
Ottilie Hirschfeld,
Danzig, Altstädt. Graben 21b, 2.

Eine geübte Klavierlehrerin w. noch einige Stunden besetzen. Honorar 8 Stunden 2,50 Mk. Offerten unter **M 56** an die Expedition dies. Blatt. erbeten.

Vermischte Anzeig

Aufruf
Der Brief K 100 liegt hauptpostlagernd in Danzig.
Adolf B.

H. J.
Gertrudengasse Sonntag nicht angetroffen. Bitte einen Brief.

Elegante Fracks und **Frack-Anzüge** (1156b
werden stets verliehen.
Breitgasse 36.

Wichtig für Glaser!
Einem tüchtigen **Glaser** und **Bildereinrahmer** ist Gelegenheit geboten, in einer Kreisstadt **Pommerns selbstständig** zu werden. Zur Uebernahme der Maschinen, Werkzeuge ꝛc. sind ca. 2000 Mk. erforderlich. Off. u. M 67 an die Exped. d. Bl.

Ein Hofraum,
Reitergasse Nr. 6,
soll **umgepflastert** werden. Unternehmer melde sich bei **Endrucks**, Schilfgasse 11.

Geschäftsmann, 25 Jahre, kath., sucht mit vermögender Dame (Mamsell oder ähnliches) zwecks Heirath in Verbindung zu tret. Diskretion Ehrensache. Offerten mit Photographie unter M 81 an die Expedition dies. Blattes.

Alleinstehende Wittwe,
44 Jahre alt, wünscht sich zu verheirathen mit einem Herrn in demselben Alter. Diskretion Ehrensache. Offerten unt. M 95 an die Expedition dieses Blatt.

Heiraths- Auswahl zum Weihnachtsfeste kolossal! 600 reiche Partien a. Bild erhlt. Sie sofort z. Ausw. Senden Sie nur Adr. „Reform", Berlin 14. (1333b

Warnung!
Warne hiermit Jeden, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme **Franz Theuring**, Werkführer. (1304b

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth**, Johannisg. 13.

Monogramme und Buchstaben w. sauber in Wäsche gestickt. Aufträge bei Fräulein **Entz**, Vorstädtischer Graben 14 erbeten, wo auch Muster ausliegen.. (1311b

Damen werden in und außer dem Hause billig frisirt **Fischmarkt Nr. 15.**

Mattenbuden 29
wird sämmtliche feine Wäsche sauber gewaschen und geplättet. Daselbst ist auch eine Plätterin, die in Häuser geht, zu erfrag.

Plissee
wird in feinsten Falten gebrannt Heil. Geistgasse 60, 1 Tr.
E. Funck,
Namen-Stickerei.

Empfehle mich d. w. Damen z. Modernisiren v. Kostümen, Mänt. u. Pelzsachen. Fr. **Dröske**, Dreherg. 19, Htrh., 2. (1330b

Maschinen-Strickerei,
Heilige Geistgasse 99.
Strümpfe, Socken, Längen, bis zu den feinsten, w. Anstricken der Längen werd. saub. u. billigst auf der Maschine gestrickt. (1317b

Wäsche jeder Art, sowie ganze **Aussteuern** werden sauber angefertigt Brodbänkengasse 20, 2.

Perfekt arb. **Schneiderin** empf. s. billig in und außer dem Hause. Offert. unter M 93 an die Exped.

Wer schreibt Noten ab
Offert. u. M 69 an d. Exp. d. Bl.

Saub. Häkelarb. w. g. u. bill. angef. **Joh. Musolf**, Nied. Seig. 3, part.

Kindermützen u. Damenhüte w. billig angefert. Paradiesg. 10, 1.

Damen werden in und außer dem Hause modern frisirt. Offerten unter M 94 an die Exped. d. Bl. (1323b

Wer erth. Rath u. Hilfe in diskr. Frauenangel. Off. u. M 76. (1305b

Wer dressirt eine junge Dogge firm auf den Mann? Offerten unter M 71 an die Exped. d. Blatt.

Arbeiter mit Wagen zum Abholen einer Fuhre Schutt kann sich melden Langgasse Nr. 84.

Alle Arten Zithern stimmt und reparirt **A. Schiemann**, Musiker, Tischlergasse Nr. 63. (9898b

Butter, naturr., Mk. 6,50, ½ Butt. ½ Honig 5,20, fette Gänse, Enten, fr. geschl. Mk. 4,50 je 10 Pfd. **Brecker, Tluste** 2/16044 via Schl.

* **Ordensverleihung.** Dem Postrath Heidenreich zu Danzig, früher zu Erfurt ist das Ritterkreuz erster Klasse des herzoglich sachsen-ernestinischen Hausordens verliehen.

* **Herr Oberstleutnant Wollenberg,** der Inspizient des Fuß-Artillerie-Materials, ist zu Inspizirungszwecken hier eingetroffen.

* **Zur Arbeitslosigkeit.** Der gestrigen, unter Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Goßler im Regierungsgebäude abgehaltenen Konferenz zur Abhilfe der Arbeitslosigkeit ist seitens der Stadt Danzig sofort ein thatsächliches Vorgehen gefolgt: Im Sitzungssaale des Rathhauses (Rathhaus, Eingang links neben der Rathhaustreppe) ist eine

provisorische Arbeitsnachweisstelle

eingerichtet worden, welche in den Dienststunden von 8—1 und 3—6 Uhr geöffnet ist. Die Vermittelung erfolgt, wie aus einer ausführlichen Bekanntmachung im Inseratentheil der vorliegenden Nummer und aus gleichlautenden Anschlägen an den Plakatsäulen des Näheren ersichtlich ist, kostenlos für beide Theile. Auch werden bei auswärtigen Arbeitsgelegenheiten unter gewissen Voraussetzungen Gutscheine für das Fahrgeld ausgegeben.

Die Arbeitsnachweisstelle wurde heute Vormittag bereits recht lebhaft in Anspruch genommen; bis Mittag hatten sich 226 Personen gemeldet, denen die entsprechenden Anweisungen ertheilt wurden.

*

Bei dem Empfang der Arbeitslosen-Deputation durch Herrn Oberbürgermeister Delbrück und Herrn Bürgermeister Trampe am 22. Oktober war bekanntlich auch zur Sprache gebracht worden, ob nicht auf die Arbeitslosigkeit bei der Einziehung der städtischen Steuern in gewissem Umfange Rücksicht genommen werden könne. Zu dieser Frage wird uns nun Folgendes mitgetheilt:

Nach den maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen (§ 58 des Staatseinkommensteuergesetzes), an welche der Magistrat bei der Einziehung der Steuern gebunden ist, und nach den dazu ergangenen Ministerialerlassen hat die Arbeitslosigkeit nur dann, wenn sie eine dauernde ist, eine Steuerbefreiung für den Arbeitslosen zur Folge. Als dauernde Arbeitslosigkeit ist eine solche anzusehen, die länger als drei Monate dauert. In diesem Falle besteht ein rechtlicher Anspruch auf Befreiung von der Steuer, doch muß der Steuerpflichtige einen ausdrücklichen Antrag deswegen stellen. Abgesehen von diesem Falle, in welchem ein Rechtsanspruch auf Befreiung besteht, kann der Magistrat nur, wenn besondere Gründe dafür vorliegen, ausnahmsweise einzelne Steuerbeträge niederschlagen. Die Niederschlagung findet nur statt, wenn ein ausdrücklicher Antrag gestellt ist.

*

Aus der schon erwähnten gestrigen Nothstands-Konferenz, der unter Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Goßler etwa 30 Herren beiwohnten (u. a. die Herren Oberpräsidialrath v. Barnekow sowie die Dezernenten des Ober-Präsidiums, Regierungs-Präsidenten v. Holwede und v. Jagow-Marienwerder, Ober-Regierungsrath Förster, Landeshauptmann Hinze, Oberbürgermeister Delbrück und Stadtrath Dr. Bail, seitens der Landwirthschaftskammer Rittergutspächter Bamberg-Stradem, seitens der Handwerkskammer Obermeister Herzog, ferner die Landräthe der beiden Danziger Landkreise Dr. Maurach und Brandt, die Betriebsleiter der Kaiserlichen Werft, der Königlichen Artillerie-Werkstatt, der Königlichen Gewehrfabrik, seitens der Fortifikation Major Schott, Meliorationsbauinspektor Regierungs- und Baurath Fahl, Meliorationsbauinspektor Denecke, Eisenbahndirektionspräsident Thomé und Geheimer Oberregierungsrath Ditmer, Reichsbankdirektor Winkowski, der Strombaudirektor, als Vertreter des Polizeipräsidenten Regierungsassessor Riegenberg, seitens der Holzgesellschaft Baurath Breidsprecher) ist nun Folgendes kurz mitzutheilen:

Der Vorsitzende gab einen Ueberblick über die augenblickliche Lage und erörterte dann die Möglichkeiten, die sich zur Abhilfe des Nothstandes bieten, und daran schlossen sich die Berichte der Vertreter der einzelnen Behörden über die Maßnahmen, welche evtl. getroffen werden können. Die Erörterungen führten zu einem in vieler Hinsicht recht günstigen Ergebniß, zumal die Vertreter der Werften und Staatsbetriebe die Erklärung abgaben, daß Arbeiterentlassungen in nächster Zeit überhaupt nicht bevorständen, vielmehr in möglichst kurzer Zeit größere Arbeiten neu begonnen werden würden, zum Theil solche, für die noch keine Mittel im Etat stehen, was noch nicht der Fall ist. Wie sich die Vertreter der Provinz entgegenkommend zeigten, so will auch die Stadt Danzig mehrere Arbeiten in Angriff nehmen, welche ursprünglich erst später begonnen worden wären, um so viel als möglich Beschäftigung zu schaffen. Es kamen dabei die oben schon angeführten Maßnahmen, die nun schon getroffen sind, zur Sprache. Dank den Verhandlungen mit der Landwirthschaftskammer konnte bereits für 150 Personen auf dem Lande Beschäftigung angeboten werden, und zwar für landwirthschaftliche Schlosser, Schmiede u. s. w. Das Ergebniß der Konferenz, welche übrigens die Gesammtzahl der gegenwärtig Arbeitslosen auf etwa 1000 annahm, ist dem Staatsministerium als Memorandum zugegangen.

* **Zur landwirthschaftlichen Nothlage.** Auf Grund des Beschlusses des Provinzial-Landtages vom 30. Juli haben nach einer Mittheilung des Landeshauptmanns bisher zum Zwecke der Linderung der durch die diesjährige Mißernte in vielen Theilen der Provinz entstandenen wirthschaftlichen Nothlage zinslose baare Darlehen beantragt: die Kreise Marienburg, Marienwerder, Rosenberg, Stuhm, Schwetz, Thorn Land, Löbau, Strasburg, Briesen, Graudenz Land, Culm. Davon sind gezahlt: die Kreise Schwetz 25000 Mk., Löbau 15000 Mk., Thorn Land abschläglich 8000 Mk. und Dt. Krone 18875 Mk. Auf die Gewährung von Darlehen haben bisher die Kreise Pr. Stargard, Berent, Dirschau und Schlochau endgiltig verzichtet: die Kreise Elbing Land und Graudenz Land.

* **Unsere Theaterbaritone,** die Herren Robert Leim und Felix Dahn, haben am 26. und 27. d. Mts. debütirt und in der Partie des Frosch (Wildschütz) großen Beifall gefunden.

* **Wilhelm-Theater.** Vor einiger Zeit wurde mitgetheilt, daß Mad. Anna Judic, Frankreichs größter Operettenstar, eine Gastspieltournee durch Deutschland unternimmt. Diese Mittheilung kann nunmehr dahin ergänzt werden, daß das bereits bemerkenswerthe Gastspiel Anfang November im Wilhelm-Theater stattfindet.

* **Danziger Bürgerverein von 1870.** Die gestrige Versammlung wurde von dem Vorsitzenden Herrn Stadtverordneten Schmidt mit geschäftlichen Mittheilungen eröffnet, aus denen wir entnehmen, daß der Vorstand der Bürgervereine dem Polizeipräsidenten Herrn v. Jagow gegenüber begonnen hat, um in den betreffenden Regionen ... Die erste der Vorträge soll am 26. November im Bildungsvereinshause gehalten werden. Dann wurde von verschiedenen Seiten Klage über den Zustand mehrerer Straßen geführt und die Angelegenheit auf die Tagesordnung gesetzt worden. Herr ... über das Radauneufer und mehrerer Straßen, einige Straßen machen den Eindruck von Dorfstraßen. Der Vorsitzende theilte mit, daß die Sache bei dem Vorstande angeregt sei, worauf die Versammlung den Vorstand beauftragte, diese Mißstände zur Kenntniß des Magistrats zu bringen. Dann referirte Herr Habel über den Verlauf der letzten Stadtverordnetensitzung am 15. Oktober d. Js. An das Referat schloß sich die Besprechung der Angelegenheit der Verpachtung der Krahnthorfähre. Der Vorsitzende bedauerte den Beschluß der letzten Stadtverordnetenversammlung, die Krahnthorfähre wieder auf 3 Jahre an die A.-G. „Weichsel" zu verpachten. Unter diesen Verhältnissen bleibe den Bürgern nichts weiter übrig, als sich an die Aufsichtsbehörde zu wenden. Zunächst würde es sich aber empfehlen, noch einmal an den Magistrat zu gehen; helfe das nicht, so soll dem Herrn Regierungspräsidenten durch eine Deputation eine Denkschrift über die Angelegenheit überreicht werden. Es wurden dann noch einige Fragen verlesen. Die Beantwortung der einen, welche die Stellung des Vereins zu der Erhöhung der Getreidezölle betraf, lehnte der Vorsitzende als politische Frage ab. Eine zweite Anfrage betraf das Fehlen einer Beleuchtung der Bahnhofsuhr. Der Vorsitzende erkannte an, daß der Mangel einer Beleuchtung unangenehm empfunden werde und sagte zu, bei der Eisenbahnverwaltung dieserhalb vorstellig zu werden. In einer dritten Anfrage wollte der Fragesteller wissen, wann der Neubau des Lazareths beginnen würde. Es wäre sehr wünschenswerth, wenn bei der jetzigen Zeit der Arbeitslosigkeit so bald als möglich mit dem Bau begonnen würde. Der Vorsitzende erklärte es auch für wünschenswerth, daß mit den Arbeiten noch in diesem Jahre begonnen werde und erklärte sich bereit, eine Anfrage an den Magistrat zu richten.

b. **Der Wohnungsmiether-Verein** veranstaltet am Donnerstag, Abends 8 Uhr im Gewerbehaus eine Mitglieder-Versammlung, in welcher Herr Dr. John über die Wünsche und Anforderungen sprechen wird, welche die Wohnungsmiether an das in Vorbereitung begriffene preußische Wohnungsgesetz zu stellen haben. Außerdem sollen Vereinsangelegenheiten besprochen und neue Mitglieder aufgenommen werden.

* **Der Kaufmännische Verein von 1870** veranstaltet zur Feier seines 31. Stiftungsfestes am Sonnabend einen Herrenabend in der Gambrinushalle. Eintrittskarten sind bis Freitag zum Preise von Mk. 1,25, wofür Abendessen gegeben wird, beim Vorsitzenden Herrn E. Haak zu haben. — Die in Aussicht genommenen Unterrichtskurse beginnen im Laufe dieser Woche.

* **Allgemeiner Bildungsverein.** Den gestrigen ersten Vortragsabend in dieser Wintersaison leitete die Liedertafel des Vereins mit einigen stimmungsvollen Gesängen ein. Nach herzlichen Begrüßungsworten durch den zweiten Vorsitzenden Herrn Lehrer Richter hielt Herr Professor Dr. Prahl seinen angekündigten Vortrag: „Aus deutschen Dichtern". Er machte seine aufmerksam lauschenden Zuhörer mit mehreren heute noch lebenden deutschen Dichtern bekannt, mit Detlev v. Liliencron, Reinhold Fuchs-Leipzig und Ernst v. Wildenbruch und trug eine Anzahl Gedichte derselben vor. Reicher Beifall lohnte seine Ausführungen.

* **Die Musikgruppe des Danziger Lehrerinnen-Vereins** veranstaltet am Sonntag, den 17. November, im Danziger Hof einen Konzert-Abend zum Besten des Unterstützungsfonds. Ihre Mitwirkung für diesen Zweck haben bereits namhafte musikalische Kräfte unserer Stadt und Königsbergs in Aussicht gestellt. Das Nähere ist aus dem Anzeigentheil ersichtlich.

* **Symphonie-Konzert im Café Grabow.** In dem ersten Symphonie-Konzert, welches Herr Kapellmeister Lehmann morgen, Mittwoch, im Café Grabow veranstaltet, gelangt als Hauptstück die A-moll-Symphonie von Mendelssohn zur Aufführung. Das interessante Programm enthält außerdem die Oberon-Ouverture, die Bajazzo-Fantasie, Stradella-Ouverture, eine Mazurka für Solovioline u. A. m., so daß einige genußreiche Stunden in Aussicht stehen.

* **Preußische Klassen-Lotterie.** In der heutigen Vormittags-Ziehung wurden folgende Gewinne gezogen:

200 000 Mk. auf Nr. 199728.
15 000 Mk. auf Nr. 79568.
10 000 Mk. auf Nr. 128833 165575.
5000 Mk. auf Nr. 429 51716 136171.
3000 Mk. auf Nr. 16911 30979 34909 38221 54343 73511 85048 95394 108879 146574 158997 198307 198630 202520 203180 206724 209843 211318 213393.

* **Sturmwarnung!** Die Hamburger Seewarte erließ heute Vormittag folgende Sturmwarnung: Ein tiefes Minimum liegt über Nordskandinavien, eine Theildepression über Südschweden. Stark auffrischende Winde aus westlichen Richtungen sind wahrscheinlich. Der Signalball ist zu hissen.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 28. Okt. die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 6 Traften eichene Schwellen und Rundklötze, kief. Sleeper, Schwellen, Timber, Balken und Mauerlatten von Lewin u. Hornstein durch S. Hellmann an B. Zebrowski, Oestl. Neufähr. 1 Traft kief. Sleeper, Timber und Balken von D. Franke Söhne durch J. Jodowski an B. Müller, Bohnsack.

* **Selbstmord** beging am Sonnabend durch Erhängen am Thürdrücker der Inspektor eines Gutes bei Danzig. Am Tage vorher hatte er sich einen bedeutenden Theil seines Gehaltes geben lassen und die Nacht darauf in Danzig verlebt. Mit seinem Vorgesetzten lebte der Verstorbene in bester Eintracht. Wie ferner von Verwandten des Selbstmörders mitgetheilt wird, hat der junge Mann auch ihnen gegenüber geäußert, daß er mit seiner Stellung sehr zufrieden sei und sich darin glücklich fühle. Man glaubt, daß nur geistige Umnachtung oder Liebesgram ihn zu dem Schritte getrieben haben könne.

* **Polizeibericht** für den 29. Oktober. Verhaftet: 13 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 2 wegen Hehlerei, 1 wegen Mißhandlung, 1 wegen Unfugs, 1 wegen Hausfriedensbruchs, 3 Obdachlose. Obdachlos: 1. Gefunden: 1 schwarzer Damengürtel mit gelber Schnalle, Gesindedienstbuch für Marie Trczynski, 1 kleiner Schlüssel, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirektion, 1 Spazierstock, abzuholen von J. Wischnewski, Heil. Geistgasse 48, 1 Trp. Verloren: Am 27. d. Mts. 1 braunes Portemonnaie mit ca. 30 Mark, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion.

Provinz.

* **Neustadt,** 28. Okt. Der Kreistag wählte die Herren Rittergutsbesitzer Pferdmenges-Rahmel und Wolschon-Ramlau zu Mitgliedern der Landwirthschaftskammer wieder.

* **Marienburg,** 27. Okt. Die Stadtverordneten-Versammlung beabsichtigt, Herrn Bürgermeister Sandfuchs bis zum Ablauf seiner Amtsperiode (1. April 1902) mit vollem Gehalt zu beurlauben. In der nächsten Sitzung soll darüber Beschluß gefaßt werden. — Dem Fuhrhaltereibesitzer Josef Komorowski aus Pr. Stargard wurden 300 Mk. gestohlen. Als des Diebstahls verdächtig wurde der Schuhmacher Franz Kupgisch verhaftet. Sein Genosse, der Arbeiter Bomke, ist mit dem Gelde verschwunden.

* **Pr. Stargard,** 28. Oktober. Der Gärtner Herr Ferdinand Böttcher, seit 30 Jahren ununterbrochen bei Herrn Gutsbesitzer Fischer in Kulitz beschäftigt, wurde anläßlich dieses Jubiläums durch die Verleihung der silbernen Medaille der Landwirthschaftskammer, ferner durch eine Reihe werthvoller und schöner Geschenke seitens seines Brodherrn in feierlichem Aktus ausgezeichnet.

* **Gumbinnen,** 27. Okt. Der Unteroffizier Kallweit von hier fürchtete Strafe und sprang deshalb mit seiner 17 Jahre alten Geliebten heute Nachmittag in die Pissa, nachdem sich beide durch Säbelkoppel, Troddel und Taschentuch zusammengebunden hatten. Im Wasser schrie das Mädchen laut um Hilfe, Arbeiter eilten hinzu und retteten die Lebensmüden. Der Unteroffizier wurde in Untersuchungsarrest abgeführt und das Mädchen zu ihrer Mutter gebracht.

Stettin, 28. Oktober. (W. T.-B.) Professor Karl Schuchard, Direktor der chirurgischen Abtheilung des städtischen Krankenhauses, ist gestern Abend infolge Blutvergiftung gestorben die er sich bei einer Operation zugezogen hatte.

* **Memel,** 27. Okt. Gestern erschoß sich der städtische Rendant Emil Klammer.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 29. Oktober.

Rohzucker. Tendenz: Ruhig. Basis 88° Mk. 7,00 bis 7,02½ inkl. Sack transito franko Neufahrwasser bezahlt.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: Ruhig. Termine: Oktober Mk. 7,20, November Mk. 7,27½, Dezember 7,37½, Januar-März Mk. 7,55, Mai Mk. 7,77½. Gemahlener Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Oktober Mk. 7,20, November Mk. 7,30, Dezember Mk. 7,35, Januar Mk. 7,50, Februar Mk. 7,57½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 29. Oktober.

Wetter: regnerisch. Temperatur: Plus 8° R. Wind: SW.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer Sommer- 740 Gr. Mk. 154 per Tonne.

Roggen höher. Bezahlt ist inländischer 744 Gr. Mk. 138, zum Konsum 723 Gr. Mk. 140. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste still. Gehandelt ist inländische große 638 Gr. Mk. 122, weiße 709 Gr. Mk. 131, Chevalier- 686 Gr. Mk. 135½ per Tonne.

Hafer höher. Bezahlt ist inländischer hen Mk. 135 und Mk. 137, weiß Mk. 140, extra fein Mk. 142, verbrüht Mk. 129½ per Tonne.

Pferdebohnen inländische Mk. 137 per Tonne bezahlt.

Linsen russische zum Transit kleine ab Speicher Mk. 113 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,30 und Mk. 4,32½ per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,12½, 4,15 und 4,20, besetzt Mk. 4,05 per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	29.		29.
Weizen per Oktober . .	159.25	Hafer per Oktober . .	—.—
" " Dezember .	160.—	" " Mai	145.—
" " Mai	165 25	Mais per Oktober . .	130.50
Roggen per Oktober . .	136 50	" " Mai	128.—
" " Dezember	137.75	Rüböl per Oktober . .	56.50
" " Mai	142.—	" " Mai	52.40
		Spiritus 70er loko . .	32.80

	29.		29.
3½% Reichs-Anl. 1905	100.50	Oester.-Ungar. Staatsb.-Akt. ultimo	132.80
3½% " "	100.50	Ostpreuß Südbahn-Akt.	80.25
3% " "	89.40	Anatolier II. Obl. Ergänzungsnetz	97.10
3½% Preuß. Consf. 1905	100.25	Berl. Handelsges.-Anth.	129.50
3½% " "	100.30	Darmstädter-Bank . .	118.40
3% " "	89.60	Danziger Privat-Bank	—.—
3½% Pomm. Pfandbr.	98.10	Deutsche Bank-Aktien	192.50
3½% Westpr. Pfandbr.	96.80	Disconto Comm.-Anth.	171.—
3½% " " neulandsch.	96.—	Dresdener Bank-Akt.	118.—
3% Westpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	86.—	Nordd. Credit-Anst.-Akt.	—.—
4½% Chines. Anl. v. 1898	84.—	Oesterr. Cred.-Anst. ult.	194.40
4% Ital. Rente	—.—	Ostdeutsche Bank . . .	100.—
3% Ital. gar. Eisnb.-Obl.	60.90	Allgemeine Elektr.-Ges.	178.50
5% Mexikan. conv. Anl.	97.10	Danz. Oelmühle St.-Akt.	9.90
4% Oesterr. Goldrente	101.20	" " St.-Prior.	64.50
4% Rum. Goldr. v. 1894	76.70	Große Berl. Pferdebahn	188.—
4% Russ. 1880er Anl.	—.—	Harpener	154.—
4% Russ. inn. Anl. v. 1894	95.75	Laurahütte	178.10
5% Türk. Adm.-Anleihe	99.10	Varziner Papierfabrik	187.—
4% Ungar. Goldrente	99.50	Wechsel a. London kurz	203.75
Canada Eisenbahn-Akt.	—.—	" " " lang	202.3
Dortm.-Gron.-Eis.-Akt.	150.70	Wechs. a. Petersburg kurz	—.—
Marienburg-Mlawka Eisenbahn-Aktien . .	68.—	" " " lang	213.30
Marienburg-Mlawka Eisenbahn-St.-Prior.	—.—	Wechsel auf Warschau	215.95
North. Pacific pref. Akt.	101.—	Oesterreichische Noten	85.40
		Russische Noten	216.90
		Privatdiskont	2¾ %

Tendenz. Nahezu Geschäftsenthaltung seitens der Spekulation kennzeichnet den heutigen Verkehr. Die Kurse unterliegen infolge dessen einer sehr geringen Aenderung, trotz der Schwäche der ausländischen Börsen und trotz der ungünstigen Aeußerungen über die Lage der Eisenindustrie in der General-Versammlung des Stahlwerks Hösch. Im späteren Verlauf konnten sich sogar die weiteren spekulativen Werthe bessern. Northern und Kanada auf New-York niedriger. Die übrigen spekulativen Bahnwerthe meist schwächer, nur Lübecker besser. Fonds gut gehalten, namentlich 3 prozentige heimische Anleihe.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 29. Oktober.

Uebereinstimmend wird von allen Seiten in Folge der Regenmeldungen aus Argentinien eine Ermattung berichtet, so daß hier die ohnehin geringe Kauflust für Getreide heute fast gänzlich fehlte und sich weder für Weizen noch für Roggen durch weitere kleine Preisermäßigung hat anregen lassen. Hafer wurde festgehalten. Rüböl sehr still, doch nicht matt, Oktober machte sich etwas knapper. Das zunehmende Angebot von 70er Spiritus loko ohne Faß ließ sich nur zum Preise von Mk. 32,80 heute unterbringen. Umsatz 42 000 Liter.

Standesamt vom 29. Oktober.

Geburten. Arbeiter Johann Boehling, T. — Briefträger Rudolf Puschmann, T. — Königlicher Schutzmann Joachim Hermanowski, S. — Arbeiter Simon Gapski alias Kliewer, S. — Handlungsgehilfe Johannes Leppke, T. — Arbeiter Karl Schikorr, S. — Schlossergeselle Franz Dreyer, T. — Holzarbeiter Theodor Gutowski, T. — Arbeiter Franz Wronna, S. — Rangirer Konrad Rexin, S. — Arbeiter Joseph Okroy, S. — Stellmacher Anton Jaworski, 1 S., 1 T. — Schlossergeselle Hermann Benkenstein, T.

Aufgebote: Buchbinder Alexander Theophil Lenz hier und Minna Helene Ladowski zu Schöneberg. — Gutsbesitzer Ferdinand Wilhelm Fischer zu Brückendorf und Anna Emilie Auguste Biesler hier. — Arbeiter Albert Clemens Dolatowski und Agnes Holzki, beide zu Prechlau. — Monteur Fritz Karl Robert Hoffmann und Magarethe Elisabeth Schütz, beide hier. — Arbeiter August Stahnke zu Fronau und Ottilie Klabuhn zu Gut Kl. Radowisch. — Kaufmann Friedrich Wilhelm Hermann Hahn hier und Frieda Louise Amalie Bicker zu Hameln. — Arbeiter Friedrich Wilhelm Bendig zu Heiligenbrunn und Louise Wilhelmine Bohl hier. — Hilfsbremser Emil Kornath hier und Auguste Etmanski zu Langereih. Kürschner Wilhelm Carl Wiegandt und Antonie Belau, beide zu Dirschau. — Arbeiter Josef Brzoskowski und Eva Mrosewski, beide zu Berent. — Feldwebel Emil Adolph Hugo Börner hier und Caroline Sallbach zu Schlochau.

Heirathen: Brauereiarbeiter Karl Kirsch und Justine Erdmann. — Seefahrer Heinrich Wiebe und Bertha Laser. — Arbeiter Johann Thiel und Elisabeth Schenk. — Juwelier Erich Stumpf und Lisbeth Foedtsch. Sämmtlich hier. — Kgl. Forstaufseher Ernst Sadewasser zu Preylessie und Marianne Bach hier.

Todesfälle: T. des Arbeiters Johann Boehling, ¼ Std. — Arbeiter Gottlieb Dzewas, 58 J. 8 M. — S. des Arbeiters Robert Hallmann, 4 M. — Modistin Emma Emilie Heyer, 41 J. 2 M. — Arbeiterin Franziska Salamanda Gertrude Kutzmann, 19 J. 5 M. — Kaufmann Max Rönsch, 39 J. 6 M. — T. des Tischlergesellen Robert Krüger, 2 J. 2 M. — T. des Kaufmanns Max Krogoll, 3 M. — T. des Schiffzimmergesellen Friedrich Witt, 4 W. — S. des Schmiedegesellen Johann Wegner, 11 M. — Pensionirter Weichensteller Friedrich August Kindler, 60 J. — Unehelich 1 S.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Zuckerkonferenz?

J. **Berlin,** 29. Okt. (Privat-Tel.) Zu der neuerdings verbreiteten Nachricht von dem Zusammentritt der internationalen Zuckerkonferenz bemerken die „Berl. Pol. Nachr.": An hiesiger amtlicher Stelle sei davon nichts bekannt. Auch dürfte es unwahrscheinlich sein, daß die Zuckerkonferenz aufs Neue zusammentritt, ohne daß die interessirten Staaten sich vorher der Betheiligung Rußlands versichert hätten.

Die Hamburger Akkordmaurer.

J. **Berlin,** 29. Okt. (Privat-Tel.) Aus Hamburg wird dem „Vorwärts" depeschirt: Die Versammlung der Akkordmaurer war prinzipiell für Verständigung. Sie wählte 9 Personen, die mit der Kommission und den Verbandsmaurern eine Einigung anbahnen soll.

Polenansiedelungen.

= **Gleiwitz,** 29. Okt. (Privat-Tel.) Eine von Polen gegründete Parzellirungsbank mit beschränkter Haftung kaufte 400 Morgen von dem im hiesigen Kreise belegenen Rittergute Ober-Sersno an, um dort polnische Bauern anzusiedeln, deren Besitzungen in der Provinz Posen von der Ansiedelungs-Kommission erworben worden sind. Weitere größere Ankäufe gleichen Zweckes sind in Aussicht genommen.

Russische Sirenenklänge.

☒ **Petersburg,** 29. Okt. (Privat-Tel.) Die „Pol. Korresp." meldet: Die zwischen Rußland und China schwebenden Verhandlungen wegen Räumung der Mandschurei sollen vor dem Abschluß stehen. Die russische Regierung ist im ganzen Verlaufe der Angelegenheit dem seit Beginn der Frage verkündeten Grundsatz unerschütterlich treu geblieben, diese Provinz nicht für sich zu behalten.

Erkrankung des Sultans?

L. **Kopenhagen,** 29. Okt. (Privat-Tel.) Der frühere türkische Generalkonsul in den Niederlanden, der wegen Verschwörung gegen Sultan Abdul Hamid zum Tode verurtheilt worden war, erklärte, Abdul Hamid sei an Tuberkulose schwer erkrankt.

Der Boykott englischer Schiffe.

F. **Hamburg,** 29. Okt. (Privat-Tel.) Vertreter der Amsterdamer Hafenarbeiter konferirten mit Vertretern der hiesigen Hafenarbeiter wegen des Boykotts gegen englische Schiffe. Es wurde ihnen Unterstützung zugesichert und die Einleitung einer Agitation für den Anschluß an den Boykott in Aussicht gestellt.

lz. **Rom,** 29. Okt. (Privat-Tel.) Die Delegirten des holländischen Arbeiterbundes trafen gestern in Genua ein, um über den Boykott der englischen Schiffe mit den hiesigen Arbeiterkammern zu berathen. Sie dürften jedoch wenig Gehör finden, da die Genueser Hafenarbeiter ausschließlich durch Befrachtung der englischen Schiffe ihr Brot verdienen.

Der englische Ministerrath über den Krieg.

△ **London,** 29. Okt. (Privat-Tel.) Im gestrigen Ministerrathe wurde die Lage in Südafrika erörtert und beschlossen, den Krieg durch kein anderes Mittel als nach völliger Unterjochung der Boeren zum Abschluß zu bringen. Kitchener soll alles bewilligt werden, was er für die energische Fortführung des Krieges für nothwendig erachtet.

Englische Hiobsposten aus Afrika.

F. **Köln a. Rh.,** 29. Okt. (Privat-Tel.) Aus Kapstadt einem rheinischen Blatt zugegangene Meldungen bestätigen das neuerliche Auftreten der Pest und daß die Seuche unter den englischen Soldaten zahlreiche Opfer fordert. Dabei trete die Rinderpest mit außerordentlicher Heftigkeit in allen Städten Südafrikas auf. Mit dem Niedergang des Rinderbestandes wachsen in gleichem Maaße die Schwierigkeiten der englischen Kriegsführung für die Verproviantirung des Heeres, sowie der vielen Tausenden in den Konzentrationslagern. Die Boeren erhalten durch die Kaffern reichlich Proviant. Die Sterblichkeit auf englischer Seite ist enorm.

Ein Botschaft Roosevelts.

London, 29. Okt. (W. T.-B.) Daily Telegraph meldet aus New-York: Die erste Botschaft des Präsidenten Roosevelt an den Kongreß wird eine allgemeine Darlegung über die Nothwendigkeit der Reciprocitätspolitik enthalten, für eine Gesetzgebung bezüglich der Trusts aussprechen, die Nothwendigkeit einer Vermehrung der Handelsmarine betonen, ernstlich für die Annahme eines achtunggebietenden Flottenbauplanes eintreten und endlich für einen Vertrag mit England sich aussprechen betreffend den Isthmus-Kanal derartig, daß er alle Hindernisse beseitigt, welche dem Bau dieses Kanals durch Amerika entgegenstehen.

Berlin, 29. Oktober. (W. T.-B.) Die ständige Kommission des preußischen Landesökonomiekollegiums tritt heute unter dem Vorsitz des Grafen Schwerin-Löwitz im landwirthschaftlichen Ministerium zur Berathung des Zolltarifgesetzes und des Tarifentwurfes zusammen. Die Beschlüsse sollen später veröffentlicht werden.

R. **Fiume,** 29. Okt. (Privat-Tel.) Hier treffen demnächst sieben englische Dampfer ein, um 5400 für England aufgekaufte Pferde zu transportiren.

Baton Rouge, 29. Okt. (W. T.-B.) Zwischen Weißen und Schwarzen in Ballstown hat infolge eines Streites zwischen einem Soldaten und einem Neger, bezüglich der polizeilichen Erlaubniß für einen von letzterem gehaltenen Erfrischungsstand, ein blutiger Zusammenstoß stattgefunden, 30 Personen sollen getödtet sein.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell, für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp, für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt=Theater.

Dienstag, 29. Oktober 1901, Abends 7 Uhr:
Außer Abonnement. Passepartout E.
Novität. Zum 1. Male. Novität.

Die kleine Excellenz.

Lustspiel in einem Aufzuge von Maria Günther.
Regie: Eugen Siegwart.
Personen:
Hanna, Freifrau von Ortwein, Wittwe eines Wirkl. Geh. Rathes a. D. . . Melly Sachs
Agnes, Freiin von Ortwein ehemals Hofdame . . } ihre Stieftöchter } Jenny von Weber
Melanie, Baronin v. Leitner, Wittwe . . . . . . } Wera Ruhden
Major von Gröden . . . . Max Büttner
Graf Erich Pfeil, Rittmeister . . . . Eduard Pötter
Curt von Steinen, Leutnant . . . . . Alexander Ekert
Prmbsczky, Bursche des Rittmeisters . Adolf Gärtner
Rosa, Stubenmädchen bei Ortweins . . Marianne Gonia
Die kleinen Gröden . . . . { Kl. Kolbe, Kl. Sasse

Hierauf:
Novität. Zum 1. Male. Novität.

Der Ueberfall.

Oper in zwei Akten mit Benutzung der Novelle „Die Danaide" von Ernst v. Wildenbruch von Heinrich Zöllner.
Regie: Direkt. Eduard Sowade. Dirigent: Heinrich Kiehaupt
Personen:
Wilhelm, Freiwilliger in einem deutschen Ulanenregiment . . . . Carl Lommerzheim
Reine Gouyou, eine Bäuerin . . . . Leonore Better
Rascal, ein alter Waldhüter. . . . . Robert Seim
Rodolphe, Wirth eines Kaffeehauses . . Fritz Hancke
Madame Courtier, eine Bäuerin . . . Elisabeth Seybold
Ein Franctireur . . . . Franz Birrenkoven
Ein junger Bursch . . . . Lilli Schäfer
Ein preußischer Wachtposten . . . . . Erich Weingärtner
Zeit der Handlung: Dezember 1870.
Ort der Handlung: Ein Dorf in der Picardie.
Größere Pause nach dem 1. Stück.
Gewöhnliche Preise.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende nach 9½ Uhr.

Spielplan.
Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. **Flotte Weiber.** Gesangsposse.
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. **Die beiden Schützen.** Oper. **Grosses Tanz-Divertissement.**

Wilhelm-Theater
Director und Besitzer: Hugo Meyer

Nur noch 3 Tage
das gegenwärtige weltstädtische Riesenprogramm.
Sensation erregen
Detleffs 5 Riesen-Löwen.
Nach beendeter Vorstellung: Doppel-Frei-Konzert.

Geschäfts=Eröffnung.

Dem geehrten Publikum Danzigs und der Umgegend, sowie meinen Freunden und Gönnern mache die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage das neu renovirte, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete

Hotel „Preussischer Hof"
Junkergasse Nr. 7

eröffne.

Es wird mein Bestreben sein, mit Verabfolgung guter Speisen und Getränke prompte und exakte Bedienung zu verbinden, um selbst den weitgehendsten Anforderungen zu genügen.

Mein im Mittelpunkte Danzigs belegenes Hotel empfehle noch ganz besonders für den

Fremdenverkehr.

Paul Kaminski.

Danziger Lehrerinnen-Verein.
Musikgruppe.
Sonntag, den 17. November, Abends 7 Uhr, im Festsaale des „Danziger Hof"
Konzert
zum Besten des Unterstützungsfonds unter gefälliger Mitwirkung von:
Frl. Hedwig Braun, Königsberg, Violine.
Frl. K. Brandstäter, Frl. A. Hoffmann, Frl. A. Rohleder, Gesang.
Frl. Brösecke. Frl. M. Diller, Frl. v. Carlowitz, Frl. Lewy. Frl. Mischke, Frl. Reichenberg, Frl. Zlotowska, Klavier.
Numerirter Platz à 1,50 ℳ. (für Mitglieder 75 ₰), Stehplatz 50 ₰ **nur** in der Musikalienhandlung von Ziemssen (G. Richter), Hundegasse 36, zu haben. (15965

Café Grabow vorm. Moldenhauer
Mittwoch, den 30. Oktober 1901:
1. Abonnements-Konzert
(Populäres Symphonie-Konzert)
der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 unter Leitung des Kapellmeisters **Julius Lehmann.**
Anfang 7½ Uhr. Entree 50 ₰ (15839
Familienbillet (für 3 Personen 6,00 ℳ } gültig für 6 Konzerte.
Einzelbillet . . . . 2,25 „ }

Habe das
Bürgerschützenhaus
Halbe Allee
übernommen und empfehle die schönen Räume, passend für Vereine und Hochzeiten, sowie die kleinen Räume als Klubzimmer, alles prachtvoll beleuchtet, dem geehrten Publikum zur gefl. Benutzung.
Getränke und Essen zu billigen Preisen.
Hochachtungsvoll
Otto Stöckmann.

Mittwoch, den 30. Oktober cr.
Eröffnung des Restaurants
Bürgerschützenhaus
Halbe Allee.
Militär-Konzert.
Dirigent Herr Lehmann.
Anfang 4 Uhr Nachm. Entree frei.
Otto Stöckmann.

Apollo.
Heute:
Musikalischer Gesellschafts=Abend.
Entree frei.

Restaurant Altstädt. Graben 43.
Täglich großes Frei=Konzert ausgeführt von der Damenkapelle „Südstern".
Achtungsvoll Paul Horn.

Danziger Jugendfürsorge-Verband.
Mittwoch, den 30. Oktober 1901, Abends 7½ Uhr:
Erster Vortrags- und Diskussions-Abend
in der Aula des Städtischen Gymnasiums.
Tages-Ordnung:
1. Zweck- und Thätigkeit des Jugendfürsorge-Verbandes.
2. Aerztliche Belehrung über Säuglingspflege.
15799) Der Arbeits-Ausschuss.

Gesellschaftshaus
Heilige Geistgasse 107
Heute und Morgen Abend:
Karpfen in Bier, Erbsensuppe.
Frischer Anstich von Münchener Kindl und Königsberger Schönbuscher Bier.
Rich. Ehrlichman.

Zivil-Musiker-Verein
Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge beliebe man gefälligst an W. Wiechmann, Tischlergasse 49, Gastwirthschaft, zu richten.
G. Rothkehl, Vorsitzender.

H. Wandel, Danzig,
Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigst. Tagespreisen.
Telephon 207. (9125

Zoppot, Hotel Werminghoff
Donnerstag, 31. Oktober
1. populär. Symphoniekonzert
der Kapelle des Gren.-Regts. Nr. 5. Dir.: H. Wilke, Kapellm. (Im Abonnement).
Anfang 7½ Uhr. Eintritt 50 ₰.
16019) Hochachtungsvoll
H. Werminghoff.

A. Eycke
Burgstraße 14—15,
empfiehlt sein Lager von
Kohlen, Holz, Brickets 2c.
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 233. (12389

Vereine

Loge Eugenia!
Sonntag, 3. November cr., 8 Uhr. (15936
Gesellschaftsabend
(Theater).
PS. Die vorjährigen Eintrittskarten sind b. Herrn v. Riesen, Schäferei 20, zu erneuern.

Zwiebeln!
tadellos à Maaß 40 ₰, à Ctr. 4,50 ℳ, bei 5 Ctr. 4,25 ℳ, bei 10 Ctr. Abnahme 4,00 ℳ, bei Mehrabnahme bedeutend billiger empfiehlt (12395
Arthur Dubke,
Poggenpfuhl 67.

Hochfeine Streich= u. Blas=Musik
empfiehlt zu Hochzeiten und Bällen. Preis am Wochentage pro Mann von 3 ℳ an, Sonntags von 4 ℳ an, Morgenständchen von 1 ℳ an. 10 Hochzeiten könn. stets angen. werd. Wischnewski, Danzig, Altst. Graben 33, pt. Ecke Hausthor.

Rathgeber
für Eheleute v. Dr. M. Lewitt.
Buch über die Ehe
m. 39 Abbild. von Dr. Retan.
Preis für jed. Buch bei Voreinf. 1,50 ℳ, p. Nachnahme 1,70 ℳ, beide Bücher zus. 2,50, Nchn. 2,70.
Adolph Willdorff, Berlin N. 22, Joachimstr. 13. (14381m

Schöne Esskartoffeln
liefert frei ins Haus. (15910
Brommund-Wonneberg.

Israelitischer Frauen=Pflege=Verein.
Zu einer außerordentl. General-Versammlung behufs
Neuwahl einer Vorsitzenden
ladet die Mitglieder auf
Mittwoch, den 30. Oktober, Nachmittags 4½ Uhr,
in das Bureau der Synagogen-Gemeinde ein.
Die Vorsitzende.

Käse.
Schweizerkäse, vorjährige feinste Graswaare, empfiehlt pro Pfund 60 und 70 ₰. (705b
38 Breitgasse 38. 16 Ketterhagergasse 16.



(14720)

Norddeutsche Creditanstalt.
Actien-Capital 10 Millionen Mark.
Langenmarkt No. 17.

Wir verzinsen bis auf Weiteres vom Einzahlungstage an

Baar-Einlagen
ohne Kündigung . . . . . mit 3% p. a.
bei 1monatlicher Kündigung „ 3½% p. a.
bei 3monatlicher Kündigung „ 4% p. a.

An- und Verkauf sowie Beleihung von Effecten. (15749

Jopengasse No. 17.

Verein der Gastwirthe Danzigs u. Umgegend
eröffnet am Freitag, den 1. November, in dem Hause
Jopengasse No. 17
ein
Zentral-Bureau
für Stellen=Vermittelung
sämmtlichen Geschäfts= u. Dienstpersonals
zu soliden, tarifmäßig festgesetzten Preisen.

Der Verein ist bemüht, durch Beschaffung tüchtigen Personals sich die Gunst und das Vertrauen des hochverehrten Publikum Danzigs und Umgegend zu erwerben und zu erhalten.

Dienstmädchen für Küche, Stube 2c. erhalten jede Stelle unter Verzichtleistung auf das ortsübliche Handgeld kostenlos nachgewiesen, während die Herrschaft unter Aufhebung des ortsüblichen Handgeldes für Besorgung eines Mädchens eine Gebühr von 2 ℳ an das Zentral-Bureau zu zahlen hat u. s. w.

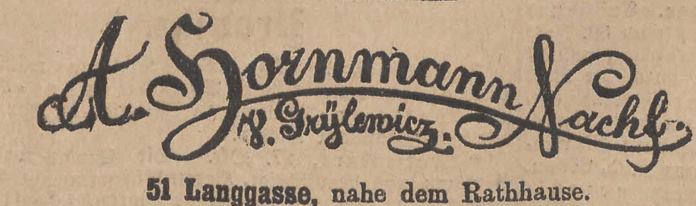
Das Bureau ist für jeden Stellengeber und Stellennehmer von 9 bis 8 Uhr geöffnet. Warteräume vorhanden.

Wir bitten höflich um Zuwendung geneigter Aufträge, welche je nach Wunsch prompt erledigt werden.

Der Vorstand.
J. A.: C. Topf, erster Vorsitzender. 16026

Jopengasse No. 17.





51 Langgasse, nahe dem Rathhause. (16029

Schreibmaschinen-Unterricht.
Gründliche Ausbildung auf verschiedenen Systemen.
Werner Kessel,
Hundegasse No. 89. (15689

Kartoffeln!
Dabersche u. Magnum bonum, prachtvolle Waare, empfiehlt zum Wintereinkauf (12385
Arthur Dubke,
Poggenpfuhl 67.

Zöpfe, Puppenperrücken, Damenscheitel, Toupets, Uhrketten von Haar liefert billigst A. Engler, Damenfr., 2. Damm 11 (745b

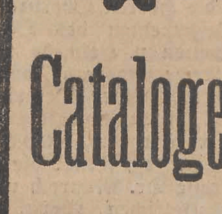
Gute Daber'sche Kartoffeln, Ctr. 2,25 ℳ. Fleischerg. 16. (1249b

Guter Mittagstisch außer dem Hause zu haben Hundegasse 83-84, part. (1105b

Kräft. Privatmittagst. a. Abendbrod zu hab. Breitgasse 79, 2 Tr.

Leihbibliothek
Hundegasse No. 128.
Clara Anhuth.
Bülow, Im Hexenring.
Dahn, Vater und Sohn.
Elster, Erbe von Petersh.
Frapan, Schreie.
Gyp, Nicht eifersüchtig.
Hartwig, Neues Vaterland.
Heiberg, Einst reiche Leute.
Hollaender, Thomas Trick.
Kahlenberg, Der Fremde.
Koppen, Die Schloßf...der.
Lohde, Dunkle Wege.
Lohmeyer, Wir leben noch.
May, Carl, Die Sultana.
May, Königin der Wüste.
May, Fürst der Bleichgesichter.
Muellenbach, Rumpelkiste.
Niemann, Mahatma.
Perfall, Der schöne Wahn.
Prevost, Lea.
Raabe, Der Schüdderump.
Raabe, Abu Telfan.
Range, IX: Hochzeitsvorb.
Schlicht, Grobe Untergebene
Schroeder, Falkenflug.
Schulte-Brühl, Frühlings-Erw
Sinkiewicz, Vergebens.
Skram, Sommer,
Telmann, In der Engelsbucht
Thieme, Fall Gembalsky.
Verne, Dorf in den Lüften.
Wichert, Der Hinkefuß.
Wothe, Die Siegerin.
Zapp, Eine wilde Ehe.
Zobeltitz, Die Erben.
Musikalien: Ausg. Rühle à 20 ₰, „ Kunz à 10 ₰

?
Warum sterben
Kinder, Frauen, Mädchen, Männer oft im blühendsten Alter? (1837b
Weil sie es leider versäumen, rechtzeitig die gegen **Husten, Kitzeln im Kehlkopf, Heiserkeit, Keuch-, Stick-Krampfhusten, Athemnoth, Asthma, Lungenleiden** bewährten **Issleib's**
Asthma-Bonbons
12% Alluminsaft, 88% Raffinade, zu gebrauchen, in Beuteln à 30 ₰ und in Schachteln à 1 ℳ.
E. F. Sontowski, Hausthor 5.
Carl Seydel, Drog. Hl. Geistg. 124
H. L. F. Werner, Drog. Junkerg. 8
Albert Neumann, Drg., Langm. 3.
Rudolf Minzloff, Langgarten 111.
Rich. Lenz, Drog., Brodbnkg. 43.
C. Lindenberg, K.-Dr. Brtg. 131/2
Max Lindenblatt, Hl. Geistg. 131.
George Gronau, Altst. Grab. 69/70



Cataloge
fertigt
A. Müller
vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei
DANZIG
Jopengasse No. 8.
Fernsprecher 382.

Vermischte Anzeige

Zurückgekehrt.
Dr. Th. Wallenberg.
Augenarzt.

Zurückgekehrt
(12655) **Dr. Findeisen.**

Dr. Wittig,
Spec.-Arzt für Geschlechts-, Haut- und Frauenleiden.
Langgrt. 10. (8-10, 3-5 u. Abd. 8-9.) (13035

Nach ca. 7 jähriger ärztlicher Thätigkeit in Teplitwoda, Reg.-Bez. Breslau, habe ich mich hierselbst niedergelassen und halte Sprechstunden (16038
Vormittags 8—10,
Sonntags ½8—½10 Uhr.
Dr. med. Thamm
prakt. Arzt,
Wundarzt u. Geburtshelfer.
Christburg, im Okt. 1901
Rosenbergerstraße 6.

Dr. chir. dent. Eugen Leman,
künstl. Zahnersatz, Plomben, Operationen, Reparaturen u. Umarbeitungen in einigen Stunden. (13444
Langgasse 4, Gerberg.-Ecke.

Künstliche Zähne etc. fertigt billig u. gut passend an A. Neuhoff, 2. Damm 1, 1. (1287b

Thee-Import.
Empfing meine Thees neuester Ernte und empfehle sorgfältig zusammengestellte Mischungen jeder Geschmacksrichtung in Preislagen von 1,40 Mark per Pfund an.
Besonders empfehlenswerth sind meine
Kostproben gratis! **Russischen Melangen à 2, 3 und 4 Mark per Pfund!** Kostproben gratis!
Wilhelm Ebner, Kohlenmarkt 32, am Zeughaus, Danzig. **Kaffee- und Thee-Import und Versand.**
(16055

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 29. Oktober.

Jugendliche Einbrecher.

Der Arbeitsbursche Edwin Schmidt, ein trotz seines jugendlichen Alters von 15 Jahren bereits drei Mal wegen Diebstahls vorbestrafter Junge, ging mit dem fünfzehnjährigen Arbeitsburschen Albert Schmibitowski, der gegenwärtig eine Gefängnißstrafe von 1 Jahr 1 Monat wegen Diebstahls verbüßt, am 4. Juli dieses Jahres nach der damals abgesperrten Radaune, um in der Nähe der Schule an der Pferdetränke Fische zu fangen. Ihnen schloß sich ein dreizehnjähriger Schüler an. Schmidt kam auf den Gedanken, auf einem der Radaune gebauten Speicher Tauben zu stehlen. Die drei krochen in das Flußbett der Radaune, rissen ein Brett des über ihnen befindlichen Fußbodens ab, und alle drei krochen hinein. Die Fallklappe zur zweiten Etage war mit einer Leiter verstellt, sie brachen indeß mit Stangen ein Stück aus dem Mauerwerk, worauf durch das entstandene Loch Schmidt kroch und die Fallluke öffnete. Durch dieselbe stiegen die beiden andern nach und alle drei stiegen die dritte Treppe hinauf bis zum Boden. Der Verschlag, in welchem sich die Tauben befanden, war verschlossen, das Schloß wurde von den Burschen mit einem falschen Schlüssel geöffnet. Schmidt und Schmibitowski hatten mehrere Bunde Schlüssel bei sich. Sie nahmen 12 Tauben heraus, von denen G. zwei bekam, hängten das Schloß wieder ein und stiegen auf demselben Wege wieder zurück. Unten fand der achtzehnjährige Arbeitsbursche Bernhard Kleschinski. Er erhielt ebenfalls zwei Tauben. Das Gericht nahm an, daß sich Kleschinski nur der Hehlerei schuldig gemacht habe, nicht aber bei dem Einbruchsdiebstahl zugegen gewesen sei. Er wurde zu **1 Monat Gefängniß** verurtheilt. Schmidt wurde zu **9 Monaten Gefängniß**, und Schmibitowski zusätzlich zu **6 Monaten** und der Schüler zu **1 Woche Gefängniß** verurtheilt.

Holzdiebstahl.

Der Fuhrmann Theophil Fissikowski aus Neufahr hatte im November 1900 aus der Forst bei Neustadt zwei Kiefernstücke von je 2 Meter Länge gestohlen. In Anbetracht seiner vielen Vorstrafen — Fissikowski ist bereits 2 Mal wegen Betruges, 6 Mal wegen Diebstahls und mit Zuchthaus vorbestraft — erkannte das Gericht auf **4 Monate Gefängniß.**

Des Arrestbruches und der Körperverletzung angeklagt waren der Küster Jacob Abrahamsohn, seine Ehefrau Jenny, ihre Kinder Hermann und Dorothea, sowie die Wittwe Rosalie Abrahamsohn, geb. Hohenstein, die Gastwirthin Franziska Hohenstein und die Hausbesitzerin Laura Hohenstein. Rosalie Abrahamsohn sollte am 17. April d. J. widerrechtlich und ohne die Miethe gezahlt zu haben, ihre Wohnung in Berent verlassen haben. Die Mitangeklagten waren der Beihilfe beschuldigt. Ferner sollten sämmtliche Angeklagte eine gemeinschaftliche Körperverletzung begangen haben, indem sie die Wirthin, als sie den Fortzug verhindern wollte, schlugen, die Dorothea Abrahamsohn mit einem Brette. Durch die Beweisaufnahme wurde indessen festgestellt, daß die Sachen der Frau Rosalie Abrahamsohn nur aus dem Nothwendigsten bestanden, somit der Wirthin ein Anspruch darauf nicht zustand. Auch bezüglich der Körperverletzung wurde festgestellt, daß die Angeklagten nur einen widerrechtlichen Angriff abgewehrt hatten. Sämmtliche Angeklagte wurden mithin **freigesprochen.**

Provinz.

* **Christburg**, 27. Okt. Das zum Königlichen Remontedepot Pr. Mark gehörige Wohnhaus des Arbeiters Steinke ist niedergebrannt. Als der Brandstiftung verdächtig wurde ein Arbeiter verhaftet.

* **Thorn**, 29. Okt. Der Hilfshoboist Grabow des Inf.-Regts. Nr. 176 hat sich am 15. Oktober aus seiner Wohnung entfernt und ist nicht wieder zurückgekehrt. Es liegt Verdacht der Fahnenflucht vor.

* **Krojanke**, 28. Okt. Wegen der hier herrschenden Scharlachkrankheit wurde heute die Stadtschule auf 14 Tage geschlossen.

Handel und Industrie.

Paris, 29. Okt. Getreide-Markt. Weizen schwach, per Oktober 20,50, per November 20,60, per November-Februar 21,00, per Januar-April 21,55. Roggen ruhig, per Oktober 15,00, per Januar-April 15,50. Mehl schwach, per Oktober 26,25, per November 26,75, per November-Februar 26,75, per Januar-April 27,35. Rüböl schwach, per Oktober 59, per November 59 1/4, per November-December 60, per Januar-April 60 1/4. Spiritus träge, per Oktober 37 1/4, per November 28, per Januar-April 28 1/2, per Mai-August 29 1/4. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 29. Okt. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per Oktober 18 Br., do. per November-December 18 1/4 Br., do. per Januar-März 18 1/2 Br., Fest. Schmalz per Oktober 108,50.

Hamburg, 29. Okt. Petroleum stetig, Standard white loco 6,95.

Pest, 29. Okt. Getreidemarkt. Weizen loko billiger, do. per Oktober — Gd., — Br., per April 8,35 Gd., 8,36 Br. Roggen per Oktober — Gd., — Br., per April 7,14 Gd., 7,15 Br. Hafer per Oktober — Gd., — Br., per April 7,30 Gd., 7,31 Br. Mais per Oktober — Gd., — Br., per Mai 5,12 Gd., 5,13 Br. Wetter: Bewölkt.

Havre, 29. Okt. Kaffee in New-York schloß stetig, 20 Points Hausse. Rio 45 000 Sack, Santos 63 000 Sack Recettes für zwei Tage.

Havre, 29. Okt. Kaffee good average Santos per Oktober 45 1/4, per December 45 1/2, per März 46 1/2, per Mai 47. Behauptet.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

29. Oktober 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	157—162	137	130	132
Stolp	—	—	—	—
Danzig	167—168	138—140	120—134	130—142
Thorn	184—186	148—150	125—128	130—132
Königsberg i. Pr.	150—160	128—138 1/2	122—126	126—137
Allenstein	160—170	131—140	117—130	126—136
Breslau	158—171	145—151	126—144	127—133
Posen	159—169	138—145	117—134	125—140
Bromberg	163—164	145—146	—	134
Lissa	165	142	—	134
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	162	140	—	145
Stettin Stadt	162	137	130	132
Königsberg i. Pr.	160	133	125	137 1/2
Breslau	172	151	144	133
Posen	169	143	134	133

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				29./10.	28./10.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	80 Cts.	168,25	169,25
Chicago	Berlin	Weizen	Oktober	70 1/4 Cts.	163,00	163,75
Liverpol	Berlin	Weizen	December	6 sh. 8 5/8 d.	171,00	171,75
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	78 Kop	155,00	155,00
Riga	Berlin	Weizen	do.	91 Kop.	167,00	167,00
Paris		Weizen	Oktober	20,65 Fr.	167,75	168,00
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	61 1/2 Cts.	146,50	146,50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	63 Kop.	135,00	136,50
Riga	Berlin	Roggen	do.	73 Kop.	143,25	143,25
Amsterdam	Köln	Roggen	März	125 hl. fl.	139,00	139,00
New-York	Berlin	Mais	Oktober	62 1/2 Cts.	129,25	128,50

Liverpool, 29. Okt. Baumwolle. Umsatz: 5000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhiger. Brasilianer 1/8 niedriger. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig. Oktober 4 20/64—4 21/64 Käuferpreis, Oktober-November 4 12/64—4 13/64 Verkäuferpreis, November-Dezember 4 8/64—4 9/64 Käuferpreis, Dezember-Januar 4 7/64 bis 4 8/64 do., Januar-Februar 4 7/64 do., Februar-März 4 7/64 Verkäuferpreis, März-April 4 6/64—7/64 Käuferpreis April-Mai 4 6/64—4 7/64 do., Mai-Juni 4 6/64—4 7/64 Verkäuferpreis, Juni-Juli 4 6/64 Käuferpreis, Juli-August 4 6/64 d. Verkäuferpreis.

Chicago, 28. Okt. Weizen anfangs nachgebend auf günstige Ernteberichte aus Argentienen, reichliche Verkäufe und ungünstige europäische Marktberichte, stieg sodann in Preis auf Deckungen und entsprechend der späteren Festigkeit des Maismarktes; schließlich abgeschwächt auf lokale Verkäufe und ungenügende Exportnachfrage. Schluß willig. — Mais schwächte sich anfangs ab auf ungünstige europäische Marktberichte und im Einklang mit dem Weizenmarkte, erholte sich jedoch später auf geringes Angebot und Käufe für Rechnung des Inlandes. Schluß fest.

New York, 28. Okt. Weizen anfangs abgeschwächt auf günstige Ernteberichte aus Argentinien, reichliche Verkäufe, ungünstige europäische Marktberichte und Verkäufe des Auslandes, zog sodann an im Einklang mit Mais und auf Deckungen der Baissiers; später gaben die Preise wieder nach auf lokale Verkäufe und ungenügende Exportnachfrage. Schluß willig. — Mais gab nach der Eröffnung nach entsprechend der Mattigkeit des Weizens und auf ungünstige europäische Marktberichte; später führten Käufe für Rechnung des Inlandes und Deckungen eine Steigerung herbei. Schluß fest.

Berliner Börse vom 29. Oktober 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.00
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3 1/2	100.50
do.	3 1/2	100.50
do.	3	89.40
Pr. cons. Anl. cv. u. b. 1905	3 1/2	100.25
do.	3 1/2	100.30
do.	3	89.60
Bad. St.-Anl.	4	104.80
Bayr. St.-Anl.	4	104.70
Sächsische Rente	3	87.30
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3 1/2	95.70
do. do. 8	4	102.10
Pomm. Prov.-Anleihe	3 1/2	96.00
Posen. Prov.-Anleihe	3 1/2	95.80
do. do.	3	85.60
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3 1/2	—
Landschaftl.-Central-	4	103.00
do. do.	3 1/2	97.70
do. do	3	87.40
Ostpreußische	4	102.40
do.	3 1/2	96.80
do.	3	86.00
Pommersche	3 1/2	98.10
do.	3	86.30
do. Landcredit	3 1/2	—
do. neuländisch	3 1/3	96.75
do. do.	3	86.10
Posensche 6.—10.	4	102.30
do.	3 1/2	96.60
do. Ser. C.	3 1/2	96.10
do. Ser. A. u. B.	3	86.20
Westpreußische rittsch. 1.	3 1/2	96.80
" " 1.B.	3 1/2	97.00
" " 2.	3 1/2	96.60
" neuländ. 2.	3 1/2	96.00
" rittsch. 1. 2.	3	86.00
" neuländ. 2.	3	85.90

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	77.75
" " kleine	5	78.00
" innere	4 1/2	69.00
" kleine	4 1/2	69.10
" äußere	4 1/2	70.00
" 500 L.	4 1/2	70.00
" 100 L.	4 1/2	70.10
" 20 L.	4 1/2	70.75
" 1897	4	63.70
Chinesische Anleihe	5 1/2	102.50
Chinesische Anleihe 1895	6	—
" " 1896	5	95.30
" " 1898	4 1/2	84.00
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3 1/2	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 3/5	38.10
" Goldrente L. 500	1.80	39.25
" " L. 100	1.80	29.70
" " L. 20	1.80	29.70
Griech. Monop.	1 3/4	41.50
" " 500 Frcs.	1 3/4	42.25
" Gld. Pi. r. Lar.	1 3/5	36.50
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	88.25
Ital. Rente	4	—
" 4000—100 Frcs.	4	—
" " neue	4	98.00
Lissab. 1. und 2.	4	69.70
Mexikaner 1899	5	97.10
" 200, 100 L.	5	97.40
" 20 L.	5	97.90
Oesterr. Gold-Rente	4	101.20
" Papier-Rente	4 1/2	—
" "	4 1/2	—
" Silber-Rente	4 1/5	98.60
" "	4 1/5	98.60
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	99.50
" " 2—8	4	99.50
Portugiesen 4 1/2 %	fr.	36.00
Rum. amort. Rente	5	90.90
" " 400 M.	5	91.60
" " 1892/93	5	90.90
" " [illegible] M.	5	91.10
" " v. 1889	5	77.20
" " de 1890	4	76.80
" " de 1891	4	76.70
" " de 1894	4	76.70
" " 1000 Frcs.	4	77.20
" " 500 Frcs.	4	77.20
" " de 1896	4	76.90
" " 1000 Frcs.	4	76.90
" " 500 Frcs.	4	77.30
" " de 1898	4	76.60
" Schatzanw.	5	94.90
" 810 M.	5	95.75
" 405 M.	5	95.75
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	—
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3 1/2	—
" " von 1896	3	83.00
" cons. C. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	95.75
Russ. cv. Staats.	3 4/5	92.60
Schweden 1880	3 1/2	98.60
Schwed. Staats. 1886	3 1/2	97.50
" " 1890	3 1/2	97.00
Serb. Goldpfandbr.	5	97.60
Serb. Staatsr. 95	4	64.50
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	25.35
" " D.	1	23.10
" Adm. 1888	1	99.10
" " kleine	5	99.40
Ungar. Gold-Rente	4	99.70
" " 500 fl.	4	100.10
" " 100 fl.	4	100.20
" Kronen-Rente	4	—
" 1000—100	4	93.80
" Staats-Rente	3 1/2	83.40
" Gold-Inv.	4 1/2	102.90

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	—
" " 5.6.unk.1904 f.8.	4	—
" " 3. 4. f.8.	3 1/2	46.00
" " 7.8. unk.1896 f.8.	3 1/2	44.50
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	110.75
" " conv.	4	98.25
" " 8.	3 1/3	91.30
" " 9. unk. 1905	3 1/2	91.50
" " 10. unk. 1908	4	98.30
" " 11. 12. unk. 1910	4	99.50
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3 1/2	91.00
" " S. 46-190uk.1905	3 1/2	91.50
" " S.301-330uk.1908	3 1/3	92.00
Meininger Hyp. conv.	3 1/2	92.00
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3 1/2	92.00
" " unk. 1907	3 1/2	92.00
" " 7. unk. 1906	4	100.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	94.00
" " 4. 5. unk. 1903	4	94.00
" " 6. unk. 1904	4	95.50
" " 7. unk. 1904	3 1/2	89.00
" " 8. unk. 1906	3 1/2	90.00
" " 9. unk. 1907	3 1/2	90.00
" 10.11. b.uk.1909/10	4	97.75
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	75.40
" 7. 8. unk. 1904	4	75.40
" 9. 10. unk. 1906	4	75.40
" 11. 12. unk. 1908	4	75.40
" 2. 3. unk. 1906	3 1/2	71.20
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.00
" " 14.unk. 1905	4	98.00
" " 11.	3 1/2	92.50
" " 15.unk. 1904	3 1/2	91.50
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3 1/2	91.50
" " 17.unk. 1906	4	98.00
" " 18.unk. 1910	4	99.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3 1/2	92.00
" " 1894	3 1/2	92.10
" " 1896 unk. 1906	3 1/2	92.50
" " v. 1890	4	99.10
" " 1899 unverlb.	4	100.00
" " 1901 unk. 1910	4	100.20
" Kommun.-Obl. 1887/91	3 1/2	95.80
" " 1896 unk. 1906	3 1/2	95.80
" " 1901 unk. 1910	4	102.70
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4 1/2	109.00
" "	4	81.00
" "	4	80.00
" "	3 1/2	75.00
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3 1/2	91.60
" " " " 1908	3 1/2	91.60
" " " " 1908	4	99.25
" " " " 1909	4	99.40
" " " " 1910	4	99.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3 1/2	92.00
" " " " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3 1/3	96.00
" " " " 1910	4	102.50
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.50
" " 2. kündbar	3 1/2	99.00
" " 3. unk. 1905	3 1/2	91.00
" " 4. unk. 1907	3 1/2	91.70
" " 5. unk. 1909	4	99.50

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	14.75
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8 1/2	141.10
Große Berliner Straßenb.	10 1/2	188.00
Königsberger Pferdebahn	—	17.50
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6 1/4	—
Marienburg-Mlawka	3	68.00
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6	154.75
Ital. Meridion	6.6	133.00
Ital. Mittelmeer	5	—
Anatolische	4 1/2	—
" 60%	4 1/2	82.25
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	108.40
Nordd. Lloyd	8 1/2	105.10
Hansa-Dampfsch.	14	119.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—
North. Pacific Vorz.-Act.	4	101.00

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	178.50
Bendix Holzbearb.	9	79.80
Berliner Holzkomptoir	0	57.75
Bochumer Gußst.	16 2/3	159.25
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	25	1.00
Danziger Aktienbr.	7 1/2	117.50
Danziger Oelmühle	0	9.90
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	64.50
Dynamit-Trust	10	148.75
Elektr. Kummer	0	1.00
Gelsenkircher Bergwerke	13	157.50
Harpener	11	154.00
Hoecherl-Bräu	7	78.00
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	98.25
Inowrazlaw-Salzw.	4 1/2	109.75
Königsberger Walzmühle	13	112.50
Kunterstein-Brauerei	2	83.50
Laurahütte	16	178.10
Orenstein u. Koppel	20	105.25
Schalker Gruben	75	254.00
Schütt Holzindustrie	10	—
Siemens u. Halske	10	140.80
Stettiner Cham.	25	254.00
Stettiner Vulkan B.	14	190.50
Ventzki, Maschinenfabr.	8	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3 1/2	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.60
" " 1874	3	88.60
" Ergänzungsnetz	3	88.90
" " St. 3.	5	108.80
" " Gold	4	101.50
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	60.90
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	95.50
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	98.00
" Smolensk	4	97.70
Raab Oedenb.	3	75.00
Anatolische Bahnen	5	98.75
Anat. Ergänzungsnetz	—	97.10
North. Gen. Lien.	3	71.80
Northern Pacific 1.	4	103.50
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8 1/2	145.80
Berliner Bank	5	77.80
" Handels-Ges.	8	129.50
" Kassen-Verein	8 1/2	143.25
Breslauer Diskonto	4	69.00
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	118.40
Deutsche Bank	11	192.30
Dsch. Effecten-Bank	4	100.60
" Genossenschaftsb.	5	100.00
" Grundschuldbank	0	—
" Hypothekenbank	6 1/2	106.60
" Nationalbank	8	119.30
" Ueberseebank	8	124.25
Diskonto-Gesellschaft	9	171.00
Dortmunder Bankverein	8	104.00
Dresdner Bank	8	118.00
Hamburger Hypotheken	8	141.75
Hannoversche Bank	6	105.10
Königsbg. Vereins-Bank	6 1/2	112.20
Landbank	7	111.50
Leipziger Bank fr. Zs.	9	1.60
Mitteldeutsche Creditbank	6	102.80
Nationalbank f. Deutschl.	6 1/2	97.25
Nordd. Creditanstalt	7 1/2	—
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	106.10
Ostdeutsche	7	100.00
Preuß. Boden-Credit	7	129.50
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	152.00
" Hypoth.-Akt.-B.	6 1/2	5.70
" Leihhaus	6	104.00
" Pfandbrief-Bank	7	111.40
Reichsbank	10.86	148.00
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7 1/2	105.80

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	139.20
Bayr. " " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	133.50
Köln. Mind. Th. 100	3 1/2	130.25
Mein. Pr.-Pfd.	4	130.50
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	186.00
" " 1860 ö. fl. 500	4	139.90
Oldenburger Th. 40	3	130.50
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	451.00
" 66er "	—	—
Türk. Fr. 400 (l. C. 76)	—	95.50

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	50.10
Augsburger fl. 7	26.75
Braunschweiger Th. 20	126.90
Finnländische Th. 10	69.90
Freiburger Fr. 15	26.10
Genua Le. 150	143.00
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	—
Meininger fl. 7	26.50
Neuchateler Fr. 10	27.90
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	25.70

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.37
Napoleons	—
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.185
Am. Coupons zb. Newy	4.175
Engl. Banknoten	20.38
Franz. "	81.25
Italien. "	79.10
Nordische "	112.30
Oesterr. "	85.40
Russische "	216.90
" Zollcoupons	323.40

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.60
" "	100 Fl.	3 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.10
" "	100 Fr.	2 M.	80.70
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.30
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	—
London	1 L. Strl.	8 T.	20.375
"	1 L. Strl.	3 M.	20.23
New-York	1 Doll.	vista	4.18
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.25
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.20
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	78.85
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	213.30
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.95

Diskont der Reichsbank 4 %.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Man kann Niemand helfen, einen Karren ziehen, wenn er nicht auch selber am Karren zieht.
> **Geiler von Kaisersberg.**

Eine Geldheirath.

Roman von L. Haidheim.

21) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Lenzen und ich zogen den Kürzeren und verloren viel Geld. Ich habe es mein Lehrgeld sein lassen und nachher den Schaden zehnfach herein gebracht — Lenzen jedoch hatte alles auf eine Karte gesetzt. An den Bürgen habe ich damals garnicht gedacht — wer seine Haut zu Markte trägt, der hat auch die Folgen auf sich zu nehmen. Ganz zufällig erfuhr ich erst neulich, daß Baron Kantrupp jener Schwager Lenzen's gewesen. Und um so glücklicher machte mich Wildling's Bitte, ihn zur Hochzeit einzuladen. Anna und er haben tagelang konspirirt; endlich hat er seine Tante geholt und diese hat mit Anna für Wildling's Geld den Staat der Mädchen gekauft, damit sie nur kommen konnten."

„Ah!" Ulla ging plötzlich ein Licht auf! Dieser kluge, junge Husar! Er hatte sogar bedacht, daß seine Tante die ganze Familie kennen lernen würde und daß alle Schwestern präsentabel sein müßten. „Ja, wer Geld hat!" setzte sie ein wenig bekümmert hinzu, nachdem sie dem Hausherrn die Freude der jungen Mädchen über die Großmuth ihrer Tante geschildert hatte. Offenbar war auch diese in das Vertrauen gezogen worden.

Sie lachten über die „Verlobungsintrigue". Dann sagte Wolzin sehr eindringlich:

„Ja, Fräulein Ulla, wer Geld hat kann sich selbst und anderen manchen Stein aus dem Wege räumen! Das wollen aber die liebenswürdigen Idealisten meistens nicht glauben —"

„Weil sie eben lernen müssen, ihren Weg auch ohne Geld zu machen," unterbrach ihn Ulla.

„Nein, liebes Kind, sie steifen sich thörichterweise nur zu oft auf ihre meist unerprobten, idealistischen Anschauungen und weisen dem Glück die Thür! Ich fürchte, Sie haben auch zu viel Ideale! Sagen Sie mir, ob Sie schon viele ältere Männer und Frauen kennen gelernt, die ihren Jugendidealen treu geblieben, das heißt in der Praxis treu geblieben sind? Sie sehen mich betroffen an! Ja, ja, alle diese Schwärmer für die idealen Güter des Lebens werden untreu, oder sie schließen mindestens Kompromisse! Und für das Leben ist dies letztere die richtige Politik. — Glauben Sie, wir Geldmenschen — wie man uns nennt — wir wendeten uns nicht mit innigem Behagen den Träumen unserer Jugend wieder zu, wenn wir unser Schäfchen ins Trockene gebracht haben?"

Er lachte sie liebenswürdig an.

„Wie Sie das sagen, Herr Geheimrath! So möcht's ja leidlich scheinen," versetzte sie heiter, „steht aber doch immer schief darum!"

„Ei! Eine Kennerin des Faust? Und so jung! Da möchte man sich ja versucht fühlen, zu antworten: Mißhör' mich nicht, Du holdes Angesicht!"

„Jetzt ist das Erstaunen auf meiner Seite. Von einem Manne Ihres Berufs —"

„Ich sage Ihnen ja, Fräulein Ulla, wir kommen nur zu gern zurück zu den Träumen unserer Jugend. Und doppelt gern, wenn wir uns das Recht dazu durch ein Leben voller Arbeit erkauft haben."

„Sie sagen richtig, das Recht dazu! Man könnte Sie fast beneiden um ein solches Recht. Und der Gedanke liegt nahe, daß wir jungen Menschen uns eigentlich den Lohn der Arbeit vorweg nehmen wollen, indem wir durchaus eine Wirklichkeit nach unseren Idealen einrichten möchten."

Wolzin blickte das junge Mädchen mit höchstem Interesse an. Hinter der weißen Stirn sah man fast die Gedanken arbeiten. Ein tiefer, sehnsuchtsvoller Seufzer schwellte sein Herz.

O, dies Mädchen, dies kluge, gelehrige Mädchen, das seine Gedanken selbst dachte, statt sie sich von andern fertig in das schwache Köpfchen setzen zu lassen — dies Mädchen sein zu nennen, es an sein Herz ziehen zu dürfen!

Und in demselben Augenblick traf Ulla ein langer Blick aus Fritz von Glaichen's Augen — so voller Angst und Qual!

* * *

Gegen Sonnenuntergang schwamm die ganze, sehr zahlreiche Gesellschaft in phantastisch ausgeputzten Barken und Booten auf einem der schönsten Havelseen. Außer den jugendlichen Theilnehmern an der Hochzeit hatten sich noch eine Reihe älterer wieder eingefunden. In dem schönen Walde, der sich bis an das Ufer zog, war der Nachmittag auf die fröhlichste Weise verlebt, Kaffee gekocht, Bowle und Champagner getrunken worden. Jetzt sollte es heimwärts gehen.

„Es ist ein Jammer, daß der Geheime Kommerzienrath nur diese einzige Tochter besitzt, deren Hochzeit er zu feiern hat. Er müßte mindestens ein halbes Dutzend haben, um sein Talent als Festgeber voll und ganz zur Geltung zu bringen."

Das wurde heute in allen Tonarten wiederholt und zwar mit vollem Recht. Der so Belobte suchte zwar die Anerkennung auf seinen Sekretär und den bewährten Haushofmeister, der viele Jahre in England einem vornehmen Haushalt vorgestanden hatte, abzulenken, davon wollte aber Niemand hören.

In den reich geschmückten, hell erleuchteten Booten fuhr man unter Musik und Gesang, übermüthigem Lachen und Scherzen ziemlich nahe am Ufer entlang, als plötzlich ein lautes, angstvolles Rufen und Schreien ertönte — ein furchtbarer Krach wurde gehört — man sah aus dem einen Boot Jemand ins Wasser stürzen — und es entstand eine Scene der höchsten Verwirrung, begleitet von vielstimmigen Schreckensrufen und Angstschreien — denn mitten zwischen die festlichen Boote war um die von Niemand bemerkte, scharf vorspringende Ecke in voller Fahrt ein Dampfer gebogen.

Am Ufer, wo eine Kaffeewirthschaft lag, in der noch jetzt vereinzelte Gäste saßen, machte man ein großes Boot los und eilte den im Wasser zappelnden und den triefenden Geretteten zu Hilfe.

Eine geraume Zeit wurde es den wenigsten klar, was eigentlich geschehen war. Einer fehlte noch — da — da brachten sie ihn — todt, wie es schien.

Ein namenloses Entsetzen bemächtigte sich der ganzen Gesellschaft.

„Wer ist's? Wer?" rief man von allen Seiten.

„Leutnant von Glaichen, des Bräutigams Bruder."

Sie trugen ihn ins Haus, wohin man bereits einige andere geleitet hatte. Neben ihm ging Onkel Heinrich, triefend naß, immer dem Todten und Bewußtlosen zärtlich zuredend:

„Wach auf, lieber Fritz! Junge, Du darfst uns das nicht anthun!"

Und dabei stürzten ihm die Thränen stromweise über die Wangen.

In einem Zimmer legten sie ihn auf einen Tisch. Zufällig waren zwei Aerzte zur Hand, deren einer zur Hochzeitsgesellschaft gehörte. Und jetzt kamen auch der Oberstleutnant mit seiner todtenbleichen Gattin, die in dem vordersten Boot gesessen und erst garnichts von der ganzen Geschichte gesehen hatten, sondern nur umgekehrt waren, weil die anderen Boote nicht nachkamen.

„Fritz! Mein Fritz! Barmherzigkeit, lieber Gott!" schrie die arme Frau in verzweifelten Tönen, die jedem eisig durch's Herz gingen.

„Bringen Sie die gnädige Frau von hier fort, mein Herr! Ihre Angst ist hoffentlich unnütz!" gebot der ältere der beiden Aerzte gebieterisch einem der Herren.

Da trat eben Wolzin ein. Blaß, ruhig — sehr erregt, aber sich streng beherrschend.

„Ich wiederhole meine Bitte an sämmtliche Anwesende! Wir müssen allein sein!" forderte der Doktor jetzt energisch.

„Mir gilt das nicht, ich bin der Vater! Aber schicken Sie die anderen hinaus."

„Heinrich, gieb mir Aufklärung!"

9. Ziehung 4. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 29. Oktober 1901, vormittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

109 [500] 207 16 81 341 429 [5000] 536 607 14 78 728 41 68 813 76 956 **1**051 218 70 85 301 2 26 [1000] 676 815 40 966 99 **2**157 89 369 429 603 19 715 883 930 78 **3**045 54 80 124 34 40 57 62 505 12 881 95 **4**147 317 93 616 42 44 713 71 823 53 **5**035 94 141 52 73 278 366 484 534 69 660 884 87 906 [1000] **6**030 45 177 [500] 213 37 80 340 672 84 770 **7**059 305 572 900 87 **8**026 147 251 71 627 62 749 [1000] 64 870 **9**056 223 91 564 726 875 99

10252 58 303 7 27 [500] 87 705 66 **11**077 295 316 37 467 501 14 62 93 699 850 914 **12**006 181 269 328 614 28 726 997 **13**123 86 392 401 12 18 41 590 826 **14**119 95 552 75 664 [500] 705 917 90 **15**045 [500] 109 330 77 500 29 791 902 **16**063 [500] 84 203 [1000] 41 306 440 69 572 911 [3000] **17**021 51 163 201 16 81 [1000] 377 [1000] 532 964 87 **18**044 140 514 679 725 875 **19**182 268 314 88 597 709 58 72 862 916 64

20394 499 579 615 41 834 90 [500] **21**017 131 [500] 225 459 815 77 921 [500] 37 **22**002 47 100 67 462 73 720 63 83 880 959 **23**167 242 322 83 536 42 673 739 97 893 **24**280 345 422 523 50 677 [500] 855 87 **25**056 128 248 423 31 45 68 528 720 37 816 91 **26**087 353 478 560 605 [500] 833 983 **27**055 202 396 97 423 46 [500] 619 63 705 33 802 924 32 96 **28**129 41 872 947 76 **29**205 28 31 56 361 438 501 [500] 49 [1000] 52 75 89 [1000] 748 843

30101 395 417 34 41 46 [1000] 618 773 865 902 79 [3000] **31**255 367 445 540 63 607 27 810 967 **32**092 265 72 [1000] 319 426 653 732 874 **33**040 137 616 793 869 979 **34**086 373 400 655 65 909 [3000] 40 **35**168 217 554 67 687 747 849 **36**029 204 5 370 95 532 36 59 673 85 701 56 92 808 **37**319 83 440 47 76 540 817 **38**037 74 172 221 [3000] 36 329 779 925 **39**037 377 476 549 52 821 956

40269 352 534 39 59 616 44 729 43 48 **41**230 429 68 592 916 [1000] **42**030 47 125 35 [1000] 287 343 [500] 464 556 714 35 866 909 **43**003 39 283 349 699 707 22 902 **44**028 77 282 502 34 827 957 **45**004 201 310 617 829 997 **46**457 67 525 46 680 737 60 96 **47**195 530 768 70 86 857 903 64 71 96 **48**175 217 30 [500] 407 36 535 [500] 663 713 59 814 26 40 952 **49**121 24 209 333 689 720

50035 109 [500] 68 85 457 700 88 811 [500] 20 92 **51**041 [1000] 132 623 25 51 716 [5000] 855 931 [1000] **52**023 238 322 511 626 86 926 **53**029 117 33 346 77 92 469 510 53 743 951 **24**025 66 335 38 43 [3000] 555 602 742 52 66 67 838 55 **55**004 266 360 411 69 [1000] 680 753 835 **56**007 21 570 755 76 844 913 **57**151 72 241 379 636 62 [500] 904 [500] **58**287 394 610 **59**165 355 710 824 905 86

60041 171 225 77 386 [1000] 532 60 845 **61**011 283 319 582 733 800 **62**226 339 416 789 **63**045 139 63 89 426 88 596 953 **64**159 496 543 618 747 993 **65**001 123 38 255 314 92 403 7 61 62 635 41 768 871 **66**000 192 254 507 84 804 956 **67**023 209 23 375 458 671 882 **68**030 60 103 374 484 719 68 972 **69**095 348 57 404 33 944

70068 412 63 520 41 94 683 886 962 [500] **71**004 145 68 213 484 97 873 **72**015 143 82 276 345 501 611 716 901 68 [500] **73**057 95 107 201 511 [3000] 664 837 982 **74**009 114 289 360 641 63 874 94 **75**036 75 [500] 233 328 458 509 16 31 645 727 71 892 949 **76**029 136 207 10 308 551 797 **77**055 119 49 78 315 27 [500] 454 703 [1000] 986 **78**166 [500] 265 70 388 453 79 508 92 727 947 **79**053 73 149 253 314 51 458 70 562 68 [15 000] 89 754 982

80110 64 349 620 859 **81**061 65 330 38 532 749 52 819 62 922 **82**024 127 230 98 343 518 96 633 73 747 929 32 **83**005 44 266 471 565 644 747 87 **84**064 500 634 796 [500] 992 **85**048 [3000] 94 145 227 50 320 442 926 54 91 **86**045 479 751 [500] 56 69 89 834 62 940 **87**000 33 286 365 96 407 669 733 861 94 937 [500] 56 **88**256 300 6 517 75 [1000] 838 906 71 **89**113 222 46 76 357 58 492 667 789 841

90029 79 154 246 372 484 686 739 938 **91**027 165 [1000] 69 90 385 [500] 417 586 631 834 966 **92**049 204 36 308 93 435 571 637 998 **93**054 61 123 301 422 41 547 632 894 936 **94**031 74 636 55 834 90 989 **95**133 202 394 [3000] 582 634 754 870 917 88 [500] **96**125 341 776 77 884 **97**069 [1000] 81 379 479 537 702 81 804 962 **98**041 109 337 493 721 82 847 54 915 89 **99**023 [500] 57 297 378 606 18 814 20 30 82 983

100047 63 75 105 211 14 60 75 313 84 [1000] 801 64 **101**158 319 580 730 976 **102**103 96 265 334 446 594 [500] 634 745 91 816 48 922 **103**191 [500] 212 323 80 766 922 77 **104**059 63 85 183 216 [500] 71 622 858 925 **105**011 116 [500] 239 85 403 [500] 575 621 78 84 98 703 825 53 918 **106**010 224 49 354 55 506 699 715 945 **107**214 38 361 432 501 682 823 65 **108**093 158 264 [500] 301 23 524 44 679 879 [3000] 93 **109**188 201 301 437 38 619 64 94

110059 666 718 864 **111**025 202 360 [500] 840 50 **112**007 222 302 407 511 57 659 **113**087 358 520 62 771 953 59 **114**050 174 353 400 4 57 608 728 44 62 [1000] 940 60 **115**072 81 174 348 639 64 92 853 **116**115 443 [500] 655 58 831 925 44 **117**485 511 622 **118**010 177 245 67 [1000] 70 [1000] 407 [500] 745 961 91 **119**011 107 [1000] 54 97 293 324 42 431 48 648 708 73 849 81 930

120297 311 674 752 865 78 **121**042 195 305 402 [500] 4 8 517 [500] 634 50 732 41 877 **122**020 196 253 390 459 716 47 **123**004 16 354 439 553 610 99 787 915 85 **124**073 167 90 231 357 96 496 624 727 863 95 934 87 **125**322 456 512 727 857 **126**026 238 410 48 62 84 571 927 **127**027 39 163 241 466 503 13 620 38 707 32 847 918 **128**248 471 579 622 817 33 [10 000] **129**025 200 686 743 931

130056 60 116 25 318 454 622 727 45 53 813 22 55 993 [500] **131**059 70 87 98 149 84 249 57 378 620 780 840 929 40 **132**005 40 70 135 255 361 84 431 881 92 921 46 **133**018 105 253 364 576 [500] 705 20 990 **134**075 135 80 209 332 65 70 449 552 64 756 62 822 70 78 [500] 916 79 **135**023 98 170 81 231 409 46 [500] 57 529 81 803 88 [500] 986 **136**002 17 171 [5000] 91 370 479 597 742 827 83 **137**000 114 582 896 985 **138**212 47 333 51 430 92 558 610 23 45 722 82 809 59 **139**025 233 343 54 926 46 68 85

140113 290 621 891 904 71 **141**046 [500] 48 74 [500] 127 291 461 520 47 621 32 89 762 [500] 842 81 91 **142**203 13 327 34 407 549 [1000] 78 655 85 818 40 42 966 **143**070 272 486 94 500 614 762 93 [500] **144**282 371 564 950 **145**101 14 62 63 256 75 369 497 738 41 817 [1000] 82 936 **146**107 385 475 516 74 [3000] 85 647 872 971 83 **147**047 105 38 [500] 97 302 678 768 907 **148**155 98 243 415 52 57 80 554 77 668 74 95 721 912 **149**025 105 13 482 728 58 91 880 919 [500] 35

150056 155 92 99 216 432 573 610 66 888 902 **151**084 454 703 39 55 853 74 94 903 74 81 82 **152**004 25 34 628 885 905 **153**117 [1000] 79 301 75 524 71 [500] 651 71 77 765 802 94 [500] 989 **154**104 217 77 89 860 **155**053 141 249 350 62 691 [1000] 910 26 **156**162 292 664 77 776 830 984 **157**151 201 348 415 509 779 874 **158**043 110 254 63 393 402 600 4 738 51 72 903 97 [3000] **159**078 127 56 [500] 650

160147 301 30 52 436 668 [500] 84 797 **161**195 586 684 788 856 958 **162**046 83 245 337 86 95 442 712 **163**171 260 81 [500] 500 709 34 910 37 **164**070 357 93 548 789 **165**157 299 315 435 564 75 [10 000] 840 75 94 900 26 **166**179 250 95 315 [1000] 27 54 90 669 97 706 **167**185 [1000] 94 402 37 711 64 86 873 989 **168**059 239 63 635 760 **169**204 6 933 84

170580 743 78 98 899 902 27 29 **171**015 165 410 551 57 [3000] 852 [500] **172**057 144 322 84 415 736 84 977 **173**126 205 35 315 457 524 791 876 **174**180 90 387 621 49 821 51 951 **175**130 285 504 47 634 42 44 76 742 976 [1000] **176**027 258 89 99 [500] 569 690 935 60 75 **177**040 191 263 674 748 983 **178**095 121 [1000] 206 311 65 581 880 **179**015 76 126 68 312 64 74 75 417 868

180301 86 946 **181**036 48 52 130 216 30 535 77 79 **182**132 [500] 251 352 67 87 432 78 509 745 **183**041 115 252 [1000] 64 405 502 46 793 901 21 **184**021 53 161 214 328 409 58 709 11 13 **185**146 240 62 344 400 74 512 37 638 721 [1000] 27 846 927 **186**087 161 256 601 3 23 52 67 [1000] 831 38 42 [1000] 66 90 914 15 **187**090 615 777 92 845 958 **188**131 73 [1000] 79 223 43 69 332 55 64 514 21 622 44 **189**015 152 586 [500] 630 [500] 730 820 999

190087 225 440 527 608 868 **191**013 47 156 296 329 708 [500] 949 54 **192**106 13 220 349 490 563 617 69 731 917 **193**013 23 48 82 88 96 97 132 89 506 641 63 874 968 **194**028 73 197 292 [500] 560 624 68 92 707 70 74 **195**148 694 799 884 910 [500] **196**303 [500] 474 98 656 782 [1000] 915 **197**085 147 [500] 62 393 496 587 665 [1000] 721 23 25 833 40 89 960 **198**018 [1000] 25 242 49 79 307 [3000] 431 509 630 [3000] 72 797 847 923 90 **199**090 115 287 350 [500] 442 728 [200 000] 812 973

200078 92 154 379 84 419 72 500 62 630 701 12 909 64 98 **201**068 340 406 70 545 710 41 57 968 [500] **202**008 58 87 244 [1000] 550 [3000] 99 614 829 38 **203**117 80 [3000] 871 901 40 94 **204**231 351 559 861 954 **205**130 35 62 355 504 635 47 887 **206**410 512 688 724 [3000] **207**057 181 301 20 43 82 602 61 [500] 97 782 803 83 **208**112 [1000] 477 748 871 952 **209**112 45 287 90 316 487 512 40 661 737 79 826 43 [3000]

210036 66 74 267 77 85 375 409 55 800 909 **211**089 143 90 [1000] 242 318 [3000] 483 566 613 55 84 748 77 92 93 866 966 **212**115 95 243 58 87 403 9 528 627 70 777 936 **213**065 302 93 [3000] 408 570 640 41 [500] 708 851 [1000] 95 977 **214**105 213 61 511 14 886 [1000] **215**132 267 331 609 50 801 **216**000 43 44 160 260 350 53 666 766 811 940 **217**212 416 79 534 54 794 **218**032 42 161 344 447 644 **219**021 147 424 707 14 46 822 66 939

220030 116 23 46 202 303 34 [500] 430 47 69 520 679 707 961 **221**025 438 **222**110 52 386 412 **223**205 594 635 843 989 **224**253 421 618 65 95 710 71 849

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mark 1 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 1 zu 100 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 3 zu 30 000 Mk., 11 zu 15 000 Mark, 25 zu 10 000 Mk., 43 zu 5000 Mk., 684 zu 3000 Mk., 909 zu 1000 Mk., 1667 zu 500 Mk.

9. Ziehung 4. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 29. Oktober 1901 nachmittags.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

59 116 [1000] 34 220 [3000] 448 49 583 857 71 82 **1**084 309 597 601 20 730 44 52 56 **2**220 639 806 926 **3**254 [1000] 74 494 587 98 690 734 [500] 90 [1000] 856 **4**059 68 391 433 547 702 16 40 92 811 72 **5**015 177 374 441 525 [500] 733 822 975 **6**066 126 45 80 205 366 [500] 81 495 648 59 773 927 **7**055 230 556 606 [1000] **8**071 378 623 68 76 788 809 40 930 **9**143 237 314 402 83 537 82 99 621 66 81 98 712 83 978 [500] 80

10007 172 79 83 248 412 57 619 24 39 823 67 924 **11**437 95 615 68 84 **12**033 89 [500] 215 71 658 720 840 89 **13**033 99 [1000] 104 73 91 264 310 26 692 705 53 811 89 93 912 **14**036 82 295 372 84 492 [500] 534 622 786 904 **15**017 69 122 319 618 765 954 **16**274 97 463 [500] 547 70 770 81 88 847 69 921 29 80 **17**001 45 138 57 360 453 539 914 90 **18**041 352 90 413 19 704 30 820 82 926 **19**058 [500] 64 169 596 653 701

20019 108 275 311 64 435 88 507 40 642 71 774 854 56 915 55 **21**037 55 351 66 695 726 40 [1000] 61 813 **22**061 161 204 21 36 423 39 74 510 685 735 69 811 84 **23**066 145 201 308 63 [500] 463 512 693 828 69 920 **24**162 201 [3000] 58 86 99 713 809 63 66 **25**090 [500] 365 [500] 67 90 537 649 [500] 709 852 969 **26**147 57 216 382 459 748 67 87 90 801 54 71 907 **27**002 350 448 70 506 74 934 [500] **28**071 88 123 [500] 45 236 330 97 656 66 714 16 26 86 **29**189 209 87 472 93 580 713 20 878 964

30005 106 11 264 300 65 536 711 64 [3000] 80 937 **31**099 176 99 275 330 53 [500] 537 664 789 **32**137 322 427 743 855 913 **33**030 49 241 323 404 [500] 10 591 796 935 64 **34**300 447 90 523 835 89 908 [3000] **35**040 267 98 365 489 [1000] 95 764 67 **36**005 124 84 427 557 762 816 905 **37**128 47 59 200 14 546 700 2 **38**001 85 90 271 440 90 601 939 **39**042 108 258 335 423 32 567 607 971

40031 [3000] 298 [500] 325 726 [500] 32 849 71 952 **41**140 235 342 493 693 807 87 98 907 84 **42**051 72 94 144 360 547 82 644 724 914 **43**041 216 70 347 491 98 [1000] 500 790 929 **44**017 38 72 365 424 39 667 924 **45**174 359 449 68 [1000] 88 586 614 69 708 85 90 820 **46**014 35 79 280 986 **47**117 64 264 [500] 333 461 74 573 756 [1000] 944 **48**003 5 109 219 23 41 93 458 650 772 852 **49**177 225 375 539 88 800 77 933

50242 332 515 36 636 940 **51**054 68 496 603 [500] 730 52 77 822 **52**494 514 702 **53**485 544 637 878 **54**114 87 256 529 **55**022 [500] 162 244 548 925 36 [500] **56**082 162 202 346 427 955 72 [3000] **57**258 361 566 612 741 99 816 **58**107 80 81 234 346 54 613 24 58 [500] 60 724 84 814 [500] 45 902 34 [3000] 74 87 **59**241 61 408 614 706 817 79

60010 85 [500] 152 55 [500] 252 450 62 511 18 [500] 648 802 **61**106 16 312 489 583 607 [500] 742 **62**086 88 183 279 758 67 92 824 **63**002 153 539 95 848 955 **64**368 91 419 22 52 67 579 759 956 **65**249 405 40 63 719 927 **66**015 308 46 96 500 40 [500] 42 57 659 **67**029 100 259 659 60 787 907 81 **68**093 99 212 423 56 522 739 65 91 826 963 91 **69**013 161 72 201 [3000] 77 481 84 705 874 994

70167 202 394 421 77 [500] 623 47 **71**089 134 39 417 511 947 **72**075 224 402 23 565 619 59 741 75 99 844 **73**188 227 335 403 93 500 39 98 739 86 88 861 89 **74**045 66 101 205 29 464 590 781 910 [1000] **75**027 85 151 279 340 549 622 843 **76**118 671 74 [500] 772 **77**138 84 426 647 724 878 **78**118 314 60 524 **79**027 312 668 83

80371 424 674 980 **81**045 243 348 688 711 844 903 [1000] **82**084 [3000] 162 282 337 76 422 522 69 631 757 963 72 [3000] **83**015 33 55 211 58 69 70 699 725 84 869 962 **84**062 117 72 305 68 [500] 420 561 658 863 **85**096 194 238 59 334 439 62 509 71 72 77 627 33 763 959 66 **86**083 419 572 658 790 841 **87**050 526 32 74 736 48 **88**007 87 128 229 385 441 573 625 34 800 56 939 **89**065 96 104 212 433 581 871 74 971 [3000]

90299 381 490 544 60 648 724 41 828 49 917 85 **91**066 198 323 412 54 741 897 972 **92**009 123 87 238 471 554 663 71 97 740 821 37 63 929 **93**281 96 [500] 474 75 504 56 76 613 933 **94**238 454 59 526 649 828 56 **95**083 119 363 [500] 613 24 72 [1000] 749 91 **96**012 263 309 66 [500] 539 713 **97**111 28 31 411 699 [1000] 937 **98**085 181 282 98 99 431 68 560 773 864 **99**462 621 725 35 818 985

100115 216 326 77 786 **101**010 60 134 499 626 723 827 52 967 **102**080 117 89 268 388 425 616 78 708 [500] 828 909 39 **103**057 166 255 339 49 409 31 71 514 709 **104**193 255 70 305 537 812 78 916 **105**377 465 640 832 34 71 79 920 [500] 32 **106**052 184 447 510 630 842 83 954 **107**132 71 721 29 957 63 **108**056 278 648 712 **109**083 241 564 637 38 719

110106 214 85 359 493 565 655 85 **111**041 428 [500] 723 803 38 911 **112**197 247 413 24 55 640 841 **113**170 94 218 [3000] 454 546 608 736 67 836 960 **114**061 146 61 71 73 75 282 84 410 688 768 875 [500] 971 **115**015 325 409 14 604 798 **116**040 239 89 349 648 68 **117**021 50 258 [3000] 454 629 790 **118**171 201 9 467 630 740 916 [500] 31 96 [1000] **119**037 243 64 [5000] 670 988

120084 172 288 638 703 [500] 14 56 99 834 942 47 **121**006 61 115 30 316 438 42 61 [3000] 539 631 724 58 834 85 908 10 67 **122**243 80 599 815 33 978 **123**024 60 90 130 60 429 47 534 39 619 98 797 884 **124**041 91 129 476 85 598 643 801 42 920 23 **125**127 87 235 354 515 16 723 66 90 873 94 **126**067 72 111 217 311 16 66 [500] 88 454 735 803 916 20 56 **127**091 133 38 386 409 541 629 800 92 **128**127 255 326 34 82 486 506 700 37 926 **129**199 323 36 41 92 537 74 876 [500] 92

130040 159 205 12 386 456 [500] 63 98 573 603 702 [500] 22 806 26 924 [1000] **131**106 242 302 31 454 [500] 60 75 86 569 [1000] 685 791 **132**051 252 68 605 31 58 754 815 33 913 45 48 [500] **133**187 209 48 535 [500] 39 47 620 975 **134**090 435 511 658 63 64 814 **135**099 196 205 9 52 532 608 90 731 **136**076 252 [500] 309 463 [1000] 64 91 528 86 613 799 863 916 21 **137**062 94 100 377 650 63 **138**301 447 [500] 54 635 765 959 80 **139**264 675 95 875 950

140216 332 [1000] 409 25 726 960 [500] **141**280 304 46 [500] 558 874 915 **142**079 137 338 43 423 583 640 801 4 985 **143**289 447 600 824 74 919 84 **144**056 133 427 52 78 565 710 53 98 823 936 68 **145**199 233 557 74 698 762 832 980 **146**020 106 41 302 489 629 738 **147**049 63 198 373 535 656 992 **148**225 [1000] 59 60 475 542 55 607 891 **149**281 401 33 676 80 814 98

150077 186 247 310 420 89 765 906 10 **151**018 256 59 68 80 87 89 93 648 [3000] 994 **152**161 256 [3000] 74 365 502 713 **153**000 89 125 27 207 314 47 436 52 55 98 **154**192 769 824 926 **155**229 46 75 [500] 438 678 [5000] 763 817 **156**064 [1000] 180 373 95 413 564 711 16 56 66 **157**014 [1000] 136 89 249 328 732 63 68 930 73 92 **158**067 181 [500] 332 433 76 558 659 727 89 920 **159**031 183 326 56 57 68 464 560 [500] 617 [500] 41 795

160010 103 50 300 69 410 74 512 613 701 91 828 99 943 49 61 **161**014 297 427 575 [3000] 634 763 861 [500] 82 [500] **162**035 68 299 769 **163**298 303 33 89 468 584 668 706 37 65 [500] 948 **164**253 454 515 75 730 81 948 **165**329 413 688 716 **166**043 68 [1000] 349 56 455 66 508 71 660 712 848 **167**016 70 150 72 249 86 624 49 804 33 **168**139 295 308 12 89 436 45 619 57 718 858 **169**158 334 67 410 523 37 904 42

170384 467 69 545 648 782 803 11 30 916 31 68 **171**200 376 528 639 40 769 931 **172**002 203 12 21 88 538 623 788 863 960 67 **173**030 96 118 24 270 71 468 537 614 48 724 982 **174**127 37 38 202 720 21 **175**070 72 158 91 240 354 710 14 944 60 **176**104 10 377 619 82 855 88 904 **177**045 268 510 695 742 994 **178**021 89 99 127 252 90 705 43 **179**006 478 584 673 86 850 56 953

180031 82 160 674 85 722 30 [1000] 33 879 912 18 29 90 **181**032 113 [500] 18 19 36 41 219 306 60 444 549 [500] 66 645 965 [500] **182**010 82 100 97 258 303 27 38 537 631 40 69 84 [1000] 856 **183**117 34 549 643 850 935 72 87 **184**102 16 85 236 445 540 55 69 **185**038 57 245 534 74 680 95 796 824 76 903 **186**015 [500] 180 [500] 220 399 708 19 55 828 [1000] 50 919 **187**176 508 25 877 95 918 54 90 **188**019 103 83 [500] 253 80 [500] 385 462 89 566 720 801 39 904 68 **189**184 200 335 [1000] 91 [3000] 95 403 11 620 54 93 770 91 939 82

190073 152 293 310 478 84 612 25 58 **191**460 512 59 656 958 [500] **192**024 71 309 50 481 627 797 857 72 **193**067 [1000] 134 228 495 624 47 822 920 62 91 **194**221 588 729 [500] 962 89 **195**059 128 36 [500] 302 13 49 75 [500] 89 434 51 [1000] 532 720 [500] 83 **196**161 206 99 440 625 67 90 783 901 **197**068 132 74 295 589 600 886 913 **198**053 110 301 62 90 502 635 761 828 [3000] 49 **199**166 459 511 764 78

200006 173 235 66 356 [1000] 724 852 76 **201**038 245 756 806 19 37 71 78 **202**035 94 206 [500] 78 433 68 90 670 740 69 912 43 **203**086 300 [1000] 45 838 50 [500] 929 72 92 **204**359 66 431 547 685 733 830 56 953 [500] **205**168 88 [500] 235 304 410 23 [500] 746 [3000] 824 59 **206**093 248 52 406 638 39 717 871 **207**302 477 646 70 [500] 78 955 86 **208**095 99 400 74 578 [500] 642 88 **209**107 33 409 [3000] 629 54 787 859 915

210065 273 305 14 49 443 698 805 93 **211**179 330 515 77 607 32 704 59 867 93 **212**057 85 86 280 378 558 92 828 [1000] 931 98 **213**059 340 72 80 443 523 24 672 93 797 831 987 **214**133 258 626 47 718 882 90 **215**013 73 90 142 552 59 96 [3000] 668 827 904 14 **216**069 101 217 437 81 **217**150 255 61 435 40 [3000] 685 88 860 92 960 **218**283 338 70 754 842 85 **219**043 225 393 97 587 615 58

220021 29 42 196 [3000] 284 327 37 453 66 537 764 72 **221**151 236 77 549 92 635 826 929 41 58 75 87 **222**005 19 178 97 223 315 480 561 609 65 720 818 66 **223**145 306 502 784 85 981 **224**075 115 318 74 468 824 952 89

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mark 1 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 1 zu 100 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 3 zu 30 000 Mk., 11 zu 15 000 Mark, 25 zu 10 000 Mk., 41 zu 5000 Mk., 660 zu 3000 Mk., 877 zu 1000 Mk., 1589 500 Mk.

Mit diesen Worten nahm Wolzin seinen Freund beim Arm. Auch die Anderen verließen geräuschlos das Zimmer.

„Ist was aufzuklären! Wir ahnen nichts Böses, da ist der verwünschte Dampfer auch schon über uns — kam da um die Ecke herausgesaust. Ich wollte mich mit beiden Händen gegen die Schiffswand stemmen, aber in Folge des heftigen Stoßes flog ich kopfüber ins Wasser. Mir ist, als hätte ich schreckliches Schreien vernommen. Als ich hoch kam, ist Fritz neben mir! Onkel, Onkel, Gott sei Dank — faß mich nicht an — laß mich nur machen! Und da packt er mich hinten beim Kragen — aber dieser gottverfluchte Dampfer — ich weiß nicht, wie es kam — er steuerte wohl seitwärts — sie schienen uns nicht zu sehen — auf einmal höre ich oder sehe ich, daß der arme Kerl einen Stoß kriegt, daß es nur so knirschte und krachte — und da fiel er vornüber — seine Hand hielt noch immer meinen Rockkragen — aber in dem Moment fühlte ich Grund unter den Füßen und dann kam Jemand! — Großer Gott, wenn der arme Junge dran glauben müßte!"

Er wandte sich ganz gebrochen ab und horchte an der Wand.

Wolzin sah ihm düster nach.

Wenn der hinter der Thür stürbe!

Die Wirthin lief soeben mit einigen Gläsern dampfenden Grogs an ihm vorüber.

„Wohin haben Sie die ohnmächtige, junge Dame gebracht?" fragte er.

Die Frau, die ihn für den Vater zu halten schien, führte ihn in eine Stube zu ebener Erde. Dort lag Ulla auf den Knieen vor einem für sie bestimmten Bett, die Hände vor das Gesicht geschlagen, den Oberkörper wie in unerträglichen Schmerzen hin und her wiegend. Leontine, Stella und einige andere junge Damen standen rathlos und bleich neben ihr.

Keine hörte Wolzin eintreten. Dieser nahm auf die Mädchen gar keine Rücksicht. Rasch trat er auf Ulla zu, nahm sanft ihre Hände vom Gesicht und hob Ulla in die Höhe.

Sie sah schrecklich blaß und verstört aus; in ihren Augen lag ein so grenzenloser Kummer und eine so heiße Angst, daß ein Blinder es gewahrt hätte — geschweige denn das scharfe Auge der Eifersucht.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ein originelles Gaunerstückchen, dessen Gelingen die Leichtgläubigkeit und Vertrauensseligkeit mancher Leute auf dem Lande treffend illustrirt, ist in dem braunschweigischen Dorfe R. kürzlich ausgeführt worden. Die „Braunschweigische Handels-Ztg." berichtet hierüber: Ueber den Sohn einer nicht unbemittelten Familie war eines Vergehens halber die Untersuchungshaft verhängt worden. Er theilte diese u. a. mit einem jungen Manne, der nicht zum ersten Male in dieser Zurückgezogenheit lebte und sich als ein überaus theilnahmsvoller Mitgefangener erwies. Letzterer interessirte sich aufs lebhafteste für die persönlichen Verhältnisse des Häftlings und dieser machte denn auch aus seinem Herzen keine Mördergrube und gab auf alle Fragen die erschöpfendste Auskunft. Mit Bedauern sah er den angenehmen Gesellschafter scheiden, als diesem nach einer Weile die goldene Freiheit wiedergegeben ward. Der Entlassene warf sich in seinen ziemlich eleganten Zivilanzug und verließ in Gesellschaft eines anderen, weniger nobel aussehenden Freigelassenen das Gefängniß. In seinem erfinderischen Hirn war ein Plan gereift und er zögerte nicht, den Gefährten einzuweihen und zur Betheiligung an der Ausführung desselben aufzufordern. Einen Tag später erhielten die Eltern des zuerst erwähnten Gefangenen den Besuch eines stattlichen, sehr gewandt und sicher auftretenden Herrn, der in Begleitung eines etwas reducirt aussehenden jungen Mannes erschien. „Staatsanwalt Damsky aus Braunschweig", so stellte er sich den überraschten Bauersleuten vor; „ich bin gekommen, um in der Angelegenheit Ihres Sohnes an Ort und Stelle Erhebungen anzustellen. Es ist begründete Aussicht vorhanden, daß er freigelassen wird; ich selbst habe jetzt die Sache auf das Energischste in Angriff genommen. Bevor ich aber meine Thätigkeit, die ja in Ihrem Interesse geschieht, aufnehme, möchte ich mit Ihnen die Bedingungen vereinbaren. Natürlich sind verschiedene Auslagen für mich und meinen Schreiber" — er deutete auf seinen Begleiter — „zu machen, deren pünktliche Erstattung an jedem Abend zu geschehen hat; die Gesammtkosten für meine Bemühungen erlegen Sie mir dann bei meiner Abreise." Die Alten fühlten sich sehr geehrt und gingen hocherfreut auf diesen Vorschlag ein. Der „Herr Staatsanwalt" entfaltete denn bald auch unterstützt, von seinem „Schreiber", eine geheimnißvolle Wirksamkeit. Die „Auslagen" wurden auf's pünktlichste erstattet, sie schwankten zwischen 5—6 Mk. täglich. Eines Tages fehlte es jedoch dem biederen Landmann an kleinem Geld; der „Schreiber" erklärte sich diensteifrig bereit, beim Kaufmann einen Hundertmarkschein zu wechseln. — „Daß Du aber ja nicht damit durch die Lappen gehst," raunte ihm der „Staatsanwalt" freundlich zu, „der soll noch ganz anders zur Ader gelassen werden." Eines Tages erklärte der „Herr Staatsanwalt", die Sache sei nun so weit gediehen, daß die Freilassung des Inhaftirten unbedingt und unmittelbar bevorstehe. Die Eltern dankten ihm hocherfreut und der Vater bezahlte ohne Weigern das Honorar von 278 Mk.; der „Herr Staatsanwalt" erklärte noch dabei mit Gönnermiene, er habe es recht billig gemacht. Das Mütterlein aber wickelte mitleidig dem verhungert aussehenden Schreiber einen halben Schinken noch als Wegzehrung ein. „Sei seihet sau ällenne ut," meinte sie theilnehmend. „Awer säggen Se mal, künnt Se Blizzepeed fahren?" „Gewiß, gewiß!" bejahte er lebhaft. „Ick wolle sau geeren mienen Jungen tau balle art möglich is wedder häbben — neehmen Se doch den Rad midde, will't Se ook?" — Bereitwillig stimmte er zu und unter den Danksagungen der Leute verließen „Staatsanwalt" und „Schreiber" das gastliche Haus. Und Roß und Reiter sah man niemals wieder."

Ein Kirmeßgefecht an der belgisch-holländischen Grenze. In Grenzdörfern geht es zu Feiertagszeiten bekanntlich manchmal recht heiß her. Alte Streitigkeiten zwischen den Bewohnern werden bei festlichen Gelegenheiten dann oft in blutiger Weise ausgefochten, manch Dorfbewohner hat bei Kirchweihschlägereien schon Leben oder Gesundheit eingebüßt. So war das holländische Grenzdorf Putte bei Bergen-op-Zoom bei der diesjährigen Kirmeß der Schauplatz einer sehr ernsten Ausschreitung. Auf welche Weise der Streit entstand, muß erst die Untersuchung ergeben; wie berichtet wird, sollen einige Belgier mit einem Krämer und dessen Frau einen Streit angefangen haben, wobei die holländische Staatspolizei einschritt. Eine Anzahl von Ruhestörern faßte nun den Plan, die Gendarmen ihrer Karabiner zu berauben und sie mit diesen Waffen aus dem Dorf zu vertreiben. In dem Augenblick, als sich die Gendarmen in dem Kaffeehaus „Die Börse von Antwerpen" befanden, wo sich auch der Ortsvorsteher und der Feldwächter eingefunden hatten, um über die Lage zu berathen, wurden plötzlich die Thüren aufgerissen, ein Hagel von Steinen traf die Beamten, während eine ganze Bande das Lokal stürmte. Der Feldwächter erhielt einen Steinwurf gegen den Kopf, so daß er besinnungslos niederfiel und weggeschafft werden mußte. Darauf faßten die beiden Gendarmen ihre Karabiner an den Mündungen, um sich mit Kolbenschlägen den Durchgang zu erzwingen. Hierbei erhielt auch der Bürgermeister einen Steinwurf an den Kopf und auf die Stelle, wo er seine metallene Tabaksdose, die platt geworfen wurde, bewahrte. Außen angelangt und fortwährend mit Steinen bombardirt, waren die Gendarmen in der Nothwehr gezwungen, von ihren Schießwaffen Gebrauch zu machen, nachdem sie vorher auf die Folgen aufmerksam gemacht hatten. Sie gaben zwölf Schüsse ab, und sie sahen, wie in der Dunkelheit eine ganze Anzahl Verwundeter weggeschafft wurde. Es war nicht zu unterscheiden, ob sich unter diesen auch Todte befanden. Schließlich schien sich die aufgeregte Menge zu beruhigen und verschwand endlich. Die Kaserne der belgischen Gendarmen, die kaum fünfzig Schritt von dem Platz, wo alles dies geschah, entfernt liegt, blieb während der ganzen Affaire geschlossen; die belgische Gendarmerie darf nämlich nur einschreiten, wenn sie durch den Bürgermeister der Gemeinde, wo es für nöthig befunden wird, schriftlich darum ersucht wird — hier wären es die Bürgermeister von Calmthout oder Capelle gewesen, die allerdings eine Stunde weit entfernt wohnen.

Ein blutiger Kampf zwischen Förstern und Wilddieben hat in der Nacht zum Sonntag wiederum in der Nähe von Lehnin, wo erst vor einigen Monaten der Förster Giese von dem Wilddieb Wegener erschossen wurde, stattgefunden. Der Bauerngutsbesitzer Robert Brüggemann aus Krohne und sein bei ihm dienender Bruder Otto Brüggemann waren mit einem dritten Wilderer auf die Fasanenjagd nach der Fasanerie des Rittergutsbesitzers von Rochow zu Reckahn gegangen und hatten bereits 12 Fasanen geschossen, als sie von den Förstern Ulbricht und Hörtzel überrascht wurden. Auf den Zuruf, die Gewehre zu strecken, entfloh einer der Wilderer ins Dickicht, während die Gebrüder Brüggemann ihre Gewehre anlegten, um auf die Förster zu schießen. Diese kamen ihnen aber zuvor. Durch ihre Schüsse wurden die beiden Wilderer schwer verwundet.

Familientisch.

Anagramm.

1 2 3 4 bringt schnell von hinnen,
Zumal beim Pferde schätzt man's sehr.
Ein stolzer 4 3 2 1 sicher
Ist jedes Jünglings heiß Begehr.

Auflösung folgt in Nr. 257.

Auflösung des Tauschräthsels aus Nr. 253:
Oder, Rosen, Tasse, Sessel, Keim, Reiter, Ahorn, Name, Kahn, Eier, Neige, Kette, Asche, Sitte, Sold, Enkel. — Ortskrankenkasse.

Denksprüche.

Durch die Liebe wird jegliche Sünde entweder vermieden oder überwunden. Leo der Große.

*

Eltern verzeihen ihren Kindern die Fehler am schwersten die sie selbst ihnen anerzogen haben.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82